The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 235 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 27. Dezember 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 305

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Brandschaden.

New York, 27. Dez. In einer Feuersbrunst, welche die drei obren Stockwerke des alten Geschäftsgebäudes Nr. 24—26 Vandewater Str. zerstörte, wo die „Manro Publishing Co." und andere Druck- und Buchbindereigesellschaften etablirt sind, wurden 4 Feuerwehrleute durch ein niederstürzendes Karnieß verletzt; aber keiner derselben ist in Lebensgefahr.

Dr Sachschaden wird auf $100,000 geschätzt.

Große Rauchwolken, welche aus dem brennenden Gebäude über die Brooklyner Brücke strömten, brachten beinahe den Straßenbahnverkehr daselbst zum Einhalt.

Bei einer anderen Feuersbrunst, in einem Miethshause an West 57. Str., entstand große Aufregung der Bewohner, und mehrere Personen wurden durch Rauch bewußtlos, aber gerettet!

Wahrscheinlich die Schwarzhänder

New York, 27. Dez. 600 Personen in dem Apartmenthause Nr. 502 Ost-14. Straße wurden durch eine Bombenexplosion heute früh in eine Panik gestürzt. Die Explosion zerstörte den Eingang des Hauses, sodaß Niemand dasselbe auf diesem Wege verlassen konnte.

Ein Priester von der benachbarten Kirche der Unbefleckten Empfängniß half in der Beruhigung der Bewohner und hielt die erschreckten Frauen davon ab, aus den obern Fenstern zu springen. Feuerwehrleute holten dann die Familien aus den oberen Stockwerken.

Einer der Hausbewohner war von der „Schwarzen Hand" bedroht worden. Man glaubt daher, daß diese die Bombe gelegt habe.

Kriegen die höchste Strafe.

New York, 27. Dez. Richter Fawtiett vom Countygericht in Brooklyn verurtheilte Marie Rappa und Stanileo Pattenzo, welche kürzlich des Kinderraubes in zwei Fällen schuldiggesprochen worden waren, zu 25 bis 49 Jahren und 10 Monaten Staatszuchthaus. Dies ist das höchste gesetzliche Strafmaß.

Der Richter sagte, die Angeklagten seien eine beständige Drohung für das Gemeinwesen und verdienten eigentlich die Todesstrafe.

Bank pleite.

New York, 27. Dez. Die „Northern Bank of New York", in dem Gebäude Nr. 215 West-125. Straße, mit mehreren Zweiggeschäften in den Stadttheilen Harlem und Bronx, wurde heute von dem Banksuperintendent Cheney in Obhut genommen.

Sie hat Einlagen im Gesammtbetrage von über 6 Millionen Dollars.

Bahnunglück.

Parkersburg, W. Va., 27. Dez. — Auf der Ohioflußstrecke der Baltimore & Ohio Bahn stießen zu Mercers Botton, W. Va., frühmorgens zwei Güterzüge zusammen. Drei Zugbedienstete wurden augenblicklich getödtet und drei andere verletzt, worunter einer wahrscheinlich tödtlich.

Die Umgekommenen sind:

William Steffey, Lokomotivführer; C. J. Moffat, Huntington, Bremser; R. H. Bradham, Parkersburg, Heizer.

Verletzt sind:

R. H. Kantz, Heizer, wahrscheinlich tödtlich; J. B. McMellon, Lokomotivführer; J. F. Lowall, Bremser.

Falsches Lesen von Weisungen soll das Unglück verschuldet haben.

(Später:) Auch der Heizer Kantz ist gestorben. Im Ganzen also vier Todte.

Kansas City, Mo.- 27. Dez Der sogenannte „Red Hummer"-Zug auf der Altonbahn, welcher gestern Nacht von Chicago nach Kansas City abgefahren war, rannte bei Farber, Mo., frühmorgens in einen Güterzug.

Die Passagiere, kamen soweit bekannt, mit heiler Haut davon; aber folgende Zugbedienstet. wurden getödtet: B. Davis, Lokomotivführer des Personenzuges; M. J. Crabtree, Heizer des Personenzuges; H. M. Flora, Bremser des Güterzuges.

Der Güterzug war gerade daran, auf eine Weiche zu gehen, aber etwas zu spät; seine Kabuse stand noch auf dem Hauptgeleise und wurde vom Personenzug getroffen.

Der höchste bisherige Flug.

Los Angeles, Kal., 27. Dez. Der Aviatiker Frank Hoxsey erreichte, mit einem Wright'schen Aeroplan gegen einen bösen Vierzigmeilenwind fliegend, eine Höhe von 11,474 Fuß und schuf damit einen neuen Weltrekord!

75,000 Personen sahen den Flug an.

An Florida's Küste ertrunken.

Key West, Fla., 27. Dez. Die Leiche von Kapt. Stuart Bennett von New York, ein bekannter Magazinschriftsteller und Besitzer der Jacht „Phra", wurde in der Nähe der Westlichen Bänke gefunden.

Man fürchtet, daß auch seine Gattin und einer der Leute von der Jacht, Hermann Parker, ertrunken sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Brandenburg von Bremen; La Bretagne von Havre; Cymric von Liverpool.

Wahl umgestoßen.

Daher vorerst keine Prohibition in einem Missourier Städtchen.

Carthage, Mo., 27. Dez. Richter H. L. Bright vom Kreisgerichte erklärte die Lokaloptionswahl dahier, bei welcher die Prohibition gesiegt hatte, für ungiltig, weil keine regelrechten Stimmplätze vorhanden gewesen, und auch sonstige Unregelmäßigkeiten passirt seien.

Jene Inselwirren.

Washington, D. K., 27. Dez. Das Insularbüro des amerik. Kriegsdepartments hat Nachricht erhalten über den (schon kurz erwähnten) Zusammenstoß an der Grenze der Inselrepubliken Haiti und San Domingo. Die beiderseits Betheiligten waren Zollwächter; aber eigentlich liegt ein Grenzstreit zugrunde.

Ueber das Ergebniß des Zusammenstoßes wird amtlich noch nichts Bestimmtes mitgetheilt; aber die Behörden von San Domingo hielten die Sache für ernst genug, um hastig eine Kabinetssitzung einzuberufen und Unterhandlungen mit dem haitischen Gesandtschaftsresidenten in San Domingo zu eröffnen.

Um sich aber für den Fall des Scheiterns dieser Unterhandlungen vorzusehen, sind Truppen von verschiedenen Theilen San Domingo's nach der Grenze beordert worden. Die „Independencia", das einzige nennenswerthe Kanonenboot der dominikanischen Regierung, wurde zur sofortigen Beförderung von Truppen und Vorräthen nach Perdenales bereit gemacht.

Der Dampfer „Cherokee", von der Clydelinie, wurde zu San Domingo festgehalten, und die Regierung erwägt in Ersuchen an den Kapitän, diesen Dampfer zu Truppenbeförderung zu benützen.

Indeß soll die Regierung San Domingo's sehr begierig sein, zu einer friedlichen Schlichtung der Wirren zu gelangen.

San Domingo, Republik San Domingo, 27. Dez. Präsident Ramon Caceres sagte in einer Unterredung, seine neuesten Nachrichten lauteten günstiger für eine gütliche Beilegung des alten Grenzstreites mit Haiti. Er will keinen Konflikt mit der Nachbarrepublik haben, verlangt aber, daß die Rechte seines Landes respektirt werden.

Es wird anhaltend an einer Regierungsbahnlinie an der Grenze gearbeitet; und diese Linie soll schließlich die Hauptstädte der beiden Republiken mit einander verbinden.

Zensusmittheilungen.

Washington, D. K., 27. Dez. Nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes hat Mattoon, Illinois, 11,456 Einwohner, gegen 9,622 vor 10 Jahren; und Ironton, O., 13,147 Einwohner, gegen 11,868 vor 10 Jahren.

Die mexikanischen Kämpfe.

El Paso, Tex., 27. Dez. Ein Extravertreter des hiesigen „Herald" ist zurückgekehrt, nachdem er eine Untersuchung in der, als „Große Beuge" bekannten, mexikanischen Gegend vorgenommen hatte, welche südlich von Marfa und Alpine, Tex., liegt. Er sagt, diese ganze Gegend sei jetzt unter Kontrolle der Rebellen, und dieselben könnten sich gegen eine große Armee vertheidigen, da sie durch Bergpässe geschützt seien. Auch hätten die Aufständischen alte messingne Kanonen an diesen Pässen aufgepflanzt und stellten in einem alten Hüttenwerk ihre eigenen Granaten her; außerdem schmuggelten sie beständig Waffen aus Texas ein.

Er fügt noch hinzu, die Rebellen rechneten darauf, daß das kalte Wetter in den höher gelegenen Gegenden des Sierra-Madredistriktes den mexikanischen Regierungssoldaten verderblich sein würde, da diese nur an ein heißes Klima gewöhnt seien.

Die Rebellen sagen, die Ausplünderung von Enrique Creel's „Ranch" und das Brandmarken des Vormannes Nicanor Griego seien nicht von ihnen verübt worden, sondern von den empörten Angestellten dieses Gutes.

Autoraserin verurtheilt.

Fort Wayne, Ind., 17. Dez. Frau Rose Seibel-Tressalt, Gattin eines bekannten Geschäftsmannes und auch in ihrem eigenen Namen wohlhabend, bekannte sich im Kreisgericht dahier des Todtschlags schuldig, resp. des Ueberfahrens der 9jährigen Irene Cox mit ihrem Automobil am 20. August d. J. Sie wurde darauf zu 2 bis 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt; doch wurde die Urtheilsvollstreckung suspendirt.

Die Frau hatte dem Vater des überfahrenen Mädchens, John A. Cox, $5,300 bezahlt.

Ex-Kongreßmann gestorben.

Elizabethtown, Ky., 27. Dez. Der frühere Kongreßabgeordnete Alexander Brooks, vom 4. Kentucky'er Distrikt, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Er füllte vier Kongreßtermine aus und war auch Mitglied der Dawes'schen Indianerkommission, welche vom Präsidenten Cleveland eingesetzt wurde. Stets war er auf der demokratischen Seite des Hauses thätig.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Halifax: Campanello nach Rotterdam; Montreal nach London.

Am Lizard vorbei: Campania von Liverpool nach New York.

Jetzt hat sie Einen zuviel.

St. Louis, 27. Dez. Das Ehescheidungsdekret, welches am 1. Nov. James L. Powell gewährt und drei Tage später vorerst rückgängig gemacht wurde — unmittelbar nachdem die Frau sich mit C. Frederich Eckfelt verheirathet hatte — ist von Kreisrichter Muench endgiltig umgestoßen worden.

Die Frau hat also jetzt zwei Gatten; der Richter gab keine Andeutung darüber, wie sie sich aus dem Wirrwarr herausziehen soll. Sowohl Powell wie Ekfelt sind hervorragende Persönlichkeiten in der Geschäftswelt.

Stellt sich der Polizei.

Milwaukee, 27. Dez. Frank D. Heller, früher Sekretär des „Skarb Polski"-Leih- und Bauvereins, vor 5 Jahren, nebst einer großen Geldsumme verschwunden, hat sich heute Nachmittag der Polizei gestellt.

Angeklagt ist er der Unterschlagung von $5000.

Ausland.

Deutsche Kreuzer aufgeboten.

Wegen Rebellion auf der Karolineninsel Ponape.

Tsingtau, Deutschchina, 27. Dez. Das deutsche Kreuzerboot „Emden" ist nach Ponape, Karolineninseln, abgefahren, weil dort eine Rebellion ausbrach.

Berlin, 27. Dez. Das deutsche Kolonialamt erhielt eine Depesche vom Gouverneur der Karolineninseln, die besagt, daß er mit 160 Mann Soldaten zu Ponape eingetroffen ist.

Der Gouverneur fügt hinzu, daß die Zahl der Aufständischen höchstens 250 betrage, und die Eingeborenen im Allgemeinen loyal seien.

(Nach Meldung aus Brisbane, Australien, haben die Aufständischen 4 Europäer und 5 europäerfreundliche Eingeborene getödtet.)

Die Karolineninseln sind seit 1899 deutsches Gebiet. Sie wurden damals, nebst den Westkarolinen, von Spanien an Deutschland verkauft. Es sind im Ganzen etwa 680 kleine Eilande.

Die Bevölkerung beträgt etwa 40,000 Seelen. Copra (getrocknetes Kokosnußfleisch) ist der Hauptausfuhrartikel.

Berlin, 27. Dez. Das deutsche Kreuzerboot „Nürnberg" wurde ebenfalls, von Hongkong aus, nach Ponape beordert. Desgleichen sind das Kreuzerboot „Cormoran" und das Vermessungsboot „Planet" auf der Fahrt dorthin. Die Rebellion auf Ponape scheint also doch bedenklicher zu sein, als bis jetzt amtlich zugegeben wird.

Das Kreuzerboot, welches von Tsingtau nach Ponape aufbrach, ist „Emden".

Schon im Winter 1908 war eine Reihe Aufstände auf Ponape ausgebrochen, die sich bis zum April 1908 hinzogen; damals wurde gemeldet, daß es den Ortsbehörden gelungen sei, mit Hilfe des deutschen Kanonenbootes „Jaguar" die Ordnung wiederherzustellen.

Jene Unruhen waren auf einen Religionsstreit zurückzuführen; die protestantischen Eingeborenen haderten mit den katholischen, und jedes der beiden Lager hatte etwa 800 Gewehre zur Verfügung.

Großer Streik droht.

Eine Mehrheit der italienischen Eisenbahner erklärt sich dafür.

Rom, 27. Dez. Ueber 90,000 Eisenbahnbedienstete in Italien haben soeben eine Urabstimmung darüber vorgenommen, welche Haltung sie einnehmen sollen, um eine Besserung ihrer Lage herbeizuführen.

Eine große Mehrheit erklärte sich für Streik und allgemeine Betriebslahmlegung. An einer Linie waren die Leute schon vorher an den Streik gegangen.

Lokalbericht.

Fand Liebhaber.

Fünf Fässer Whiskey aus Güterwagen gestohlen.

Aus Güterwagen auf den Frachthöfen der Chicago und Northwestern Bahn an Caß und st Kinzie Str. wurden am heiligen Abend und in voriger Nacht fünf Fässer, deren jedes 50 Gallonen Whiskey enthielt, gestohlen. Die Diebe schafften angeblich das gestohlene Gut nach einer nahe gelegenen Wirthschaft, wo die Steuersiegel entfernt und ein Theil des Whiskeys in andere Gebinde gefüllt wurde.

Als der Theilnahme am Diebstahl verdächtig sind heute von Beamten des Bundesgeheimdienstes der Arbeiter Edward Monague, der Schankwirth James B. Leacher, Nr. 710 Rush Str., sein Hausdiener George White, der Farbige Robert Lindsay, Nr. 45 Ost Michigan Str., die Arbeiter Chas. Jaeger, A. John Monahan, Frank Steele, Nr. 41 Ost Michigan Str. und Walter Ackerman, Nr. 1937 Wolfram Str., verhaftet worden.

Binnensteuer-Inspektor Henry Doeller begab sich, sobald er von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt wurde, nach der Wache an Ost Chicago Ave. Er will die angeblichen Diebe wegen Zerstörung des Steuersiegels belangen. Den Angaben der Polizei gemäß werden die Häftlinge wegen Großdiebstahls belangt werden.

Gutgeheißen.

Der Verkauf aller Anlagen der Consolidated Traction Co. von Richter Großcup bestätigt

Richter Großcup vom Bundesgericht hat heute den Verkauf aller Anlagen der Consolidated Traction Co. bestätigt. Er that das auf eine Eingabe hin, welche Vize-Präsident Andrew Cook von der Harris Trust and Savings Bank machte, und hat in allen Stücken genau das gethan, worum Herr Cook ihn ersuchte. Herr Cook theilte in seiner Eingabe mit, daß er als Vertreter des genannten Finanzinstituts die fraglichen Anlagen erworben habe und sie jetzt weiter zu verkaufen wünsche, die innerhalb der Stadtgemarkung Chicago befindlichen Linien usw. an die Chicago Railways Co., die übrigen Anlagen an die County Traction Co. Als Sicherheit für die Bondgläubiger der Consolidated Co. werde er bei dem Gerichtshofe die Summe von anderthalb Millionen Dollars hinterlegen, und der Richter möge nun den für diese Bankerottsache zum Sonder-Referenten ernannten Herrn W. Bishop beauftragen, die erforderlichen Besitztitel auszufertigen und an ihn, den Gesuchssteller, zu übertragen. Der Richter hat, wie gesagt, dem Gesuch in allen dessen Einzelheiten entsprochen.

Ein stiller Gast.

Georg Frische in einer Herberge an Gas erstickt.

In dem seit drei Wochen von ihm bewohnten Zimmer der Herberge Nr. 1635 Michigan Ave. wurde heute Morgen der 21jährige, muthmaßlich aus St. Gabriel, La., stammende Georg Frische an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ein Gummischlauch, der einen Brenner mit dem Gasofen verband, hatte sich von den Verbindungsstellen losgerissen oder war losgerissen worden. Der Koroner wird jetzt festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Während eines „Basket"-Ballspiels in Champaign, Ill., kam vor zehn Tagen der 19jährige Harvey Herr, Nr. 57 West 111. Straße, zu Fall und zerschlug sich die Kniee. Auf der Heimfahrt nach Chicago zog er sich eine schwere Erkältung zu. Als er zu Hause angelangt war, wurde sogleich ein Arzt geholt. Der hat es aber nicht verhindern können, daß Blutvergiftung sich entwickelte. Gestern Abend ist der Kranke durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die Polizei bemüht sich jetzt, Näheres über den Unfall in Erfahrung zu bringen.

Estella Dumas' Testament.

Vermacht ihr ganzes Vermögen Philipp Ray Sesler.

Das Testament von Estella L. Dumas, wegen deren Todes der Bauunternehmer W. H. Morris in Aurora von der dortigen Polizei in Haft genommen worden ist, wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Die Frau hat ihr Vermögen von $10,000 Philip Ray Sesler vermacht. Die Verhandlung in der Testamentssache soll am 17. Januar stattfinden. Frau Dumas war die geschiedene Gattin von Harry Dumas, und das Testament stammt vom 17. Juli 1906. Morris ist angeblich in sie verliebt gewesen und hat Frau und Kinder verlassen. Er behauptet, nicht er habe die Frau erschossen, sondern sie sich selber, zufällig, als er mit ihr um den Revolver, mit dem sie auf ihn habe schießen wollen, gerungen habe.

Findet keine Gegenliebe.

Karl Will, der, in heißer Liebe zu Frl. Gisela Sandner, 2400 Prairie Ave., entbrannt, der jungen Dame trotz ihres Widerspruchs nach Europa und zurück wie ihr Schatten folgte und sie seither mit seinem Liebeswerben belästigte, wurde, auf ihre Veranlassung verhaftet, heute dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt.

Frl. Sandner gab auf dem Zeugenstande an, daß der Angeklagte, obgleich sie schon viermal seine Besuche sich verbeten habe, es immer wieder versuche, sich Zutritt zu ihr zu verschaffen. „Wenn er so fortfährt," schloß sie, „bringt er mich noch um."

Der Kadi strafte den Angeklagten um $100 und die Kosten, erklärte aber, falls er bis dahin sich bessere, in zehn oder 14 Tagen den Fall in Wiedererwägung ziehen zu wollen.

Will behauptet, er habe, als er verhaftet wurde, der Klägerin seine Aufwartung machen wollen, um ihr ein frohes Fest zu wünschen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und etwas kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht ein wenig unter dem Gefrierpunkt; morgen zunehmende Bewölktheit und gegen Abend unbeständig; wechselnder Wind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und entweder Regen oder Schnee heute Abend oder morgen in den südlichen, morgen in den nördlichen Gebietstheilen.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit; heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regen oder Schnee; in den nördlichen und östlichen Gebietstheilen heute Abend wärmer; morgen kälter.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit und darauf, heute Abend spät oder morgen, Schnee oder Regen; morgen, im Norden und im Westen des Gebietes schon heute Abend, kälter.

Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Bartzen will einlenken.

Countykommissäre lehnen das Angebot schroff ab.

Zwei neue Sprecher-Kandidaten.

Ausschuß für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine wird morgen zur Sprecherwahl Stellung nehmen. — Lebhafte Sitzung erwartet.

Präsident Bartzen wurde sich heute anscheinend seiner unhaltbaren Stellung gegenüber den zwölf, bezw. dreizehn Countykommissären, mit denen er sich entzweit hat, bewußt und suchte einzulenken. Durch seinen Sekretär A. H. Young ließ er ihnen Eröffnungen machen und sie einladen, mit ihm hinsichtlich einiger Ernennungen zu berathen, die er in der auf heute Nachmittag anberaumten Sitzung des Countyraths machen will. Das Angebot wurde schroff abgelehnt. In erster Linie war dafür anscheinend der Umstand verantwortlich zu machen, daß es nicht in der gehörigen Form gemacht wurde. Kommissär Glennon erwiderte auf die Vorschläge des Countyraths-Präsidenten kurz und bündig: „Der Präsident weiß, wo er mich finden kann." Bartzens Vorgänger, Busse, erwiderte, daß er vor Präsident Bartzen nicht katzbuckeln werde. Wenn er die Aenderungen im Irrenhaus in Dunning rückgängig machen, Dr. Willhite und Dr. Clarke wiederernennen und die entlassenen Angestellten wiederanstellen werde, sei er bereit, mit ihm zu verhandeln. Dr. George Sultan sprach sich, wie folgt, aus: „Wenn der Präsident bereut, was er gethan hat, soll er Dr. Willhite wieder anstellen. Wenn die übrigen Kommissäre mit ihm konferiren wollen, bin ich auch dazu bereit. Allein gehe ich nicht."

Kommissär Carolan erwiderte auf die Eröffnungen Sekretär Youngs, daß Bartzen ein Kommissär sei wie der Rest. Er könne zu ihm kommen. Alfred van Steenberg, Kommissär aus den Landbezirken, erwiderte wie folgt: „Präsident Bartzen sollte alle Mitglieder des Countyraths brieflich wissen lassen, daß er mit ihnen konferiren wolle, und eine bestimmte Zeit für die Konferenz festsetzen. Alle werden dann bereit sein, zu kommen."

Kommissär Bartley Burg erklärte, er wolle nicht allein mit dem Präsidenten verhandeln, sondern der Einladung nur Folge leisten, wenn die anderen Kommissäre das Gleiche thun würden. Alle Kommissäre schlossen sich der Ansicht ihres Kollegen van Steenberg an.

Kampf um's Sprecheramt.

Trotzdem die Tagung der Legislatur bereits nächsten Dienstag eröffnet werden wird, hat die Lage auf republikanischer Seite, soweit die Sprecherwahl in Betracht kommt, eine Klärung noch nicht erfahren. Kandidaten sind mehr als ein Dutzend im Feld, doch hat keiner von ihnen Aussicht, die hadernden Faktionen auf sich zu vereinigen. Die Anhänger Sprecher E. D. Shurtleffs haben es zwar klar gemacht, daß sie sich an einem Kaukus der republikanischen Legislaturmitglieder betheiligen werden, doch wird nicht erwartet, daß sie für einen in der Wolle gefärbten, unversöhnlichen Anhänger des Gouverneurs zu haben sein werden, daß sie vielmehr auf der Aufstellung eines Kompromißkandidaten bestehen werden. Zwei Legislaturmitglieder, die früher getreue Anhänger des Staatsoberhauptes waren, aber bei den eingefleischten Deneen-Leuten Anstoß erregt haben, weil sie für die Erwählung William Lorimers zum Bundessenator gestimmt haben, wurden heute von den Gegnern des Gouverneurs als passende Kompromißkandidaten in Vorschlag gebracht, William Tudor Ap Madoc vom 5. Bezirk und Chester W. Church vom 11. Bezirk. Ap Madocc hat bis zur entscheidenden Abstimmung in der Senatorenfrage zur Faktion der Fortschrittlichen gehört, wie sich die Anhänger des Gouverneurs im Haus in der letzten Tagung nannten, während Church zu der älteren Klique im Unterhaus gehört und nicht als Reformer bezeichnet werden kann. Beide haben es durch ihre Stimme für Lorimer mit den waschechten Deneen-Leuten verdorben, doch wagten diese es nicht, Ap Madoc in der Vorwahl den Krieg zu erklären. Im Fall Church's aber waren die Anhänger des Gouverneurs weniger zurückhaltend. Sie brachten in der Vorwahl einen Kandidaten gegen ihn heraus, der aber schmählich unterlag. Church vertritt den Senatsbezirk, in dem der Gouverneur selbst wohnt. Beide sind den Anhängern E. D. Shurtleffs, der sich nicht um eine Wiederwahl bewerben will, genehm, da sie für Lorimer gestimmt haben. Nach der Ansicht in politischen Kreisen würden die Anhänger Shurtleffs, wenn einer der beiden aufgestellt würde, bereit sein, Frieden zu schließen. Es verlautet aber, daß der Gouverneur weder von dem einen noch von dem anderen etwas wissen will. Für die liberalen Elemente sind beide unannehmbar.

Verbündete Vereine.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist auf morgen Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, in der die Frage der Wahl eines Sprechers und Minderheitsführers zur Sprache kommen wird. Von gut unterrichteter Seite verlautete, daß auch ein Versuch gemacht werden wird, die Frage der Mayorswahl zur Sprache zu bringen. Es heißt, daß die Anhänger Carter H. Harrisons sich mit der Absicht tragen, diese Frage anzuschneiden. Stürmische Szenen werden erwartet, wenn ein derartiger Versuch gemacht werden sollte.

Verhandlung verschoben.

Die Verhandlung über den Antrag Patrick J. Devlins, unterlegenen demokratischen Kandidaten für den Staatssenat im 11. Bezirk, daß die in der Novemberwahl im Bezirk abgegebenen Stimmen nachgezählt werden, wurde heute von der Wahlbehörde auf Donnerstag verschoben. Der Vertreter Senator Karl Lundberg's, dessen Wahl Devlin anficht, war nicht anwesend.

Sozialistische Riesenfeier.

Eine Riesenfeier werden die Sozialisten Chicagos anläßlich der Wahl des ersten Sozialisten in den Kongreß, Viktor L. Bergers von Milwaukee, am Sylvesterabend im Coliseum veranstalten. Man rechnet auf 30,000 Theilnehmer aus allen Landestheilen, darunter fünftausend aus Milwaukee allein, die in Sonderzügen nach Chicago kommen werden. Unter ihnen befinden sich die sozialistischen Stadtväter und Countybeamten. Außerdem werden Abordnungen aus allen umliegenden Städten erwartet. Der Anbruch des neuen Jahrs wird mit dem Absingen der „Marseillaise" begrüßt werden.

Eine beunruhigende Anfrage.

Zittern und Zagen unter den Mitgliedern der Wahlbehörde, die sich anschickt, neue Wahlbeamte zu ernennen, hat eine Telephonanfrage, ob auch Frauen zu Wahlbeamten ernannt werden und Anstellungsgesuche einreichen können, hervorgerufen. Die Behörde antwortete ausweichend. Kanzleivorstand William H. Stuart erwartet mit einem leisen Grauen einen Ansturm von Frauenstimmrechtlerinnen, die Berücksichtigung verlangen, auf das Wahlamt.

Stiller Sylvesterabend.

Angesichts der Brandkatastrophe wird keine geräuschvolle Feier geduldet.

Polizeichef Steward sagte heute, daß Angesichts des großen Leides, das die Familien des Feuerwehrchefs Horan und anderer Mitglieder der Feuerwehr betroffen hat, eine geräuschvolle Feier des Jahreswechsels nicht geduldet werden wird. Jeder laute Ausbruch von Fröhlichkeit am Sylvesterabend wird bei Strafe von Verhaftung unterdrückt werden, und an jeder Straßenecke der unteren Stadt wird ein Polizist bereit stehen, um Jeden festzunehmen, der ein Horn blasen oder sonstwie Lärm machen sollte.

Gefragt, welche Einschränkungen Wirthschaften und Hotels im inneren Stadtbezirk auferlegt werden würden, sagte Chef Steward, daß dieselben Vorschriften wie vor einem Jahre gelten würden. Nach ein Uhr Morgens dürften keine Getränke mehr verkauft werden, doch würde das Trinken vorher gekaufter Getränke auch nach 1 Uhr gestattet sein. Wer einmal in einer Wirthschaft sei, dürfe auch nach Schluß noch bleiben, aber die Thüren müßten geschlossen werden, und Niemand dürfe mehr Zutritt erhalten. Die Polizisten seien angewiesen worden, den Verkauf Lärm verursachender Instrumente in den Straßen zu verhüten.

Mit dem Feuerwehr-Hauptmann Alex J. Lannon vom Spritzenzug Nr. 50 wurde heute das vierundzwanzigste und letzte Opfer des Brandunglücks in den Viehhöfen zur letzten Ruhe bestattet. Die Leichenfeier fand in der Church of the Visitation an Garfield Boul. und Green Str. statt. Die Leichenrede hielt Pfarrer M. J. McKenna, auf dem Mount Olivet-Friedhofe wurde der Verstorbene beerdigt. Die Hauptleidtragenden waren die Wittwe und die vier kleinen Kinder, deren ältestes neun Jahre alt ist, als Vertreter der Stadt waren die Aldermen Bergen, Rea, Block, Kearns, McInerney, Richard, Daily, Wilson und Shufelt und der Stadtschreiber Frank Connery zugegen. Im Leichenzuge befanden sich 200 von Bataillonschef Martin Lacey geführte Feuerwehrleute, der Sarg wurde von sechs Mitgliedern des von Lannon kommandirten Spritzenzuges, Leutnant John Dubach, Charles Cooney, John Fint, John McGory und James Walsh, getragen.

— Ein sinniger Sprachgebrauch bezeichnet die Vorfeier zur Eheschließung als Polterabend.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 235 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ihr Weihnachtskranz.

Er brachte der Frau Edna May Simpson den Tod.

Kein Kinderspielzeug.

Schoß unabsichtlich seine Spielgefährtin ins Auge. — Tödtlicher Sturz. — Wurde ein Opfer seines Berufs. — Nicht zu retten.

Die Koronersjury, die gestern Morgen den Inquest abhielt über den Tod der Sonntag Morgen in ihrem Schlafzimmer in der Wohnung ihres Schwiegersohnes Edward Tiffen, Nr. 5118 Cornell Ave., an Leuchtgas erstickten Frau Edna May Simpson, gab den Wahrspruch ab, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Tiffen gab auf dem Zeugenstande an, daß die Schwiegermutter am heiligen Abend einen aus Stechpalmenzweigen geflochtenen Weihnachtskranz am Gasarm in ihrem Zimmer angebracht habe. Der Kranz habe, als man die Leiche fand, unter dem Gasarm auf den Dielen gelegen. Er sei also unzweifelhaft während der Nacht hinuntergefallen, habe wahrscheinlich im Fallen den lockeren Gashahn gestreift und geöffnet, und das entströmende Gas habe die schlafende Schwiegermutter getödtet.

Unheilvolles Geschenk.

Unter den Weihnachtsgeschenken, mit denen der elfjährige Otto Burgoski, Nr. 1729 Wabansia Ave., bedacht wurde, befand sich auch eine Windbüchse. Gestern erprobte er sie auf der Straße und hatte das Mißgeschick, seine zehnjährige Spielgefährtin Klara Bogdanowicz, Nr. 1622 N. Wood Str., anzuschießen. Das Geschoß drang dem Mädchen in das linke Auge. Ein sofort geholter Arzt äußerte die Befürchtung, daß die Verwundete die Sehkraft dieses Auges einbüßen werde. Otto ist untröstlich.

Brach das Genick.

Auf der nach der Wohnung eines Freundes im Hause Nr. 2259 South Whipple Straße führenden Treppe glitt der 50jährige Maximilian Fleszar, Nr. 1446 Cornelia Str., aus, fiel die Stiege hinunter und brach das Genick. Er war sofort todt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Schaffner verunglückt.

Hinter der öffentlichen Bibliothek wurde gestern Abend Albert J. Rutz, Nr. 4256 Cottage Grove Ave., Schaffner einer Indiana Ave.-Elektrischen, während er die Gleitstange umzustellen im Begriffe war, von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen erfaßt und tödtlich verletzt. Er starb während der Fahrt nach dem Practitioners' Hospital in der Polizei-Ambulanz.

Die 14jährige Maria Jasitowiski wurde gestern Abend an West 47. und Lincoln Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 4614 Honore Straße, in ärztlicher Behandlung.

Erlitt Brandwunden.

Ein „Wreckauto" der Walden W. Shaw Livery Company prallte gestern Morgen an W. Jackson Boulevard und Hoyne Avenue gegen eine Laternenstange an und wurde theilweise zertrümmert. Bei dieser Gelegenheit fing Gasolin, das im Wagen mitgeführt wurde, Feuer, und Richard Tewell, ein Angestellter, erlitt Brandwunden an Händen und Beinen. Der Wagenführer und ein zweiter Begleiter entkamen unversehrt. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Kam unter die Räder.

An Belmont Ave. und N. Clark Str. wurde gestern Abend Frau Martha Guhn von einem vom Eigenthümer Fred Blaul, Nr. 3837 N. Hoyne Ave., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Blaul schaffte die Verunglückte in seinem Kraftwagen nach ihrer Wohnung, Nr. 2616 N. Marshfield Ave.

Der Ofen explodirte.

In der Wohnung von J. F. Egan, Nr. 7517 St. Lawrence Ave., explodirte gestern Abend ein Petroleumofen. Egan erlitt bei dieser Gelegenheit so schwere Brandwunden, daß er heute Morgen im St. Bernhard-Hospital starb.

Tödtlich verlaufen.

Benjamin Hogan, der Motorführer jener Chicago-Milwaukee Elektrischen, die Samstag vor der Seemannsschule mit einem Arbeitszuge zusammenstieß, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im James McAllister-Hospital zu Waukegan erlegen.

Die verletzten Fahrgäste befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Mesaba, von London nach New York. (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet.)

Philadelphia: Graf Waldersee von Hamburg.

St. Johns: Tunisian von Liverpool.

London: Minnehaha von New York.

Glasgow: Sicilian von Portland; Caledonia von New York.

Havre: La Gascogne von New York.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Verkauf von Odds und Ends aller angebrochener Partien in Männer u. Knaben-Kleidern, Hüten, Kappen, Schuhen und Ausstattungen

THE HUB'S Geschäftsumsatz während der letztvergangenen Wochen ist ein riesiger gewesen; das Resultat ist, daß wir viele Odds und Ends und angebrochene Waaren-Partien vorräthig haben, mit denen wir zu räumen beabsichtigen, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, Profit oder frühere Verkaufs-Preise.

Odds und Ends in Kleidern für Männer und junge Männer

Odds und Ends von durchaus reinwoll. Männer- u. Knaben-Anzügen u. Ueberziehern, früher $18, $20 u. $22..... $13.50

Odds u. Ends feinster Männer- u. Jünglings-Anzüge, Atterbury u. and. hochfeine Fabrikanten, früher $28, $30 und $32...... $20

Odds u. Ends feinster seidegefütt. Männer-Ueberzieher, import. und hiesige Stoffe, in Chesterfield, Box und Surtout Styles, früher markirt zu $35, $40 und $50, Räumungspreis.................. $25

Odds u. Ends reinw. Jünglings-Ueberzieher, 31 b. 36, waren $12, $8.50

Odds u. Ends Männer- u. junge Männer-Hosen, waren $4 u. 4.50, zu $3

Odds und Ends in Knaben-Kleidern, Ausstattungen und Kopftrachten (4. Floor)

Odds u. Ends von reinwoll. Knaben-Anzügen u. Ueberziehern, Alter 2½ bis 10 Jahre, früher verkauft zu $5 und $6, — jetzt markirt zu $3.95

Odds und Ends von reinwoll. Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Alter von 6 bis 18 Jahren, früher verkauft zu $6.50 u. $7.50, jetzt markirt $5

Odds und Ends von Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Alter von 8 bis 18 Jahren, früher verkauft zu $10 und $12, — jetzt markirt für $8.75

Odds und Ends von Knaben- und Kinder-Sweaters und Sweater-Jackets; Kleidungsstücke die früher bis zu $2.50 kosteten, jetzt zu $1.65

Odds u. Ends von Knaben-Handschuhen u. Mittens, früher zu $1, jetzt 39c

Odds und Ends von Knaben-Unterzeug, Größen 24 bis 34, 2-Stücke oder Union Suits, wurden früher bis zu 75c verkauft, jetzt markirt zu 39c

Odds u. Ends von Knaben-Kappen, 6⅝ bis 7¼, früher 75c, jetzt 39c

Odds u. Ends von Knaben- und Mädchen-Novelty Hüten, wth. b. 2.50, $1

Odds und Ends in Männer-Hüten u. Kappen

Odds u. Ends von weichen u. steifen Männerhüten, fr. 1.50 u. $2, $1.15

Odds u. Ends v. Männer-Kappen, waren früher 1.50, $2 u. 2.50, $1.25

Odds u. Ends v. Männer-Kappen, früher verkauft für 75c und $1, zu 50c

Odds und Ends in Männer-Ausstattungen zu Räumungs-Preisen

Odds und Ends von Männer-Straßen-Handschuhen, werth ⅓ mehr, Räumung zu................................ $1

Odds und Ends von Männer-Sweater-Röcken, wurden früher verkauft zu $2.50 und $3.00, jetzt markirt zu.................. $1.95

Odds u. Ends von Männer-Halbstrümpfen, Clocked Entwürfe, sowie reinseid. Strümpfe, schwarz, lohfarb., grau u. Navy, spez. Räumung, Paar 29c

Odds und Ends in Männer- und Knaben-Schuhen

Odds u. Ends von Männer-Schuhen, früher zu $3.50 b. $6, jetzt $2.85

Odds und Ends von ganz soliden Leder Knaben-Dreß- und Schulschuhen, Goodyear Welts, früher verkauft bis zu $4.00, jetzt offerirt zu $2.35

Odds u. Ends von Männer-Arbeitsschuhen, waren $2.35, jetzt zu $1.25

Odds und Ends hochfeiner Custom made Männerschuhe, Preis ist $5.85

20% Rabatt an allen Männer-Haus-Slippers; alle Styles und Farben.

Der Verkauf beginnt diesen Morgen und wird nur so lange fortgesetzt, als wie die Quantitäten vorhalten werden.

Onkel Werner.

Von Sophie v. Adelung.

(4. Fortsetzung.)

„Ist's nicht eine Sünd," hab ich gesagt, „sich an einem so wunderschönen Tag zu zanken?"

„Ma foi, oui," hat der Maxime gemeint und die Achseln gezuckt, „Sie aben ganz reckt. Wir wollen lieber sprecken zusammen als gute Freunde, n'est ce pas?" und er hat mir die Hand gereicht, die ich herzhaft geschüttelt hab. Von da ab ging's besser, und wir sind wie zwei gute Kameraden ins Haus hineingegangen. Später haben wir auch bei Tisch beisammen gesessen an einem kleinen Tischchen, gerad für vier Personen. Alle Leut sind an solch kleinen Tischchen gesessen, und, o Mutterle! So furchtbar elegant ist alles gewesen, und so vornehm, der Saal und die Leut und die Kellner und das Essen. Du kannst Dir's gar nicht denken: beim König kann's unmöglich schöner und vornehmer sein. Die fremde Frau kam schon wieder in einem andern Kleid, schwarz mit weißen Spitzen: grad herrlich hat sie ausgeschaut. Ich bin natürlich in mei'm Wollmusselinenen geblieben — was hätte ich denn anders anziehen können? es ist ja mein Schönstes: aber es hat ausgesehen fast wie der Straßenkehrerin Karline ihre Lumpen gegen all die Pracht und funkelnden Steine der anderen Damen. Ich hab gespürt, wie der Onkel und die schöne Frau und Maxime mich anschauen, alle drei, und das hat mich so roth gemacht, so roth ... Und als sie so freundlich gesagt hat: „Wie rosig sehen Sie aus! ganz anders als unsere bleichen, blasirten Stadtfräulein in New York — da hab ich mich geschämt, daß ich so gesund und rothbackig bin. Sogar meine Händ haben so ganz anders ausgeschaut als ihre gepflegten, weißen, mit den vielen Ringen dran. Ich hab ja nur das eine Ringle vom Onkel zur Konfirmation — mit dem Türkis. Es ist aber auch arg nett und lieb, und ach! Mutterle, wie war der Onkel so lieb und gut zu mir, als er es mir damals geschenkt hat! Das werd ich mein Lebtag nicht vergessen, und Du auch nicht, daß weiß ich. Der Tisch war arg fein gedeckt, an dem wir gesessen sind, so ein glänzend weißes Tischtuch und Servietten, und bei jedem Kuvert haben drei Gläser gestanden, und ein silbernes Tischbesteck war da — gelt, so was?! und in der Mitte sind wieder Blumen gestanden. Supp hat's nicht gegeben, aber vier andere Gäng, und zuletzt Eis von Champagner, denk nur, Mutterle, von Champagner! Das war ganz wunderherrlich gut, aber kurios: in den Schläfen hat's einem ganz weh gethan und in der Nas, wenigstens mir; den andern, glaub ich, nicht. Der Kellner hat noch einmal herumservirt, und ich hab nicht gewagt, „nein" zu sagen, und bei der zweiten Portion ist's mir ein bißle dirmslig worden, so daß ich Müh gehabt hab, den Onkel und den Maxime und die schöne Frau richtig anzugucken. Kurios, gelt? Der Onkel hat mit ihr gesprochen, aber der Maxime hat mich immerfort angeguckt und gelacht, und zuletzt hat er mit seinem Glas an das meinige gestoßen und gesagt, so leis, daß die Andern es nicht haben hören können: „A la bonne heure! mir scheint, Sie haben ein bißken eine ganz kleine Schwips!"

Da bin ich aber erschrocken, Mutterle, ganz fürchtig; denn mir war wirklich ein bißle kurios, und meinst Du auch, das könnt von dem Champagner her gewesen sein? Ich hab mich so arg, arg geschämt! Daß mir so was Furchtbares passiren muß. In mei'm ganzen Leben war ich doch noch nie, gar nie, aber auch nicht das kleinste bißle — ich kann das Wort gar nicht hinschreiben, so gar arg schäm ich mich. Die Andern haben gar nichts gemerkt davon, und es war auch gleich wieder weg, aber der Maxime hat mich immer so angeguckt und mit den Augen gezwinkert und gelacht, daß ich ihm am liebsten einen Stoß gegeben hätt. Noch nach dem Dejeuner — es war nämlich gar kein Mittagessen, Mutterle, sondern ein zweites Frühstück — jetzt denk nur so was! richtig essen thun sie hier erst um 7 Uhr — sind wir auf's Schiff gegangen. Ich hab ganz furchtbar Angst gehabt, ob ich auch würd dann grad gehen können; weißt, der Schreiner Christian, der geht dann als so krumm, wenn er einen hat, und zu sprechen hab ich mir gar nicht mehr traut. Ach, Mutterle, gelt, es ist doch furchtbar, was einem in der Fremde alles passiren kann? Aber es i[st] ganz gut gegangen, und vielleicht ist mir's in meiner Angst ärger vorgekommen, als es wirklich war.

Das Schiff war so arg schön, schneeweiß mit grün, und wir haben uns oben auf die ersten Plätze gesetzt, von wo aus man überall hinschauen kann, über den See und weit, weit in die Savoyer Berge hinein. Ach, wie schön das war, das kann man gar nicht sagen, so wunderherrlich groß und frei. „Das mackt die Champagner, daß Ihnen alles vorkommt so schön," hat der Maxime gesagt, aber das war es nicht, nein, gewiß und wahrhaftig nicht, Mutterle; es war die heilige, große, reine Freud an unserm Herrgott seinen schönen Werken. Und je weiter wir gekommen sind, desto schöner ist's geworden. Am End vom See ist der Dent du Midi immer näher gekommen, so ein hoher, zackiger, ach, so schöner Schneeberg und der blaue See dazu und der Himmel und alles, alles.... Grad nur so laut jubeln hätt ich mögen, aber im Herzen war es wie ein stilles Gebet.

Und dann ist das Schloß Chillon gekommen mit seinen dicken, finsteren Mauern. Weißt, Du hast eine kleine Photographie davon, die hab ich als Kind schon so gern angeschaut, und Du hast mir die Geschicht immer wieder erzählen müssen von dem grausamen Herzog von Savoyen und vom frommen, unerschrockenen Abt Bonivard zu Genf, der für seinen Freimuth sechs Jahre lang in dem furchtbaren Gefängniß von Chillon hat schmachten müssen. Und so leid hat er mir gethan, daß ich manchmal Nachts nicht hab schlafen können, weil ich gedacht hab: jetzt liegt der Bonivard auf nacktem, hartem Fels, und Du hast Dein weiches, gutes, warmes Bettle; könntest Du doch mit ihm tauschen, — nicht auf gar zu lang natürlich — aber so ein Stündle, Du würdest es ganz gewiß gern thun! Und derweil hab ich gar nicht dran gedacht, daß der Bonivard ja schon lang todt ist und droben beim lieben Gott. In Montreux sind wir ausgestiegen und weitergegangen nach Chillon, und bald haben wir vor der Brück gestanden, die nach dem Schloß hinüberführt. Drüben hat man uns aber nicht hineingelassen: es muß immer eine Gesellschaft beisammen sein, damit es der Müh werth ist, einen herumzuführen. Bald sind auch genug beisammen gewesen, denn mit jedem Zug und jedem Dampfschiff kommen Leut, und man hat hineindürfen. Ach Mutterle, war das schön und schauerlich! Zuerst der Schloßhof, wo ich hätt ewig stehen mögen und gucken; so herzige braune Holzgalerien sind da um und um gelaufen, und da, wo der Aufseher wohnt, stehen viele, viele Blumen und hängen über die finsteren Mauern herunter; so ein schnuggeliges Eckle hat der, mit einem Thürmle und Veranda, grad herzig, sag ich Dir! Aber stehen bleiben hat keines von uns dürfen: das Fräulein, das rumführt, hat uns immer zur Eil angetrieben, und wir haben wie eine Herde Schaf weiter gemußt. Jetzt ist's nuntergegangen, ein enges Trepple, wo die Herzöge von Savoyen im Mittelalter gewohnt haben, und da hat sich das Fräulein jedesmal mitten in so ein Zimmer gestellt und hat Alles erklärt, auf Französisch natürlich. Da hab ich gemerkt, daß ich doch schon ein bißle was weiß vom Französischen, denn ich hab fast ein jedes Wort verstanden, was sie gesagt hat. Die Zimmer waren arg schön, Mutterle, und mit großmächtigen steinernen Kaminen drin. Das glaub ich, daß es da im Winter kalt ist zum Wohnen! — und Malereien an den Wänden und schöne eisenbeschlagene Truhen und geschnitzte Stühl und Tisch haben herumgestanden. Aber, Mutterle, wie in aller Welt kann man denn vergnügt und ruhig in so schönen Zimmern wohnen, wenn man weiß, daß unten, tief unter einem Gefängniß sind, wo die Leut schmachten in ihren Ketten und Tag und Nacht schreien nach Erlösung aus ihrer furchtbaren Haft? Meinst, Du oder ich, wir hätten auch nur ein einziges Schläfle thun können derweil? Nein, aufgestanden wären wir, hätten den Schlüssel zum Gefängniß von seinem Nagel genommen und wären leis nuntergeeilt und hätten sie losgemacht von ihren Ketten, und Du hättest ihre Wunden, wo sie das böse Eisen geschürft hat, gewaschen und verbunden, und sie hätten sich an unsern Tisch droben setzen müssen, ja, auch wenn es unsere Feinde gewesen wären, das weiß ich, und Du hättest aufgetragen vom Besten, was wir haben, und nachher hätten sie in unseren Betten schlafen dürfen — auch wenn wir selben auf dem Boden hätten liegen müssen — und dort all ihr Weh und Leid verträumen, ja, das hättest Du gethan und der Vater auch, das weiß ich. Ach, Mutterle, was ist es doch für eine schreckliche, grausame Welt, und was waren es für furchtbare Zeiten, wo so Sachen geschehen konnten!

Nachher sind wir noch tiefer hinuntergestiegen, enge, hohe Staffeln, und dort unten, da waren große Gewölbe, schaurig öd und kahl und grad nur so auf den Fels gebaut; das nackte Gestein hat überall vorgeguckt. Große steinerne Säulen sind da, und die Fensterspalten sind so eng, daß die liebe Gottessonne kaum mehr reinscheinen kann, und so hoch droben sind die Spältle, daß die ganze schöne, wunderschöne Welt da draußen hinausgeschlossen ist. Höchstens ein Wölkle kann man da noch vorüberziehen sehen. Aber der See und die duftfernen Berg und die Ufer mit ihren Häusern und Menschen — das Alles, Alles bleibt draußen; und nur Grabesstille umgibt einen da drin und Grabesnacht — nur nicht Grabesruh im eigenen Herzen. Und an einem der riesigen Pfeiler ist ein schwerer eiserner Ring, an den war die Kette vom Bonivard angeschmiedet, so daß er nur ein ganz kleines Stückle hat vor- und seitwärts gehen können, und der nackte Felsboden war seine Liegerstatt, wo er, der Prior von Genf, der gewiß an Bequemlichkeit und vielleicht Luxus gewöhnt war, sein trauriges Herz und seinen müden Leib hat zur Ruh betten müssen.... Das Fräulein ist schon fertig gewesen mit Erklären — ich hab aber nichts von ihren Worten gehört, sondern hab immer nur hinstarren müssen auf den einen Fleck und war noch lang nicht fertig mit Gucken und Denken, als wir schon wieder wie die Schaf hinausgetrieben worden sind in die Folterkammer und in die Zelle, wo die Gefangenen ihre letzte Nacht zugebracht haben, eh man sie hinuntergestoßen hat in den schönen, friedlichen See.... Der ist wohl barmherziger als die Menschen und wird sie sanft gebettet haben in seinen weichen Fluthen.... Die englischen Damen, die mit bei der Gesellschaft waren, haben Ah! und O! gerufen, und ein paar Misters, die auch mit waren, haben schlechte Witze gemacht. Das ist mir vorgekommen, wie wenn man in der Kirch dummes Zeug schwatzen wollt, und ich bin leis' fortgeschlüpft und zurück in das Gefängniß von Bonivard und hab' mich hingesetzt, grad dort auf den Stein, wo er wohl oft und oft gesessen haben muß, der arme Bonivard, und ich hab mir's auszudenken gesucht, wie es ihm wohl dabei zumuth war. Keine Menschenseel, vor der man sein Leid ausschütten kann, nichts als Stein, harter, kalter, grausamer Stein. Und was mögen Nachts für Gedanken seine Seele durchzogen haben, wenn er einsam da gesessen hat, in der schauerlichen Stille, oder wenn es draußen gestürmt hat und die Wellen sich an den starren Mauern von seinem Gefängniß gebrochen haben? Hat da seine Seel zu Gott geschrien, wild, verzweifelt vielleicht zuerst und dann immer stiller, ergebener, bis sie auch mitten zwischen den harten Steinen sanft in Gottes Vaterarmen geruht hat? Und hat vielleicht hier und da ganz von ungefähr ein goldenes Sternle zum engen Spalt seines Fensters hineingeguckt, um ihm einen Gruß vom lieben Gott zu bringen? Bei all den Gedanken ist mir's so heiß geworden im Herzen, so weh und doch auch wieder so wohl....

(Fortsetzung folgt.)

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 237392

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Lokalbericht.

Horans Bestattung.

Die Betheiligung daran war eine nahezu allgemeine.

Ein riesiger Leichenzug.

Erzbischof Quigley und Bischof Dunne amtirten bei den kirchlichen Feiern. — Die Grablegung anderer Opfer. — Ein taktloser und unbegründeter Angriff.

Nach einem feierlichen Requiem, bei welchem Bischof Dunne von Peoria amtirte, wurde gestern Vormittag um dreiviertel auf 10 Uhr die Leiche des im Dienst verunglückten Feuerwehrchefs James Horan, vom Trauerhause am Ashland Ave. Blvd. zu der kirchlichen Trauerfeier nach der Kathedrale auf der Nordseite geleitet. Schon von 8 Uhr Morgens an war das Haus, wo man die Leiche auf einem Katafalk aufgebahrt hatte, geöffnet gewesen, und Tausende von Personen hatten einen letzten Blick auf die erstarrten Züge des Verblichenen geworfen. Das hatte über anderthalb Stunden lang gewährt, und noch harrten draußen zahlreiche Personen, die keinen Einlaß gefunden hatten, als mit dem Requiem begonnen wurde, nach dessen Beendigung das Zeichen zum Aufbruch gegeben wurde.

Ein gewaltiger Leichenzug.

Kopf an Kopf gedrängt stand in der Ashland Ave. und selbst in den nächsten Querstraßen eine schier zahllose Volksmenge, als nun die Träger: Bataillons-Kommandeure Edward J. Buckley und David J. Mahoney, Kapitän Patrick Egan und Kapitän Daniel Moore, Lt. Edward Hooley und Lt. Thos. Finnegan, Maschinist Samuel McDowell, Werkführer Michael Ryan von der Abtheilung für Ausbesserungen, Steiger Joseph McCormick und Fahrer Dennis Brennan, den Sarg herausbrachten und auf den bereitstehenden, mit Flor umhüllten Schlauchwagen stellten. Und nun formirte sich der Zug: Voran eine Abtheilung von Polizisten zu Fuß, geführt von Chef Steward und Hilfschef Schüttler. Es folgte der Schlauchwagen mit der Leiche und zwei große Wagen der Brand-Patrouille mit Blumenstücken.

Die leidtragenden nächsten Angehörigen des Verstorbenen, seine Wittwe mit den Kindern und sein Bruder, nahmen, in einem Kraftwagen, die erste Stelle in dem Leichengefolge ein. Unmittelbar nach ihnen kam eine lange Reihe von Mitgliedern der Feuerwehr und hinter diesen der Kraftwagen des Verstorbenen, gelenkt von Joseph Mackey, neben dem der weiße Helm des Verstorbenen auf dessen Sitz lag. (Mackey, der den Chef auch zu der verhängnißvollen Feuersbrunst im Schlachthausbezirk gefahren und dabei selber nicht unbeträchtliche Verletzungen erlitten hatte, ist von diesen noch nicht wiederhergestellt. Einen Arm trägt er in der Schlinge, sein bös zerquetschtes rechtes Bein ist eingeschient, trotzdem hatte er es sich nicht nehmen lassen, an dem Leichenbegängnisse Horan's theilzunehmen). Eine Abordnung von Veteranen der Feuerwehr war das nächste Glied in der langen Kette des Zuges, und darauf folgten mehrere tausend Mitglieder vom Orden der Kolumbusritter. Nach diesen kamen Angestellte verschiedener Abtheilungen des öffentlichen Dienstes, und an sie schlossen sich, gruppenweise, Angestellte verschiedener großer Privat-Korporationen. Den Schluß des Zuges bildeten Kutschen mit städtischen und sonstigen Würdenträgern und persönlichen Freunden des Verblichenen. Fünf Meilen lang mag der Zug gewesen sein, dessen Spitze die Kathedrale auf der Nordseite, Ecke Superior und State Straße, um etwa 11 Uhr erreichte. Auf der ganzen Entfernung vom Trauerhause bis zur Kathedrale hin waren die Straßen zu beiden Seiten dicht mit Zuschauern eingesäumt, und die meisten von diesen schien mehr als bloße Neugier und Schauluft zu veranlassen, auf diese Weise dem Wind und dem Wetter Trotz zu bieten.

Die kirchliche Feier.

Erzbischof Quigley selber leitete in der Kathedrale die Einsegnung der Leiche, und Pfarrer O'Callaghan, ein persönlicher Freund des Verblichenen, hielt die Leichenrede.

„Chicago hat einen tapferen und getreuen Diener, Tausende von Männern und Frauen haben einen guten Freund verloren," sagte er unter Anderem. „Aber dieses Leben ist nicht vergebens geopfert worden, wenn wir uns der Verpflichtungen lebhafter bewußt werden, welche das Bürgerthum auferlegt; wenn wir zeigen, daß wir weder kaltherzig sind, noch undankbar."

Zur letzten Ruhe.

Als nach beendigter Feier der Zug sich wieder in Bewegung setzte nach dem entlegenen Friedhof Mt. Calvary hin, war die Zahl der Fußgänger sehr zusammengeschmolzen, aber die Zahl der Wagen hatte sich bedeutend vermehrt, sodaß das Leichengefolge auch auf dieser zweiten Wegstrecke gegen drei Meilen lang gewesen sein mag. Am Eingang des Friedhofes erwarteten den Zug Abtheilungen der Feuerwehr und der Polizei von Evanston, die an der Leichenfeier auf dem Friedhofe theilnahmen, bei welcher ebenfalls Erzbischof Quigley amtirte.

Weitere Begräbnisse.

Außer dem verunglückten Chef der Löschmannschaften sind gestern noch verschiedene andere Opfer der Brandkatastrophe vom vorigen Donnerstag bestattet worden. Am eindrucksvollsten von diesen gestaltete sich das gemeinschaftliche Begräbniß des Feuerwehrhauptmannes Dennis Doyle und seines an seiner Seite umgekommenen Sohnes Nicholas. Es fanden für die beiden getrennte kirchliche Feiern statt, beerdigt aber wurden die Leichen Seite an Seite auf Mt. Olivet. Auf dem Friedhofe Mt. Hope bestattet wurde der Steiger Edward E. Schonsette nach einer Trauerfeier in der Salemskirche, Ecke Wentworth Ave. und 25. Straße. Eine Trauerfeier zu Ehren des Lt. Sturm fand in dem Wachlokale der Spritzenkompagnie Nr. 64 statt, eine zweite in der Freimaurer-Halle Nr. 6734 Wentworth Ave. Steiger M. F. McInerney wurde nach einer Feier in der St. Zäzilien-Kirche auf Mt. Olivet bestattet; Schlauchhalter George Murawski auf dem Auferstehungs-Friedhof, Steiger Peter J. Powers auf dem Friedhof Mt. Carmel, Lt. James J. Fitzgerald auf Mt. Calvary, Schlauchhalter Thomas J. Costello auf Mt. Carmel.

Bei der Leichenfeier für den verunglückten Steiger Charles Moore, die vorgestern in der Presbyterianer-Kirche, am Garfield Blvd., stattfand, hat der amtirende Geistliche, Pastor R. Keene Ryan, sich bemüssigt gesehen, feierlich den Stab zu brechen über die Firma Morris & Co., deren „Habgier" er für das geschehene Unglück verantwortlich machte. Noch nicht einmal einen Dollar für den Fonds zur Unterstützung der Hinterbliebenen habe die Firma gezeichnet, eiferte der Geistliche. Thatsache ist aber, daß Herr Edward Morris bereits am Samstag die Summe von $25,000 für diesen Fonds gezeichnet und außerdem $5000 in Aussicht gestellt hatte für die Feuerwehrleute, welche bei dem Brand Verletzungen erlitten haben.

Horan's Nachfolger.

Von seiner anfänglichen Absicht, den Posten seines Freundes Horan für's erste unbesetzt zu lassen, ist Mayor Busse nun doch abgekommen. Er hat auf heute Abend den Stadtrath zu einer Sondersitzung einberufen und kündigt an, daß dieses zu dem ausdrücklichen Zwecke geschieht, ohne weiteren Verzug Herrn Charles L. Seyferlich, den ersten Hilfs-Chef und zur Zeit amtirenden Chef der Feuerwehr, als Chef bestätigt zu sehen, wozu er ihn ernennen werde. Herr Seyferlich, welcher mit einer nur kurzen Unterbrechung seit dem Jahre 1877 Mitglied der Feuerwehr ist, rückt zu dem Amte auf dem Wege der regelmäßigen Beförderung auf; auf dem gleichen Wege werden auch die anderen, in höheren Stellen der Feuerwehr durch die Katastrophe vom Donnerstag verursachten Vakanzen besetzt werden. Um sich die Rückkehr in seine jetzige Stellung offen zu halten für den Fall, daß der nächste Mayor einen anderen Chef der Feuerwehr haben möchte, wird Herr Seyferlich als erster Hilfs-Chef sich für ein Jahr beurlauben lassen, wenn er seinen neuen Posten, den er jetzt als Verweser innehat, in aller Form antritt.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben das Geld zurück wenn nicht geheilt. E.W. Grove's Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c.
Snobdiäm

Räumung-Verkauf nach Weihnachten

Wir müssen die einzelnen Partien und die angebrochenen Sortiments, welche nach dem großen Andrange der Weihnachts-Einkäufer zurückgeblieben sind, räumen. — Jetzt kommt Ihre wirkliche Gelegenheit zum Sparen. Wir haben die Preise in allen Fällen derartig herabgesetzt, daß es Niemand vermissen sollte, diese Liste, die nur theilweise die Euch erwartenden Bargains zeigt, zu lesen.

Kurzwaaren

„Two-in-One" Schuh Politur, flüssig oder Paste Kombination, 10c Sorte, für 5c
Perlmutterknöpfe in 3 verschiedenen Gr., Dutzend für......1c
Spring Haken und Oesen, stark u. dauerhaft, reg. 5c, 2c
Sicherheits Stecknadeln, in 3 Größen, Dutz., Karte, 1½c
Heftfaden, — große Spule für ..1c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Droguen

$1 Maische-Kobolo Female Regulator, 59c
$1 Peruna für Katarrh, für......67c
50c Hartungs Threeking Stomach Drops für 29c
50c Hien Fong — echt, für Krankheiten des Magens und der Eingeweide, für 31c
50c Syrup of Figs, für 28c
25c Lemke Laxative-Thee, für ..14c

Morgen bringen wir zum Verkauf das ganze Feuer-Lager von Dry Goods der Smith-McCord-Townsend Dry Goods Co., Kansas City, Mo.

Das Bergungslager besteht aus Kleiderstoffen aller Art, Outing Flanell, fancy Flannelettes, fancy Weißwaaren, India Linon, Handtuchzeug, Dimities, Longcloth, Handtücher, Bettdecken, Blankets und Comforters etc., zu ungefähr 50c am Dollar. Die meisten Sachen im Lager sind nur leicht durch Wasser beschädigt. Ein Theil des Lagers ist tadellos. Größte je dagewesene Offerte in Schnittwaaren.

27-zöll. Seiden Novelties, wth. 29c u. 39c, per Yd..... 19c	50c Seiden-Poplin, alle Farb., Yd...... 32½c	15c schwarz u. weiße Shepherd Checks, Yard....... 8¾c	29c fancy schottische Plaids, per Yard......... 19c	58c einfache und f'ch Kleiderstoffe, Yd.......... 39c	65c einf. Serges u. Nuns Veil's, Yd. 46c

75c und 89c fancy und einfache Kleiderstoffe, schwarz und farbig, — die Yard zu........... 62c	1.50 und 1.75 importirte f'ch Kleiderstoffe, Yard 1.10	12½c und 15c einfacher und fancy Pongee, in allen Farben, per Yard.......... 6c	19c feines mercer. Madras Waisting, per Yard...... 9½c	79c 8-4, gebl. mercer. Tischdecken, zu... 49c
1.25 fancy Suitings, alle netten Muster, Yard.... 82½c	10c fancy 27 Zoll breites weißes Birdseye Diaper Cloth, Yard...... 4½c	10c fancy bedruckte Flannelettes, — die Yard verkauft zu......... 6¾c	10c fancy karrirtes weißes Nainsook, Yard..... 3¾c	12½c rothes gestreiftes Glashandtuchzeug, Yard...... 5½c
1 Partie Odds u. Ends von Waschstoffen jeder Art, per Yard.......... 2c	8c heller u. dunkler Outing Flanell — Yd........ 4¾c	12½c schwerer Velour Flanell — die Yard verkauft zu......... 6½c	7c Kattune in allen Farb., Yd....... 4¾c	1.98 Comforters, große Auswahl — Stück zu......... 1.29
1000 Stücke weißes India Linen, leicht beschmutzt, die Yard.......... 3c	7c Schürzen-Gingham, in allen Farben, Yard...... 4¾c	12½c heller und dunkler Outing Flanell — die Yard zu......... 6½c	7c ungebleichter Muslin, ¾ Yard breit, Yard.......... 3c	98c 11-4 schwere baumwoll. Bett-Blank., beschmutzt, Paar zu......... 49c
	10c u. 12½c gebl. Baumwollflanell, beschmutzt, Yard...... 6¾c	10c twilled Quilting Robes, per Yard......... 6½c	55c 72x90 gebl. Bettlaken, Stück....... 33c	8c 36-zöll. feiner gebleichter Muslin — Yard...... 5½c
		12½c Baby Flanell, in rosa, blau, weiß und cream, per Yard......... 6½c	10c gebleichte türkische Badehandtücher, Stück...... 5½c	

69c 18x18 merceris. Servietten — Dtzd..... 37½c	35c 58-zöll. mercer. Tafel-Damast, Yard....... 18c	45c 58-zöll. halblein. Tafel-Damast, Yard....... 21c	6c schwer. Baumw. Crash Handtuchzeug, Yd... 3½c	69c 8-4 roth und weiße Tischdecken....... 41c	10c schweres gebl. Huck Handtuchzeug, ... 5c

Strümpfe	Socken	Steinkrüge	Teller	Taschentücher	Spitzen
Schwarz gefließte nahtlose gefütterte Damenstrümpfe, Odds und Ends, zu 7c	Schwarze u. farbige woll. nahtlose Socken für Männer, doppel. Fersen u. Zehen, 10c	Bierkrüge, import. fein elfenbeinfarb., farb. Einlage, erhab. Verzier. pass. deutsche Sprüche, Klappdeckel, werth 60c, zu 35c	Kuchen- od. Obstteller, fein. deutsch. Porzell., farb. Hintergrund m. ass. Obst- u. Blumendekorationen. wth. 59c, zu 35c	100 Dutzend Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, solange sie reichen, zu 1c	150 Stücke Torchon-Spitzen und Einsätze — die Yard für nur 1c

Extra-Speziell — Haus-Slippers

150 Haus Slippers für Damen — in schwarz, grün, blau, braun und roth — mit Pelz-Besatz, Leder-Sollen und Absätze — handgewendet — alle Größen — zu..................... 89c

Haus Slippers für Damen — mit schwarzem Filz-Obertheil und Leder-Sohlen und Absätzen — alle Größen, regulärer 50c-Werth — zu..................... 25c

Sweaters — Hemden

Oxford Sweater Coats f. Männer u. Knaben — wth. $1.... 39c

Flanell Oberhemden für Männer — blaue u. sortirte Farben, $1.50 wth.. 98c

Männer Negligéhemden, einf. u. plaited Busen, leicht beschm., $1 wt. 35c

Extra-Speziell — Spitzen-Gardinen

3,500 Fabrik-Muster und Spitzen-Gardinen, Längen 1½ bis zu 5 Yds., in weiß, Arab und Creamfarbig, extra feine Partie — einige sind leicht beschmutzt — werth bis zu 98c — jedes................ 25c

Weißer Gardinen Swiß — einfach oder fancy gestreift — 40 Zoll breit — eine ausgezeichnete Qualität — die Yard markirt zu nur.......................... 4c

Zigarren

El Producto De Porto Rico echte Porto Rico Bretas, der gewöhnl. Preis ist 2.00, Kiste mit 50 für 95c— 12 für........... 25c
Sweet Tip Top, Dukes Mixture, Drum oder Union Workman Rauchtabak, 5c Grße, — 10 Packete an Jeden, Packet 3½c
Zigarren Clippings od. polnischer Schnupftabak, die 40c Sorte, das Pfund...... 23c
Lillian Russell, beliebte 5c Zigarre, Kiste mit 50 für 1.15 — 10 für.......... 25c

Ersparnisse an Grocery-Waaren

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für......... 47c
Wieboldts Best XXXX Patent Mehl, ¼ Faß Sack..... 1.49
Böhmische Art Roggenmehl, ⅛ Faß für.......... 1.29
Peerless Marke eingekochte Milch, hohe Büchsen, Dutzend 1.05
Granary Tarts für.............. 18c
Cookies, das Pfund......... 12c
Coconut Wafers, — 15c Sorte, das Pfund......... 12c
Große frische Eier das Dutzend....... 28c
Orangen, extra große süße Navals, das Dutzend....... 35c
Agars berühmte Pork-Wurst, das Pfund........... 9½c
Feiner weißer Kopfreis, das Pfund für........... 6½c
Kalifornische kernlose Sultana Rosinen — das Pfund....... 8½c
Sniders Chili Sauce — große Flasche für........... 23c
Select frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen 25c
WIEBOLDTS
Silver Drip oder Karo Tafel Syrup, 3 Büchsen für........ 25c
Wohlschmeckender alte Ernte Kaffee, 5 Pfd. $1—Pfund.... 22c
Wohlschmeckender Muster-Thee, Pfd. 19c
Wieboldts Nr. 1 Premium Nr. Chokolade — ½ Pfund Stücke für........... 15c
Beste Laundry Plumpen-Stärke, — 4 Pfund für.......... 10c
Santa Claus, Pride oder Lenox Seife — 10 Stücke für...... 28c
Quaker rolled Oatmeal — per Dutzend Packete für........ 89c

Liköre

California Portwein, die Gallone für.........59c
Rye Whiskey od. California Brandy, regulär $3.00 Werth, die Gallone für........1.85
Extra feiner Doppel-Kümmel oder Jamaica Rum — die Flasche....... 51c
Tafelbier, per Kiste Flaschen........... mit 2 Dutzend 65c

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Bahnunglück in Kärnten.

Lemberger Kaufmann erschießt eine Schauspielerin. — Nochmals der Hofrichterfall. — Große ungarische Waffenfabrik. Kloster in Niederbaiern verbrannt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 27. Dez. In Villach, Kärnten, hat sich ein verhängnißvolles Bahnunglück ereignet, das auf der Stelle zwei Menschenleben gekostet hat und voraussichtlich noch eine Anzahl Opfer fordern wird.

Zwei Züge sind gegeneinander gerannt. Die Kollision erfolgte mit solcher Gewalt, daß mehrere Wagen demolirt wurden, 2 Personen augenblicklich ihren Tod fanden und 30 Personen schwer, zum Theil lebensgefährlich, verletzt wurden.

Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Der Chef der Marinesektion des Reichskriegsministeriums, Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli, hat dem Reich eine Weihnachtsüberraschung in der Gestalt einer Mehrforderung für den Flottenetat bereitet.

Graf Montecuccoli, der in seiner kürzlich veröffentlichten Denkschrift eine ausführliche Darlegung der Reichsflottenverhältnisse im Vergleich zu dem Status der anderen Länder gegeben hat, ist zu dem Schluß gekommen, daß die, bis 1916 vorgesehene Zahl neuer Dreadnoughts unzulänglich sei. Sein Verlangen ist die Bewilligung der Kosten für acht dieser modernen schwimmenden Festungen bis zu dem genannten Zeitpunkt.

Ungarn hat sich zur Bewilligung von sechs „Dreadnoughts" bereit erklärt. Die Ministerkonferenzen über die Frage werden fortgesetzt.

Der bereits nahezu vergessene Fall des ehemaligen Oberleutnants Adolf Hofrichter, des berüchtigten Absenders der „Zyankalibriefe", beschäftigt neuerdings wieder einmal die Oeffentlichkeit.

Hofrichter, der für die Ermordung eines Kameraden kriegsgerichtlich verurtheilt worden ist, hatte vom Kerker aus einen Antrag auf Bewilligung eines neuen Verfahrens gestellt. Dieser Antrag ist nunmehr abgewiesen worden.

Hofrichter's Gattin, die im ersten Stadium des Prozesses treu zu ihrem Manne gehalten hatte, hat jetzt die Scheidungsklage eingeleitet und um die Genehmigung einer Aenderung ihres Namens ersucht.

Wie aus Lemberg, Galizien, gemeldet, hat sich dort eine blutige Eifersuchtstragödie abgespielt, die in Gesellschafts- und Schauspielerkreisen gewaltiges Aufsehen erregt.

Der Kaufmann Lewitzki hatte mit der Schauspielerin Olinska ein intimes Verhltniß angeknüpft, glaubte aber, Veranlassung zur Eifersucht zu haben und machte der Dame wiederholt die heftigsten Szenen, in denen er sich sogar zu Todesdrohungen verstieg. Ihre Bemühungen, ihn von der Grundlosigkeit seines Grimms zu überzeugen, hatten nur vorübergehenden Erfolg. In einem Anfall rasender Wuth griff er zum Revolver und schoß seine Angebetete nieder. Er ist verhaftet.

Budapest, 27. Dez. Ungarische Großindustrielle und Finanzleute haben sich zu einer Gesellschaft vereinigt, deren Zweck die Errichtung einer großen ungarischen Waffenfabrik ist.

Die Errichtung des Etablissements nach modernstem Muster ist beschlossen. Die Anlage soll in der Nähe der Hauptstadt Budapest errichtet werden. Die Pläne sind bereits in ihren Einzelheiten ausgearbeitet, und mit dem Bau wird in Bälde begonnen werden.

Die, wie Anfang d. M. gemeldet, dem deutschen Kaiser seitens der königlich-ungarischen Franz Josephs-Universität in Klausenburg zugedachte Ehrung ist nunmehr vollzogen worden. Das Ehrendoktordiplom wurde ihm übersandt.

Berlin, 27. Dez. Bei Passau, Niederbaiern, hat ein verheerender Brand unersetzlichen Schaden angerichtet. Das Jahrhunderte alte Zisterzienser-Kloster Im Heiligen Kreuz, am Bernardusquell, ist vollständig niedergebrannt.

Das Kloster enthielt eine wunderbare Kollektion kostbarster Kunstschätze des Mittelalters, Malereien, Skulpturen, Gewebe u. s. w., die fast bis auf das letzte Stück ein Raub der Flammen geworden sind.

Eine Spaltung, die für jüdische Wohlfahrtsbestrebungen von einschneidender Bedeutung sich erweisen wird, hat sich innerhalb der, über die ganze Welt verbreiteten "Alliance Israelite Universelle" vollzogen. Der deutsche Zweig hat sich mit der übrigen ursprünglich französischen Organisation vollständig überworfen und von ihr losgetrennt. Die französische Leitung in Paris habe, so wird der Schritt begründet, der deutschen jegliches Entgegenkommen versagt, während schon seit langen Jahren die Hauptbeiträge aus Deutschland stammten.

Wie aus Hamburg gemeldet, ist dort der, früher für den Passagierverkehr zwischen Hamburg und New York benutzte Dampfer „Patrizia" von der Hamburg-Amerika-Linie mit brennenden Kohlenbunkern eingetroffen. Angeblich entstand der Brand durch Selbstentzündung.

In München ist der betagte Dichter Martin Greif (Herman Frey) bedenklich erkrankt. Da der Patient bereits im 72. Lebensjahr steht, äußern die Aerzte ernste Zweifel an der Wahrscheinlichkeit seines Wiederaufkommens.

Die amtlich in Abrede gestellte Meldung, daß die amerikanische Flotte, welche seit vielen Wochen in englischen und französischen Häfen Gastrollen gibt, auch noch in Wilhelmshaven und Kiel für die zweite Januarwoche angemeldet sei, ist in hiesigen unterrichteten Kreisen von vornherein nicht für baare Münze genommen worden.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 237392 Chicago Telephone Company Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Habt Ihr viel erhalten?

Prachtvolle Geschenke und zwar recht viele, und Ihr seid glücklich. Gut, — aber beachtet — daß durch eine kranke Leber und langsame träge Eingeweide die prachtvollsten Geschenke an Schönheit verlieren — Cascarets reinigen die Eingeweide — regen die Leber an — alles sieht besser aus.

Cascarets, 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 892

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nahezu $100,000 Schaden durch eine Feuersbrunst in Marengo, Ja.

— 5 Frauenspersonen in Philadelphia am Weihnachtstag todt in ihren Betten gefunden; in jedem Fall Herzschlag.

— Im Ringkampf zwischen den Russen Hackenschmidt und Dr. Roller von Seattle, Wash., zu Boston, siegte der Erstere.

— Am Genuß von Mistelbeeren starben zu Bokoshe, Oklahoma, 3 Kinder, und 2 andere liegen auf den Tod darnieder!

— Einstimmig beschlossen die organisirten Dockarbeiter von New oYrk in einer Versammlung, mit dem geplanten Streik zu warten, bis die Zeiten sich gebessert haben.

— In Milwaukee erschoß sich zu Weihnachten der 18jährige, vielversprechende Sohn des Polizeisergeanten Albert Genthe aus unbekannter Veranlassung.

— Dr. Ludwig Wehlau, einer der bekanntesten deutschen Aerzte der Stadt Scranton, Pa., starb am Krebs. (Geb. in Oldenburg. Eine Autorität im Gebiet der Nervenleiden.)

— Zu Hot Springs, Ark., wurde Oskar Chittwood, angeklagt, den Sheriff Jake Houpt ermordet zu haben, aus dem Countygefängniß geholt und mit Pulver und Blei gelynchmordet.

— Ein Dr. R. L. Burns, der angeblich Freitag Nacht zu Hennepin, Mo., in seiner Wohnung ermordet worden war, ist lebendig in Seligman, Mo., — nachdem er sich in Hot Springs, Ark., verheirathet hatte.

— Die Wright'sche Aeroplan-Gesellschaft wird der Familie des Fliegers Ralph Johnstone, welcher in ihren Diensten stand und zu Denver bei einem Absturz getödtet wurde, eine Jahrespension von etwa $1000 aussetzen.

— Harry Reiser von Paterson, N. J., welcher noch Samstagabend Weihnachtsbäume verkaufte, reiste nach Chicago ab, um eine Erbschaft von $60,000 anzutreten, welche seine, in Baden verstorbene Großmutter ihm hinterlassen.

— Aus Springfield, Jll., wird gemeldet: Zwei Stunden nach seiner Ernennung zum Hilfssheriff traf Samuel Metcalfe den Neger Robert Taylor, den er festnehmen sollte. Beide fuhren nach ihrer Hüftentasche, — aber Metcalfe war der Schnellere und schoß Taylor todt.

— Muthmaßlich durch ein brennendes Zigarrenstümpchen, welches unter die Treppe geworfen wurde, explodirten in einem Grubenarbeiterhause zu Greensburg, Pa., während einer Weihnachtsfeier 25 Pfund Sprengpulver, — 3 Todte, 8 vielleicht tödtlich, 10 leichter Verletzte!

— Einzige eigenartige Weihnachtsüberraschung wurde den Passagieren eines Zuges auf der Missouri-Pacific-Bahn zu Leavenworth Junction, Kansas, Sonntag Abend zutheil, indem ein Räuber aufstieg und ganz allein, mit gezücktem Schießeisen, etwa 100 Passagiere um Geld und Taschenuhren beraubte. Erst zu Northwestern Junction, in Kansas City, Kansas, sprang er ab, nachdem er große Beute gemacht und sogar den Schaffner beraubt und auf einen Passagier geschossen hatte.

Ausland.

— Gefecht an der Grenze von San Domingo und Haiti. Angeblich mehrere Todte.

— Eine Abtheilung vom britischen Kreuzer „Hyacinth" hatte an der Südküste Persiens ein Gefecht mit arabischen „Gewehrkäufern." 40 Araber gefallen, 14 Briten getödtet oder verwundet.

— Sehr still wurde Weihnacht diesmal im Vatikan gefeiert. Der Papst las in der Frühe eine Messe, zu der Gäste besonders eingeladen waren, und verbrachte den übrigen Tag größtentheils mit seinen Schwestern und Nichten in seinen Privaträumen.

— Noch immer keine Spur von dem vermißten Flieger Cecil Grace. — Als Graham White im Begriffe war, von Dover, England, aus wieder einen Flug über den Aermelkanal zu machen, verbrannte sein neuer Zweidecker!

— 8 Bahnpassagiere in Schottland durch Zusammenstoß eines Zuges mit einer Lokomotive getödtet.

— Prinz Maximilian von Sachsen (Bruder des Königs, bekanntlich Jesuit geworden) traf in Rom ein, um über einen, von ihm verfaßten, aufsehenerregenden Artikel in einem Kirchenblatte dem Papst persönlich Rechenschaft abzulegen.

— Eine Studentenabordnung von Odessa, Südrußland, traf in der Hauptstadt, St. Petersburg ein, um gegen die Ausstoßung von Studenten der Odessaer Universität anläßlich der neuesten Unruhen zu protestiren. Sie behaupten, die amtliche Darstellung der Sache sei ganz falsch.

— Der chinesische Thron ist wieder nachgibiger. Er erließ auf die Denkschrift der Nationalversammlung, die ein verfassungsmäßiges Kabinet fordert, ein neues Edikt, das als eine Aufforderung an das Volk ausgelegt wird, sich auf die Einsetzung eines solchen Kabinets „vorzubereiten."

— Der frühere portugiesische Premier de Castro, 12 frühere Gouverneure und Direktoren der portugiesischen Kreditbank — sämmtlich Ex-Minister — und noch drei Bankbeamte wurden unter der Anklage ungesetzliches Bankmethoden verhaftet, aber gegen, zum Theil sehr hohe Bürgschaften freigelassen.

Wie steht es mit Abdul Hamid?

Der Exsultan der Türkei hat es schon, als er noch auf dem Throne saß, vortrefflich verstanden, seine Person und Umgebung gegen die Außenwelt mit einem nur selten ein wenig gelüfteten Schleier zu verhüllen. Das scheint nun sein Schicksal geworden zu sein, indem diese Geheimnisse jetzt gegen seinen Willen und wahrscheinlich auch ohne sein Zuthun fortdauern. Der „Lancet"-Korrespondent in Konstantinopel stellt darüber eine Betrachtung an, die gehört zu werden verdient, weil er mehr Einblick in die Verhältnisse besitzt, als die meisten anderen Leute, vielleicht von wenigen wirklich Eingeweihten und Betheiligten abgesehen. Die sonderbarsten und widersprechendsten Gerüchte schwirren durch die Luft. Zunächst bestehen Zweifel darüber, ob Abdul Hamid noch in Saloniki ist, denn es wird geglaubt, daß er nach seinen letzten reaktionären Versuchen nach Konstantinopel gebracht und dann nach Afrika abgeschoben worden sei. Noch mehr Boden aber hat die Ansicht, daß er überhaupt nicht mehr lebt. Einige allwissende Personen versichern sogar mit aller Bestimmtheit, daß er schon vor langer Zeit vergiftet worden sei, und daß diese Thatsache nur zur Verhütung von Aufregungen geheimgehalten werde. Die über seine Krankheit verbreiteten Meldungen sollen auch nur dazu dienen, das Volk auf die Verkündigung seines Todes vorzubereiten. Auf die Frage, was nun wohl die Wahrheit sei, antwortete der Gewährsmann mit dem Hinweis, daß Abdul Hamid bestimmt an einer Krankheit leide, die in der Wissenschaft als chronische Prostatitis bezeichnet wird. Vor vier Jahren wurde Professor Bier aus Berlin zu ihm berufen. Abdul Hamid lehnte aber die vorgeschlagene Behandlung ab. Infolgedessen ist er nicht nur nicht von diesem Leiden geheilt worden, sondern es muß immer schlimmer mit ihm geworden sein. Da die damit verbundenen Schmerzen sehr stark zu sein pflegen, läßt es sich wohl annehmen, daß auch seine geistigen Kräfte dadurch schließlich erschüttert worden sind. In diesem Zustand befindet er sich wahrscheinlich noch jetzt, wie der Gewährsmann auf gute Autorität versichert.

Eduard der Kluge.

In einer Studie über Eduard VII., die in der „Revue Hebdomadaire" veröffentlicht wird, erinnert Jacques Bardoux an ein paar geistreiche Worte und an diverse kluge Thaten des verstorbenen Königs von England. Als der König einmal in seinem lieben Paris weilte, fragte ihn eine Dame der republikanischen Aristokratie, die an den Umgang mit Königen und an den höfischen Unterhaltungston nicht recht gewöhnt zu sein schien, ganz unbefangen: „Was soll eigentlich Ihr Herr Sohn werden, Majestät?" — „Ich hoffe ihn früher oder später König von England werden lassen zu können", erwiderte Eduard VII., ohne die Miene zu verziehen. Ein andermal rief ihm die bekannte Brettldiva Anna Judic in Gegenwart einiger Herren und Damen voll Begeisterung zu: „Majestät, Sie hätten in Frankreich leben müssen, dann wäre die Monarchie bei uns sicher populär geworden." König Eduard antwortete trocken: „Nein, nein, dafür danke ich! Ihr Franzosen räumt mit euren Königen viel zu rasch auf!" Geistesgegenwart und Klugheit verließen den König auch bei feierlichen und offiziellen Anlässen nicht. Als er einmal in einer irischen Klosterschule weilte und seinen Namen in die Liste der vornehmen Besucher eintragen sollte, bat er um die Feder Leos XIII. und schrieb den Namen mit dieser „Reliquie". Von den irischen Katholiken wurde ihm dieser Zug hoch angerechnet. Die besiegten Buren wurden von ihm durch ein recht edles Wort versöhnt, durch ein Wort, das für die Beruhigung der Gemüther mehr that als alle Regierungsdekrete; er sagte nämlich: „Die Buren sind Gentlemen, und mit Gentlemen kann man sich immer verständigen."

— Moralische Entrüstung. — Noch nicht drei Monate ist der arme Lehmann todt, und wissen Sie, womit seine Wittwe, die schamlose Person, ihren Lebensunterhalt bestreitet? — Nun? — Witze macht sie für humoristische Blätter!

Lokalbericht.

Verlorene Liebesmüh'.

Die Schnapphähne mußten mit leeren Händen abziehen.

Trau, schau, wem?

Landonkel von zwei „Bärenführern" ausgeplündert. — Empfindlicher Verlust. — Blutiger Hader. — Zur Rechenschaft gezogen.

Heute früh um sechs Uhr betraten zwei bewaffnete Raubgesellen, die Gesichtsmasken trugen, das bekannte Lokal „Rienzi", Nr. 626 Diversey Parkway, zwangen den allein anwesenden Hausdiener Albert Schilling ihnen voran in den Keller zu steigen, banden ihn dort an einen Pfeiler an und stopften ihm ein Handtuch in den Mund. Dann stiegen sie die nach dem Schankraume führende Treppe hinauf. Fast gleichzeitig entledigte Schilling sich seiner Bande, kletterte durchs Fenster auf die Straße und holte einen Polizisten. Als er mit dem Schergen zurückkehrte, waren die Räuber, die wahrscheinlich Lunte gerochen hatten, verschwunden. Sie hatten nichts ergattert. Schilling gibt an, daß sie betrunken zu sein schienen und ihn nur lässig angebunden hatten.

In der Speisewirthschaft Nr. 519 S. Halsted Str. setzten heute früh um 2 Uhr zwei Schnapphähne dem Kassirer Emil England Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, und plünderten den Kassenapparat um den aus $11.55 bestehenden Inhalt. Dann flüchteten sie so eilig, daß sie die Hüte verloren. Diese wurden der Polizei übergeben, die jetzt auf die Eigenthümer fahndet.

Die freundlichen „Bärenführer."

Im Briggs House machte der Landonkel John Stuch die Bekanntschaft zweier Herren, die sich in liebenswürdigster Weise erboten, ihm Chicago bei Nacht zu zeigen. An W. 27. Str. und Shields Ave. fielen sie aber über ihn her, nahmen ihm $22 in Baar, sowie seine goldene Uhr und Kette ab und suchten das Weite. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Auch eine Weihnachtsbescheerung.

Am heiligen Abend geriethen in der Herberge Nr. 4608 Fifth Ave. Joseph Petunicas, Joseph Wilekus und Anton Zaebrakfi in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Zaebrakfi dem Petunicas eine Kugel in die rechte Seite jagte und dem Wilekus einen Messerstich in die rechte Schläfe beibrachte. Der Thäter gab Fersengeld, wurde aber nach aufregender Hatz, in deren Verlauf er mehrere Schüsse auf die Detektives Brady und Berounski abgab, von den Häschern dingfest gemacht. Die Opfer wurden, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, gleichfalls eingelocht.

Im Verlaufe eines Streites gab Fred Glawe, Nr. 1736 North Ave., einen Schuß auf seinen 19jährigen Sohn Clarence ab und verwundete ihn an der linken Wange. Vor Wuth außer sich, entwand Clarence dem Vater die Waffe und gab drei Schüsse auf ihn ab, ohne ihn glücklicherweise zu treffen. Der Verwundete fand Aufnahme im Booth-Hospital. Der Vater wurde verhaftet.

Muß sich verantworten.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod von Jas. Brennan, der am Weihnachtsmorgen in Albert Brouches Wirthschaft Nr. 838 N. Clark Str. erschossen wurde, hat den Wirth den Großgeschworenen überwiesen.

Brouche hatte auf ein Vorverhör verzichtet.

Von Räubern mißhandelt.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 1019 W. Monroe Str., wurde am heiligen Abend Frau Margaretha Bruck von zwei Banditen überfallen, in eine dunkle Gasse gezerrt und schwer mißhandelt. Die Raubgesellen mußten mit leeren Händen abziehen. Sie hatten wahrscheinlich in Erfahrung gebracht, daß Frau Bruck nach dem Tode eines Bruders erst vor wenigen Tagen $500 Lebensversicherung erhalten hatte, und geglaubt, daß sie dieses Geld bei sich haben würde. Die Ueberfallene hatte aber weder Geld noch Geldeswerth bei sich.

Ungetreuer Knecht.

August Nafe wurde heute früh in seiner Wirthschaft Nr. 2032 Campbell Ave. um $700 bestohlen. Er hatte sich seines Rockes entledigt, in dessen Brieftasche das Geld sich befand. Um sechs Uhr bat ihn sein Hausdiener „Steve", ihn ein paar Minuten zu entschuldigen, er wolle einmal über die Straße laufen und einen Freund sprechen. Als „Steve" um sieben Uhr noch nicht zurückgekehrt war, schöpfte Nafe Verdacht und sah nach dem Gelde. Es war futsch. Die Polizei fahndet jetzt auf „Steve".

Lebensmüde.

Griffen zum Strick.

Der seit Sonntag Morgen vermißte 68jährige Peter H. Storm wurde gestern gegen Mitternacht in dem hinter seiner Wohnung Nr. 1629 N. Campbell Ave. gelegenen Kohlenschuppen erhängt aufgefunden. Der Beweggrund zur Verzweiflungsthat konnte nicht ermittelt werden.

Im Abtritt einer an Clark und Monroe Straße gelegenen Wirthschaft hat sich Sonntag früh ein Mann erhängt, der für Hermann Hinkles aus St. Louis gehalten wird. Man muthmaßt, daß finanzielle Schwierigkeiten den Unglücklichen zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

Durch eigene Hand.

Der 58jährige Fleischer Peter Jacobs, Nr. 6022 S. Halsted Straße, verfiel, seit seine Frau ihn vor sechs Monaten verließ, in Schwermuth. Gestern Abend ging er aus. Gegen Mitternacht kehrte er heim. Nach kaum einer Stunde fand man ihn an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Man muthmaßt, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden sei. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 6011 S. Halsted Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Suchte den Tod.

Mittels Salpetersäure versuchte gestern Abend der Schankkellner Joseph Balock, Nr. 9063 Ontario Ave., sich ins Jenseits zu befördern. Er liegt jetzt im South Chicago-Hospital darnieder. Die Polizei behauptet, daß er in letzter Zeit stark getrunken und gestern Abend Streit mit seiner Flamme gehabt habe.

Thut ihm leid.

Staatsanwalt Wayman bedauert, daß McCann Weihnachten sitzen mußte.

Staatsanwalt Wayman erklärte heute, daß es nicht seine oder seiner Leute Schuld gewesen, daß der frühere Polizeiinspektor Edward McCann den Weihnachtstag im Gefängniß habe zubringen müssen.

„Es hat mir leid gethan," sagte Herr Wayman, „aber ich mußte das Mandat des Staats-Obergerichts einreichen, sobald es in meine Hände gelangte. Das ist strenge Vorschrift für alle Staatsanwälte."

Das Mandat kam am Freitag Nachmittag von Springfield in Chicago an und wurde im Kriminalgericht bei Richter Kavanagh eingereicht. McCann fand sich am Samstag Morgen im County-Gefängniß ein und verbrachte dort Weihnachten. Gefängnißdirektor Davies sagte heute, McCann würde wahrscheinlich morgen oder am Donnerstag nach Joliet gebracht werden.

McCann verbrachte den heutigen Morgen in seiner Zelle im Gespräch mit seinem Schwager Bernard Donnelly und Pfarrer O'Brien von der Holy Name-Kathedrale. Er war gefaßt und sagte, er sei jederzeit bereit, seine Zuchthausstrafe anzutreten.

Feuer!

In der Anlage der Currier Publishing Company, Nr. 107—111 Clinton Straße, brach Sonntag gegen Mitternacht Feuer aus, das hochgradige Aufregung unter den Gästen in der Herberge Nr. 113 Clinton Straße verursachte und erst gelöscht wurde, nachdem es etwa $22,000 Schaden angerichtet hatte.

Die beiden Töchter des Herbergsvaters Henry B. Young hatten unter dem Rauche schwer gelitten, in der frischen Luft sich aber bald wieder erholt.

Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde.

In Feuersnoth.

In der Wohnung von Karl Anderson, Nr. 5752 Dakin Str., explodirte heute zu früher Morgenstunde eine Petroleumlampe. Es entstand Feuer, und die Familie Anderson wäre elend in den Flammen umgekommen, wenn nicht Polizeisergeant John J. Griffin zufällig des Weges gekommen wäre, das Feuer entdeckt und die schon vom Rauch Betäubten in's Freie geschleppt hätte. Dort erholten die Eltern und ihre drei Kinder sich bald wieder. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1100 Schaden angerichtet hatte.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Der Solist des Nordseite-Turnhalle-Konzerts am nächsten Sonntag ist der Violinist Arthur Hand, und die Herren Quitzow und Sansome werden ein Duett für Klarinette und Cello spielen. Das Neujahrs-Programm, das Kapellmeister Ballmann zusammengestellt hat, lautet:

Marsch aus der algerischen Suite....Saint-Saens
Ouverture zu „Fidelio"....Beethoven
„Unter dem Lindenbaum"....Massenet
Duett für Klarinette und Cello.
Herren Quitzow und Sansome.
Konzert für Violine....Moskowsky
Herr Arthur Hand.
Arabische Suite....Luigini
Madrigal....Simonetti
„Großmütterchen"....Lange
Herren A. Hand und J. Garramoni.
Ouverture „Robespierre"....Litolff
Ouverture zu „Banditenstreiche"....Suppé
Alte deutsche Lieder....Restorff
Ein lustiger Sylvesterabend....Eilorsa

— Aus der musikalischen Abendunterhaltung. — A.: „Ich bin schrecklich hungrig." — B.: „Ich auch—es scheint hier nur Ohrenschmaus zu geben."

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt.

Sofortige Besserung, vollständige Heilung —Probe-Packet in einfachem Umschlag frei an Alle versandt.

Viele Fälle von Hämorrhoiden wurden durch ein Probe-Packet Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat, holt mehr von Eurem Apotheker zu 50c das Packet, und seid sicher, daß Ihr das Richtige bekommt. Füllt einfach untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Doktors Messer und dessen Qualen, dem Arzt und seinen Rechnungen.

Freier Packet Koupon

Pyramid Drug Company, 268 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir gefl. eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfacher Verpackung.

Name........

Straße........

Stadt........ Staat........

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutunreinigkeit, Unverdaulichkeit, Biliosität, Leber-Leiden oder Kopfweh leidet, solltet Ihr sofort

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magen-Stärker. Dasselbe alte Mittel, welches Euren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Jahresberichte.

Beamte geben über ihre Thätigkeit Auskunft.

Uncle Sam's Pensionsliste.

Zahl der Namen darauf nur um ein weniges geringer geworden. — Der fleißige Bundes-Distriktsanwalt. — Die wichtigsten Sachen noch unerledigt.

Das Jahr geht zur Neige, und die Inhaber öffentlicher Aemter und Vertrauensstellungen in der Verwaltung sind dabei, Rechnung abzulegen über ihre Vollbringungen. Den Anfang damit machen diesmal Bundesbeamte. Der Pensionsagent dieses Bezirks, Herr Charles Bent, bemüht sich z. B. darzuthun, daß die alte Redensart von der Undankbarkeit der Republiken in unseren Tagen nicht mehr zutrifft, wenigstens hierzulande nicht.

Die Pensionsliste.

Nach dem Ausweis des Herrn Bent sind in dem Bezirk Chicago während des Jahres an 71,336 Personen Pensionsgelder im Gesammtbetrage von $12,439,910.48 ausgezahlt worden. Von der Liste gestrichen wurden im Laufe des Jahre 7,108 Namen (3,818 anläßlich des Ablebens der betreffenden Pensionäre) aber es sind auch viele neue Namen hinzugekommen, so daß nur eine Abnahme um 1,913 Namen zu verzeichnen gewesen ist. Von den ausgezahlten Beträgen haben Pensionäre der Armee $11,377,003.47, solche der Flotte $1,063,907.01 erhalten. Die Zahl der Invaliden betrug heuer auf dem Armeeregister 42,717, auf dem Flottenregister 44,467, die der Veteranenwittwen auf dem Armeeregister 22,194, auf dem Flottenregister 1,958. Auf dem Armeeregister stehen noch die Namen von 11 Ueberlebenden aus den Indianerkriegen und die von 145 Veteranen aus dem Kriege mit Mexiko; die Zahl derer, die wegen ihrer Dienste im Kriege mit Spanien mit Erfolg Pensionsansprüche geltend gemacht haben, beträgt 1,403. Von den „Armee-Pensionären" haben 26,528, von den „Flotten-Pensionären" 2,477 ihre Pension der Akte vom 6. Februar 1907 zu verdanken. Unter den „Armee-Wittwen" befinden sich noch 19, deren Ansprüche sich auf Kriegsdienste gründen, die ihre verstorbenen Gatten dem Lande im Kriege von 1812 geleistet haben. Als Ueberbleibsel des Krieges mit Mexiko sind noch 417 vorhanden, als solche der Indianerkriege 63; vom Kriege mit Spanien her gibt es 261 Armee"- und 35 „Flotten-Wittwen".

Bundes-Distriktsanwalt.

Bundes-Distriktsanwalt Edwin W. Sims zieht in seinem Jahresbericht einen Vergleich zwischen der Thätigkeit, die seine Abtheilung in den letztverwichenen vier Jahren entfaltet, und der, welche die Bundes-Distriktsanwaltschaft während der vier vorhergegangenen Jahre entwickelt hat. Es zeigt sich, daß in den letztverwichenen vier Jahren hier in dem Distriktsgericht 1879 Zivil- und Strafsachen von dem Klageanwalt der Regierung anhängig gemacht worden sind, in den vier Jahren vorher aber nur 794, so daß eine Zunahme um 131 Prozent zu verzeichnen gewesen ist. Entschieden worden sind von den angestrengten Fällen 1220, davon 1160, oder 95 Prozent zugunsten der Regierung. In Zivilsachen wurden Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $148,288.84 erlangt, und von dieser Summe sind $136,369.86 eingetrieben worden. In Strafsachen beliefen die verhängten Geldstrafen sich auf $29,475,179.13, worin aber das berühmte Millionenurtheil des Richter Landis eingeschlossen war, das bekanntlich umgestoßen wurde. Eingetrieben wurden im Laufe der vier Jahre nur Strafgelder im Gesammtbetrage von $153,235.89.

Die Distriktsanwaltschaft hat sich in neuerer Zeit besonders auch mit der strafrechtlichen Verfolgung von Kupplern befaßt und auf diese Weise mit gutem Erfolg gegen den Mädchenhandel angekämpft. Es wurden Maßnahmen zur Unterdrückung des angeblichen Fleischtrusts getroffen, und in dieser Verbindung schwebt zur Zeit ein Billigkeitsverfahren, welches die Auflösung der National Packing Co. bezweckt; gegen verschiedene Schlachthausbesitzer sind Kriminalanklagen erhoben worden. Eine Anklage ist von der Grandjury neuerdings auch gegen George W. Fitzgerald bestätigt worden, der verdächtig ist, als Angestellter des Unterschatzamts die Summe von 173,000 veruntreut zu haben. Die Distriktsanwaltschaft hat außerdem Schritte eingeleitet, um die Economy Light & Power Co. womöglich zu verhindern, die Wasserkraft des Desplaines-Flusses, bei den Dresdner Höhen, zu ihrem privaten Vortheil auszunutzen.

Reiche Geldgeschenke.

Vorsteher J. B. Schloßmann vom der Geldanweisungs-Abtheilung des Postamts stellt fest, daß die Summen, welche in diesem Jahre um die Weihnachtszeit von hier aus mittels Postan- nicht.
weisung nach auswärts geschickt worden sind, sich auf rund $3,000,000 beziffern. Etwa eine Million davon ist nach dem Ausland gegangen, das übrige nach anderen Plätzen in den Vereinigten Staaten.

Deutsches Theater.

„Die Haubenlerche." — Am nächsten Sonntag „Der Kraftmayr."

Etwas besser besucht als an den vorhergehenden Sonntagen war das deutsche Theater am letzten Sonntag Abend, und das Weihnachts-Publikum nahm die Aufführung von Wildenbruch's einst viel besprochenem Schauspiel „Die Haubenlerche" sehr freundlich auf. Ueber das Stück selbst, in welchem Wildenbruch sich als moderner Realistiker mit sehr gemischtem Erfolge versucht hat, ist bereits Alles gesagt worden, was sich darüber sagen läßt. Der Verfasser schneidet die „soziale Frage" an, ohne eine Lösung zu versuchen, und verfällt häufig in's Banale und Absurde. Andererseits mangelt es dem Stücke nicht an spannendem Interesse und dramatischer Kraft. Die im Mittelpunkte der Handlung stehende Gestalt des jungen, unschuldsvollen Fabrikmädchens Lene Schmalenbach hatte in Frl. Olly Neumann eine sehr wackere und sympathische Vertreterin, welche durch ihr Spiel die mannigfachen Gefühlsbewegungen der Haubenlerche, vom harmlosen Frohsinn bis zur wilden Verzweiflung, mit packender Natürlichkeit und tüchtiger Darstellungskunst auszudrücken wußte. Es ist zu bedauern, daß man nicht öfter Gelegenheit bekommt, diese Künstlerin in bedeutenderen Rollen zu sehen. Ganz vorzüglich spielte Herr Marr den Onkel Ale, eine Rolle, die zu seinen besten gehört, und Frl. Beringer gab die Mutter der Haubenlerche mit der der an ihr gewohnten Gewandtheit. Den unmöglichen Phraseur August Langenthal spielte Herr Ausfelder, wie er sich eben spielen läßt, und der schurkische Halbbruder Hermann war Hrn. Willy Eßmann anvertraut worden, der zum ersten Male eine größere Rolle und sie besser spielte, als man eigentlich hätte erwarten dürfen, wenngleich es nicht eben eine fein ausgearbeitete Leistung war. Die unbedeutende Rolle der Base Juliane hatte Frl. Bergé, und um den arbeitsfreudigen Büttgesellen Paul Ihlfeldt bemühte sich Herr Relling mit leidlichem Gelingen.

Am kommenden Sonntag wird Ernst von Wolzogen's nach seinem gleichnamigen Roman bearbeitetes Lustspiel „Der Kraftmayr" mit folgender Besetzung gegeben:

Willy Burmester, Konsul	Gustav Hilmer
Gabriele, seine Frau	Hedwig Beringer
Thekla, seine Tochter	Olly Neumann
Franz Liszt	Julius Schmidt
Florian Mayr	Hans Ausfelder
Antonin Prczewalsky	Ludwig Kreiß
Jlonka Badacs	Maria Hartmann
Gräfin Tockenburg	Mathilde Dierks
Prinz Laskowitz	Gustav Kleemann
Toby Tomatschek	Robert Schultze
Libussa, seine Tochter	Clarisse Klerens
Baron Rieb	Franz Kirchner
Peter Gais	Louis Prätorius
Schrempf	Karl König
Hofkapellmeister Sacher	Willy Schaff
Popowitsch	Georg Relling
Mr. Crookes	Willy Eßmann
Dick, sein Sohn	Edgar l'Allemand
Oberkellner im Hotel zu Weimar	H. Brückner
Stubenmädchen im Hotel zu Weimar	
....	Clara Lapping
Fritz, Diener bei Burmester	Adolf Seebach
Marie, Hausmädchen bei Burmester	
....	Anna Pechtel
Gäste.	

Der 1. und 2. Akt spielt in Berlin, der 3. und 4. Akt in Weimar.

Spielleitung........Franz Kirchner

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Dez.
Weizen—					
Dez	.92	.92½	.93	.92½	.92⅝
Mai	.96½—⅝—½	.96½	.96—½	.96⅞	.96⅝
Juli	.93⅛	.93½	.93⅛—¼	.93¼	.93⅝—½
Mais—					
Dez	.47⅝—½	.47½	.46⅞	.46⅞	.46⅞—47
Mai	.48¼—⅛	.48⅝	.48	.48—⅛	.48¼—⅜
Juli	.49⅛—⅜	.49⅜	.48⅞	.48⅞	.49⅛—⅜
Hafer—					
Dez	.31⅝	.31⅝—½	.31⅝	.31⅝—½	.31⅝
Mai	.34⅝—¼—⅜	.34⅝	.34½	.34½	.34½—⅜
Juli	.34⅛	.34⅛	.34⅛	.34⅛	.34⅛
Gepöl. Schweinefleisch—					
Jan	....			....	19.90
Mai	19.10—07	19.10	18.90	18.90	18.95
Schmalz—					
Jan	10.82½	10.82½	10.77½	10.77½	10.80
Mai	10.40	10.42½	10.37½	10.37½	10.37½
Rippchen—					
Jan	10.47½	10.47½	10.40	10.40	10.45
Mai	10.02-10.00	10.02½	9.92—95	9.92—95	9.95—97

— Auf der Eisbahn. — Kavalier: Sie müssen ordentlich ausschreiten, mein Fräulein! — Mutter (zur Tochter): Untersteh' Dich! Ich dulde keine Ausschreitungen!

—Verschnappt. — Hausfrau: Mein Mann ist schrecklich, in einemfort zankt er. — Köchin: Finde ich gar nicht — mit mir ist er immer sehr nett.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Die vergiftete Quelle.

Ohne Kalziumlicht und Knalleffekte läßt sich die öffentliche Aufmerksamkeit hierzulande nicht mehr erregen. Es hat deshalb auch einer „Sensation“ bedurft, um sie auf die längstbekannte Thatsache hinzulenken, daß die Wahlbestechung unter den biederen eingeborenen Farmern viel mehr verbreitet ist, als unter den unwissenden Ausländern der großstädtischen „Slums“. Diese Sensation ist von einem Richter in Adams County, Ohio, geliefert worden, der den merkwürdigen Einfall gehabt hat, viele hundert begüterte achtbare und angesehene Bürger wegen gewohnheitsmäßigen Verkaufs ihrer Wahlstimme anklagen und verhaften zu lassen. Nach des Richters Behauptung sind volle zwei Drittel aller Countybewohner in den Stimmenschacher verwickelt, weshalb es denn auch bisher nie gelungen ist, eine Grand Jury zu finden, die den Schwindel aufzudecken geneigt war. Jetzt aber melden die Schuldigen sich vielfach freiwillig, um ein Geständniß abzulegen und die Strafe entgegenzunehmen, so lange sie noch mild ist. In so großer Gesellschaft kommt der einzelne Verbrecher sich nicht so schlimm vor, und je eher der Frevel gesühnt wird, desto schneller wächst Gras über die Geschichte. Selbstverständlich wollen die Stimmenverkäufer „sich nichts Böses gedacht“ und nur einem alten Brauche gehuldigt haben, aber es ist immerhin unangenehm, sozusagen an den Pranger gestellt zu werden. Der Richter, der so viele tugendhafte Mitbürger blosgestellt hat, wird sich deshalb wohl nie wieder um ein Wahlamt in seinem County zu bemühen brauchen.

Auch legen die Bürger von Adams County Verwahrung gegen die Annahme ein, daß nur sie ihre Wahlstimme zu verkaufen pflegten. In den benachbarten Counties, sagen sie, sei der Handel sogar noch viel schwunghafter betrieben worden. Während sie selbst sich mit einem Durchschnittspreise von $2 begnügt hätten, wären in Pike-, Clermont-, Lawrence-, Gallia-, Scioto-, Highland- und Brown-County $5 und sogar $10 für die Stimme bezahlt worden. Darum bestehen sie auch darauf, daß der Gouverneur eine allgemeine Untersuchung anordnen soll, damit die Schuld mehr vertheilt wird und nicht allein an ihnen hängen bleibt. Gouverneur Harmon wird diesen bescheidenen Wunsch ohne Zweifel erfüllen, und dann wird es sich vermuthlich herausstellen, daß der Geburtsstaat des Präsidenten Grant und der Heimathsstaat der Präsidenten Hayes, Garfield und Taft sich auch durch eine äußerst „praktische“ Auffassung der staatsbürgerlichen Pflichten auszeichnet.

Indessen würde man dem Staate Ohio schweres Unrecht zufügen, wenn man ihn als die Wiege nicht nur der Präsidenten, sondern auch der Korruption bezeichnete. Denn „im Osten“ ist seit Jahrzehnten darüber Klage geführt worden, daß die Farmer am Wahltage nicht ihre Pferde einschirren und nach den Stimmplätzen fahren wollen, wenn sie nicht für ihre Mühe und ihren Zeitverlust entschädigt worden sind. Um die ländlichen Wähler nur überhaupt „herauszubringen“, müssen beide Parteien gewaltige Summen ausgeben. Die Farmer aber behaupten, daß sie hinterher doch „nach ihrer Ueberzeugung“ stimmen, gleichviel von welcher Partei sie sich für ihre „Dienstleistung“ haben bezahlen lassen. Daß durch diese Vertheidigung oder Ausrede ihre Handlungsweise in kein besseres Licht gestellt wird, können sie angeblich nicht einsehen. Sie sind jedoch in Wahrheit nicht so begriffsstutzig oder dickhäutig, wie sie sich anstellen. Das geht schon daraus hervor, daß sie in Adams County ohne Widerspruch die auferlegte Geldbuße hinnehmen und sich sogar auf fünf Jahre politisch entrechten lassen, nachdem sie einmal „ausgefunden“ worden sind. Hielten sie sich auch nur für moralisch unschuldig, so würden sie schon im Vertrauen auf ihre große Zahl das Geständniß und die Annahme der Strafe verweigern.

Derartige Enthüllungen zeigen aber auch, warum das Vertretungssystem, wie es neuerdings heißt, kläglich zusammengebrochen ist. Denn nachdem die vom Volke erwählten Vertreter und Beamten die ihnen erwiesene Ehre mit baarem Gelde bezahlt haben, kann man von ihnen nicht verlangen, daß sie noch das Gefühl haben sollen, sich des öffentlichen Vertrauens würdig erweisen zu müssen. Sie haben ebenso wenig Achtung vor ihren Wählern, wie diese vor ihnen und vor sich selbst. Und wenn die Stimmgeber selbst so korrupt sind, daß die Mehrzahl in dem Stimmenhandel nichts Anstößiges sieht, so kann offenbar durch die Initiative und das Referendum auch nichts gebessert werden. Wie jetzt aus den Parteikassen, so würden die Wähler nachher aus den Korporations- und Trustkassen sich besolden lassen. Auf das „System“ kommt es nicht an, sondern auf den Geist, der die Bürger beseelt. Wenn sie den eigenen Vortheil über das Gemeinwohl stellen und ihr höchstes Bürgerrecht verschachern, so werden sie unter jedem Systeme die schlechte Regierung haben, die sie verdienen.

Gerechtigkeit.

Am Donnerstag letzter Woche ereignete sich das schwere Brandunglück im Schlachthausbezirk, gestern wurden Feuerwehrchef Horan und die meisten seiner mit ihm verunglückten Leute zur letzten Ruhe gelegt, und heute Morgen wurde bekannt gegeben, daß bereits mehr als $100,000 gezeichnet sind für einen Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der Verunglückten, und daß die Gesammtsumme von $250,000, die man für diesen Zweck aufzubringen sich vornahm, innerhalb weiterer 48 Stunden gesichert sein werde. Ganz so schnell mag es nicht gehen, aber daß es in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelingen wird, die Viertelmillion zusammenzubringen, scheint gewiß. Denn der Ausschuß, der sich diese Aufgabe stellte, setzt sich aus sehr rührigen und einflußreichen Männern zusammen und hat selbstverständlich die vollste Unterstützung der Presse. Da Mayor Busse unterdessen den Familien der Verunglückten je $250 aus dem städtischen Fonds für unvorhergesehene Ausgaben zuweisen ließ, ist für die Befriedigung der nächsten Ansprüche Sorge getragen, und wenn dann die $250,000 zur Vertheilung kommen, wird damit die wirthschaftliche Lage der Hinterbliebenen verhältnißmäßig gut und sicher gestellt werden.

Jedermann in Chicago wird den Wittwen und Waisen, den des kraftvollen Sohnes beraubten alten Eltern das Geld von ganzem Herzen gönnen; kein Mensch in Chicago, der sich nicht freuen wird, daß die so schwer Heimgesuchten so wenigstens vor wirthschaftlicher Noth bewahrt werden. Aber es wird nicht wenige in Chicago geben, die sich dabei eines bitteren Gefühls nicht erwehren können und still fragen: „Wo bleibt dabei die Gerechtigkeit?“ Wenn es gelingt, wie selbstverständlich sehr zu hoffen ist, die $250,000 in kurzer Frist zusammenzubringen, wird das ein schönes Werk der Wohlthätigkeit sein und als solches an die große Glocke gehängt, — im In- und Auslande wird der wohlthätige Sinn der Amerikaner laut gepriesen und bewundert werden. Ueber die Ungerechtigkeit, die darin liegt, wird man stillschweigend hinweggehen, denn in ihrem Lichte würde, was wie edler Wohlthätigkeitsdrang aussieht, mehr als schwächliche Sentimentalität und Hysterie erscheinen, vielleicht auch als eine Regung des Gewissens, das sich eingestehen muß, daß das schwere Menschenopfer hätte vermieden werden können; oder — daß, was der Wohlthätigkeit überlassen blieb, von rechtswegen Pflichtsache ist, in allen Fällen!

* * *

Die dreiundzwanzig Feuerwehrleute starben in der Ausübung ihres Dienstes. Ist es richtig, daß die Stadt Chicago die Sorge für ihre Hinterbliebenen der Wohlthätigkeit überläßt, oder hatten die Leute, bezw. ihre Familien, nicht vielmehr das Recht auf solche Fürsorge? Der Dienst des Feuerwehrmannes ist immer gefahrvoll, und es ist gar nicht so selten, daß ein Einzelner im Dienste den Tod findet — wie wird in solchem Falle für die Hinterbliebenen gesorgt? Nicht minder gefährlich als der Feuerwehrdienst ist in unserer Stadt der Polizeidienst. Er stellt zu Zeiten wohl noch größere Anforderungen an den Muth und die Pflichttreue des Einzelnen. Denn der Polizist ist in der Regel allein, höchstens zu zweit, wenn er sein Leben in die Hand nehmen, wie auf einem Würfelwurf auf's Spiel setzen muß, und sein Muth wird nicht angefeuert durch die Aufregung des heißen Kampfes mit dem brüllenden rothleuchtenden und funkensprühenden „Dämon“, und das Bewußtsein, das Ziel der Blicke einer bewundernden Menge zu sein. Vor ein paar Monaten wurde der Polizist Jesse Gilman von zwei Verbrechern, die er dingfest machen wollte, beinahe todtgeschlagen; er lag wochenlang im Hospital, ehe er wieder dienstfähig war; letzte Woche wurde er bei dem Versuch, einen berüchtigten Schießbold zu verhaften, todtgeschossen. Er war der vierte Polizist, der dieses Jahr im Kampfe mit Verbrechern das Leben verlor. Letztes Jahr waren's ihrer drei, Anno 1908 wieder vier und so weiter. Wie wurde für die Hinterbliebenen dieser Opfer treuer Pflichterfüllung gesorgt? In einigen Fällen wurden mildthätige Sammlungen veranstaltet, es kam aber nicht viel dabei heraus; und in anderen Fällen bekamen die Hinterbliebenen nichts als den rückständigen Lohn des Mannes, auf Tag und Stunde berechnet. Und jetzt nun, diese schöne Bethätigung des Wohlthätigkeitssinnes — $250,000, mehr als $10,000 pro Kopf! — heißa! gut und profitlich ist's, den Pflichttod zu sterben, wenn's in möglichst großer Gesellschaft geschieht, wenn recht Viele auf einmal umkommen, sodaß ein Grausen durch die Stadt geht und die Hysterie geweckt wird und die Wohlthätigkeit an die große Glocke kommt — sonst nicht; sonst kräht kein Hahn danach.

Es ist zu hoffen, daß es gelingen wird, das Ziel, das man sich steckte, zu erreichen und die $250,000 in kurzer Frist zusammenzubringen; es ist aber zu beklagen, daß erst der Klingelbeutel herumgehen muß, die Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung Gestorbenen vor Noth zu schützen. Es ist beschämend, daß die Wohlthätigkeit angerufen werden muß, und es ist Gefahr zeugend, daß sie sich so urtheilslos und einseitig, so durchaus ungerecht zeigt. Denn das muß Bitterkeit und Groll zeugen — mag bei schwächeren Naturen zur Frage führen: „Wozu denn mein Leben riskiren? anerkannt wird es doch nicht.“ „Ja“, sagte ein Polizist, „für die verunglückten Feuerwehrleute wird eine große Sammlung veranstaltet. Ich hoffe, daß sie die Viertelmillion zusammenbringen. Wir? wir Polizisten? O, unser Leben gilt nichts; wir sind nur dazu da, erschossen zu werden; wir werden ja dafür bezahlt mit $1000 das Jahr.“

Die $250,000 sollten zusammengebracht werden. Das sollte aber dann das letzte Mal sein, daß die Wohlthätigkeit in solchem Falle angerufen wird. Was den Angehörigen der im Dienst Gebliebenen als Almosen geboten wird, sollte ihnen als ihr Recht werden. Jeder Feuerwehrmann und jeder Polizist sollte sich sagen dürfen: „Wenn mir im Dienst ein Unglück geschieht, so ist für meine Familie gesorgt“ — nur dann werden wir ein Recht haben auf die Pflichttreue, die wir von den Leuten erwarten.

Patent und Trust.

Mit der Verfolgung des sog. Elektrizitäts-Trusts soll nun Ernst gemacht werden, trotzdem es vor einiger Zeit hieß, daß sie aufgegeben sei. Die Gründe der Verfolgung sind, soweit verlautet, sehr ähnlich denen, die zur kürzlich in diesen Spalten besprochenen Anklage gegen den „Badewannen-Trust“ führten. In beiden Fällen sind die Anklagen auf die monopolistische Ausnützung von Patentrechten begründet, und wenn sonst dabei nichts herauskommt (man ist nachgerade daran gewöhnt, daß sonst nichts herauskommt), so wird wenigstens eine interessante und wichtige gerichtliche Entscheidung herauskommen. Denn obgleich die Patentgesetze der Vereinigten Staaten fast so alt sind wie die Vereinigten Staaten selbst (das erste dieser Gesetze wurde bereits im Jahre 1790 erlassen), scheint bis heutigen Tages niemand zu wissen, wie weit eigentlich die durch Patent dem Erfinder verliehenen Rechte reichen.

Man erlebt hier das Schauspiel, daß die Regierung selber Leuten ein monopolistisches Privilegium gibt, und dann sie verfolgt und zu strafen sucht wegen Ausnützung dieses Privilegiums. Wer in den Ver. Staaten ein Patent auf eine Erfindung erlangt, der erlangt damit für die Zeit der Patentfrist (17 Jahre) das ausschließliche Recht zur Herstellung und zum Verkauf des patentirten Gegenstandes, also das ausschließliche Recht zur gewerblichen Ausnützung der Erfindung. Es steht ihm frei, dieses Recht auf Andere zu übertragen, und es steht ihm frei, an solche Uebertragung seine beliebigen Bedingungen zu knüpfen. Zum ausschließlichen Rechte der Herstellung gehört selbstverständlich auch das Recht zur Beschränkung der Herstellung; zum ausschließlichen Verkaufsrecht gehört ebenso selbstverständlich das Recht, den Verkaufspreis zu bestimmen. Wenn der Patentinhaber dem Andern, dem er die Herstellung des Patentgegenstandes erlaubt, die Bedingung auferlegt, jährlich nicht mehr als eine gewisse Anzahl herzustellen, so ist das sein Recht. Und wenn er dem Andern die Bedingung auflegt, die hergestellten Gegenstände nicht unter einem gewissen Preise zu verkaufen oder verkaufen zu lassen, so ist das gleichfalls sein Recht. Der Patentinhaber hat, wie gesagt, das ausschließliche Recht zur Ausnützung der Erfindung. Niemand ist befugt, ohne Erlaubniß des Patentinhabers den Gegenstand der Erfindung gewerbsmäßig herzustellen, in den Verkehr zu bringen oder feilzuhalten.

Ob es recht ist und nützlich, dienlich dem Gemeinwohl, daß der Staat solches Monopolrecht verleiht — mit anderen Worten: ob Erfindungeen überhaupt patentirt werden sollten — ist bekanntlich eine alte Frage, über die man hier und da auch heute noch streitet, die jedoch in thatsächlich allen Kulturländern praktisch mit Ja beantwortet worden ist. Wäre der Patentschutz nicht, so würde der Erfinder, um seine Erfindung auszunützen, diese streng geheim halten müssen. Andere würden, wenn er sie nicht geheim hält, die Früchte seiner Arbeit ihm wegnehmen. Durch die Geheimhaltung würde einerseits die weitergehende technische Entwicklung gehemmt werden; es würde verhindert, daß die Erfindung und die ihr vielleicht zugrunde liegende wissenschaftliche Entdeckung baldmöglichst Gemeingut werde; andrerseits bestände sogar die Gefahr, daß eine einmal gemachte Erfindung der Welt wieder verloren gehen könnte. Dies zu verhüten, verlangt der Staat von dem Patentsucher die Enthüllung seiner Erfindung und gewährt ihm dafür auf eine bestimmte Reihe von Jahren Schutz gegen unbefugte Nachahmung der Erfindung.

Man war bisher gewohnt, das solchermaßen gewährte Monopolrecht als thatsächlich unumschränkt zu betrachten, so weit der einzelne Patentinhaber in Betracht kommt. Als verboten und strafbar auf Grund des Bundes-Trustgesetzes galt nur die Verbindung oder „Kombination“ von mehreren Patentinhabern zu monopolistischen Zwecken unter Umständen, wo solche Verbindung auch strafbar sein würde, wenn Patente dabei nicht mit im Spiele wären. Es soll nicht durch die Verbindung ein Patentmonopol geschaffen werden, wie es der einzelne Patentinhaber auf Grund seines Patentes nicht allein schaffen könnte. Doch scheint der Bundes-Generalanwalt in der jetzt angekündigten Verfolgung weiter gehen zu wollen.

Es handelt sich dabei um die Herstellung elektrischer Lampen durch die General Electric Co. in Schenectady, N. Y., die Westinghouse Electric & Mfg. Co. in Pittsburg und einige andere kleinere Gesellschaften, die angeblich in einem Art Tauschverhältniß mit einander stehen, indem sie sich — eine der anderen — wechselseitig gegen festgesetzte Abgaben die Benutzung der ihnen einzeln verliehenen Patente gestatten; oder (durch Ertheilung von „Lizensen“) einander die Benutzung der ihnen einzeln patentirten Herstellungsmaschinen gestatten. Sollte jede solche Abmachung wirklich schon an sich als eine Verletzung des Trustgesetzes erklärt werden, wie das anscheinend beabsichtigt ist, oder sollte gar dem Patentinhaber nicht mehr gestattet werden, den Anderen, denen er die Herstellung des ihm patentirten Gegenstandes erlaubt, auch die Verkaufs- und Wiederverkaufspreise vorzuschreiben, so läge darin eine Beschränkung des Patentrechtes, von der man sich bisher nichts hat träumen lassen.

Am Todtensonntag.

Herbstlich trübe und bleischwer lag der Himmel über den Dächern, und vor den Fenstern woben dichte Nebelstreifen einen dunstigen Schleier. Erich Günther blickte enttäuscht vor sich hin.

Nun war wieder 'mal so ein Sonntag da, auf den man sich die ganze Woche hindurch gefreut hatte, weil er eine lange Kette von freien Stunden zu fröhlichem Genießen bot. Wäre es schön gewesen, so hätte er gleich jetzt nach dem Grunewald hinausfahren können; aber bei dem Wetter—brrrr! Also hiergeblieben. Theater, Konzerte und ein paar Stunden im Café mußten über die Sonntagsöde heute hinweghelfen. Er langte nach der Zeitung, während er, behaglich in die Sopha-Ecke zurückgelehnt, den Morgenkaffee trank.

„Todtensonntag!“ sprang es ihm mit fetten Lettern in die Augen. Enttäuscht ließ er das Blatt sinken. Also draußen war nichts los heute. Die Freude war verbannt aus den Thoren der Großstadt, um ernstem, trübem Schweigen Platz zu machen. Die Todten forderten ihr Recht, und ihre ktlten, harten Hände langten nach den warmpochenden Herzen der Lebenden, als könne ihnen noch einmal ein kurzer Glücksrausch fluthenden Lebens kommen.

Erich Günther trat seufzend an's Fenster. Schon jetzt, in der frühen Vormittagsstunde, sah man die dunkelgekleideten Gestalten vorüberziehen, Kränze am Arm, farbenfrohe, buntgewundene Blumengebilde, die draußen in eisiger Herbstluft den Todten von der Liebe der Lebenden erzählen sollten und dann erstarren würden, gleich ihnen zu steifen, wesenlosen Gestalten. Er zuckte die Achseln. Gewiß, er war ein guter Mensch, alle sagten es. Aber da konnte er heute nicht mitmachen — er konnte nicht! Zu wem sollte er gehen? Er hatte Niemand verloren, weil er noch Niemanden besessen hatte.

Seine Eltern waren früh gestorben, so daß das Waisenhaus für seine Erziehung eintreten mußte. Geschwister besaß er nicht, ein Lieb noch weniger. Was da manchmal an schönen Sonntag-Nachmittagen sich an seinen Arm schmiegte, war nichts als ein Zeitvertreib für flüchtige Stunden. Freunde? Hm — Freundschaft verweht der Wind, ehe sie warm geworden.

Er nahm ein Buch und versuchte zu lesen. Aber mit den Gedanken war er heute nicht bei der Sache. Die klammerten sich immer wieder fest an das alte Bibelwort: daß das Leben siebenzig Jahre währe und manchmal auch achtzig; und er hatte schon die Hälfte davon überstiegen, und nun ging es mit Eilesschritten auf das Ende zu. Unmuthig warf er das Buch beiseite. Besser war es, er ging hinaus in's Freie. Es lagen ja nicht überall Friedhöfe, wo er auf ernstblickende, dunkelgekleidete Menschen stieß.

Und als wolle er gegen die Ruhe des Tages protestiren, warf er die Thür mit hallender Wucht ins Schloß. Hinter ihm huschten eilige Füße die Treppe hinunter. Er kannte diesen Schritt; Fräulein Suse Braun war's, die über ihm wohnte. Fast an jedem Morgen traf er sie im Hausflur, wenn er in's Geschäft ging; und einmal sah er sie auch Abends, als er aus dem Theater heimkam. Und er hatte ihr gefällig die Treppe hinaufgeleuchtet und war sogar bis zu ihrer Wohnung mit emporgestiegen, weil sie kein eigen Licht hatte. Auch heute zeigte er sich dienstbeflissen und zog die schwere Hausthür vor ihr auf, als sie, ihren Kranz am Arm, herankam. Wie erlöst athmete er auf, als sie ihm ihr Gesichtchen zuwandte. Fröhlich und heiter, mit der ganzen Frische zwanzigjähriger Jugend, lachte sie ihn an.

Er hob den funkelnden Zylinder. Eine freie, frohe Luft kam auf einmal über ihn.

„Darf ich Sie ein Stückchen begleiten?“ fragte er höflich.

„Gewiß!“ sagte sie freundlich. „Wenn Sie Ihren Weg dadurch nicht erschweren?“

„Auf welchen Kirchhof wollen Sie denn?“ fragte er, und es kam ihm plötzlich der Wunsch, daß es ein recht entlegener sein möchte.

„Ich — weiß selbst nicht!“ erwiderte sie mit leisem Lächeln. „Wo mich die Strömung hintreibt.“

„Und Ihr Kranz?“ fragte er weiter.

„Oh,“ sagte sie leise und senkte den Blick, „der ist nicht für ein bestimmtes Grab etwa. Oh nein! Sehen Sie, ich suche mir einen Hügel aus, einen so recht verlassenen, einsamen, und da lege ich meinen Kranz nieder. Ja, Sie lächeln! Haben Sie schon jemals bedacht, daß die Todten alle eine große Familie bilden, also gewissermaßen ein Ganzes sind? Nun sind unter ihnen einige, die haben Niemand, der für ihren Hügel sorgt — es sind Gräber von Todten, die vergessen sind. Ich dagegen, ich habe daheim in Thüringen die Gräber meiner Eltern und kann sie nicht schmücken, und ein Bruder liegt auch dort und dann noch—einer.“

Helle Tropfen standen in ihren Augen; er zog ihr Händchen fester über seinen Arm.

„Noch einer? Wer ist das? Ihr Bräutigam?“

„Ach nein!“ sagte sie zögernd. „Verlobt waren wir noch nicht. Das sollte erst noch kommen, zu Weihnachten; und drei Tage vorher raffte ihn ein Herzschlag hinweg.“

„Oh!“ sagte er und fühlte auf einmal, wie ihm das Schicksal des fremden Mädchens das Herz bewegte. „Und Sie versetzen sich dann im Geiste an den fernen Hügel, wenn Sie hier Ihren Kranz auf einen fremden niederlegen?“ —

„Ja,“ sagte sie treuherzig. „Thun Sie's doch auch!“

„Ich? Fräulein, ich habe doch Niemand verloren, und darum bin ich ärmer als Sie und alle anderen mit zusammengenommen!“

Ihre klaren Augen sahen zu ihm auf. „Und doch sage ich Ihnen: Kommen Sie mit! Und wenn Sie keine leiblichen Todten zu beklagen haben, so haben Sie vielleicht desto mehr geistige! — Verlorene Wünsche, versunkene Ideale, die dem Sturm des Lebens nicht standhielten!“

Er schüttelte den Kopf. „Ich habe meine Wünsche so niedrig geschraubt wie nur möglich; und die Ideale? — Liebes Fräulein—Sie sind mein höchstes Ideal!“

„Pscht!“ machte sie leise. „So was kann ich gar nicht hören. Sehen Sie sich lieber hier um, wie schön das ist!“

Sie waren der wandelnden Menge gefolgt und standen nun auf dem Friedhof. Eine verschwenderische Fülle zarter Blumengesichter deckte die Hügel; und immer mehr neue, blühende Blumenleben wurden darüber gebreitet.

Sie hatten ordentlich Mühe, einen Hügel zu finden, der noch keinen Blumenschmuck trug. Suse legte den Kranz sorgsam nieder. Ihr weiches Gesichtchen trug den Ausdruck tiefsten, gedankenschweren Ernstes.

„Suse — Fräulein Suse! An wen denken Sie denn jetzt? An ihn?“ Sie nickte ein beklommenes „Ja“.

„Und Sie werden immer an ihn denken? Können Sie ihn nicht vergessen — nie?“

Suse schüttelte das Köpfchen. „Er hat meine Liebe mit in's Grab genommen,“ sagte sie leise.

„Ja, Suse, Fräulein Suse. Aber wissen Sie denn nichts von Auferstehung? Und daß Ihnen auch die Liebe neu erstehen kann — in anderer, verjüngter, viel schönerer Gestalt?“

Mit großen, fragenden Augen sah sie zu ihm auf. „Ja?“ fragte sie leise.

Er legte den Arm sanft um ihre Schultern. „Sehen Sie, Suse, Fräulein Suse, wir sind zwei Einsame, die heute gemeinsam ausgegangen sind, um ein Grab zu schmücken, ein Grab, das ihnen unbekannt war bis heute. Gibt das uns nicht ein Recht der Zusammengehörigkeit? Sehen Sie sich um, Suse — gehören die Menschen, die an einem Hügel stehen, nicht immer zusammen?“

Sie schaut sich um und nickt wie traumverloren. Ringsum ein Gewirr und Gewoge von Menschen, und Erich hat Recht. Wenn sie hier mit unter ihnen stehen müßte, allein und verlassen—es wäre furchtbar!

Er fühlt, wie ihre zarte Gestalt sich plötzlich Schutz suchend an die seine schmiegt, und ein Gefühl stolzen Glückes durchströmt ihn. Wie schön muß es sein, mit einem geliebten Menschen zusammen den Lebensweg zu schreiten, gemeinsam zu trauern an den Gräbern zerstörter Wünsche, verwehter Hoffnungen, und sich mit ihm an der Blüthenpracht der Lebensfreude aufzurichten, die alles Weh und Leid und alle Trauer so liebevoll zudeckt!

Er sagt ihr das, als sie dann im Abenddämmern den Heimweg antraten. Denn er weiß jetzt auf einmal, daß er Suse liebt, und daß er sie besitzen muß, selbst wenn es wäre, um sie wieder zu verlieren. Und kurz entschlossen fragt er sie, ob sie versuchen wolle, ihn liebzugewinnen, um sich ihm dann als schönstes Geschenk zu geben unter dem Weihnachtsbaum.

Eine kleine Weile sinnt sie still vor sich hin, und dann schlägt sie die schönen, blauen Augen voll zu ihm auf. Ein ganzer Himmel voll Seligkeit strahlt ihm daraus entgegen.

„Ich will,“ sagte sie fest. „Denn ich weiß, daß ich dich sehr lieb haben werde!“

Und er beugt sich nieder zu ihr und küßt ihre frischen, leuchtenden Lippen, die ihm glücklich vertrauend entgegenlächeln.

— 23 Pesttodesfälle und 98 neue Erkrankungen am Weihnachtstage in Fudziadion, dem chinesischen Vororte von Charbin (Harbin), Mandschurei.

— Dampfer „Finland“ stieß an der Mündung der Schelde mit dem Sanddampfer „Baltique“ zusammen; 6 Leute von der Besatzung des letzteren ertranken. „Finland“ stark beschädigt.

Etwas zum Lachen!!

Moritzchens Tagebuch. Von Kolmar. Ein Buch voll Geist und Humor. Gebunden 85c
Roda-Roda: Von Bienen, Drohnen und Baronen.......................... 90c
Große Auswahl von humoristischen Vorträgen und Theaterstücken.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry E. Köstner

im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 336 W. 29. Str., nach der St. Anthonys-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian u. Susanna Köstner, Eltern.
Andrew und Mamie, Geschwister.

Ich war ein liebes Söhnelein
Dem Vater und der Mutter mein,
Aber weil Gott mir lieber war
So nahm er mich zur Engelschaar.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser guter Vater

Fritz Beulecke

am 25. Dezember, Morgens 3 Uhr, nach kurzem Leiden gestorben ist, im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 9020 Houston Ave., nach Oak Hill, Ind. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Beulecke geb. Klauß, Gattin.
Fred Beulecke, Martha Meier, Nettie Grumet, Ida Perksen, Kinder.
Anna Beulecke, Schwiegertochter.
Louis Meier, Walter Grumet, Charley Perksen, Schwiegersöhne.

ED. AHLSWEDE CO.
2500—2508 NORTH AVE.

Der Rest unseres Lagers von

Spielsachen, Puppen und Baum-Verzierungen

wird während dieser Woche zur Hälfte des regulären Preises verkauft.

Alle	10c	Artikel für	5c
Alle	25c	Artikel für	12½c
Alle	50c	Artikel für	25c
Alle	$1.00	Artikel für	50c
Alle	$2.00	Artikel für	$1.00
Alle	$5.00	Artikel für	$2.50
	u. s. w.		u. s. w.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Bernhard Horschke

am Montag, den 26. Dezember, im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1618 Orchard Str., nach Graceland.

Maria Horschke geb. Armoul, Gattin.
Anna, Sophia, Alvina, William und Richard, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Heinrich Reimers

am 26. Dezember im Alter von 86 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1144 Fulton Str., nach dem Rose Hill Friedhof.

Agnes Brabandt, Julius Reimers, August Reimers, Karoline Fischer, Kinder.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Kahrs geb. Hagerhorst

im Alter von 37 Jahren und 5 Monaten am 25. Dezember 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2322 Ogden Ave., nach der Ev. Luth. Immanuels-Kirche, Ashland Blvd. und West 1.. Str., um 1:30 von dort nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Kahrs, Gatte.
Louis, Arthur und Walter, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag, den 25. Dezember, meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Ernestine Mahler geb. Groskopf

im Alter von 43 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4746 Bernice Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Mahler, Gatte.
Elsie und Edward, Kinder.
Minnie Winter, Bertha Schad, Anna Warner, Henry, Albert und Theresa Groskopf, Geschwister, nebst Schwägern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank J. Dettler

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1754 Winnemac Ave., Donnerstag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Dettler geb. Stickling, Gattin.
Frank F., Emma Louise und Frau George H. Diener, Kinder.

Naperville und Aurora, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amanda Vogt geb. Weiser

im Alter von 26 Jahren am 26. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2744 S. Millard Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Vogt, Gatte.
John und Frieda Weiser, Eltern.
Frank Weiser, Antonie Weiser, Walter Weiser, Geschwister, nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Therese Polkow geb. Schuld

im Alter von 44 Jahren am 25. Dezember um 7 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2850 S. 40. Court, nach der Ev. Luth. Gnadenkirche Ecke 41. Ave. und 28. Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Polkow, Gatte.
Lydia, Ella, Edward, Alma, Erwin, Myrtle, Violet, Elmer, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Joseph Miller

im Alter von 52 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen am 25. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 448 Sigel Str., nach der St. Josephskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Miller geb. Laumann, Gattin.
Zerlina, Fred, Ben Benjamin u. Albertina Miller, Kinder.
Frau Maria Laiger, Schwester.
John W. und Georg Miller, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

Franz Dettler

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1754 Winnemac Ave., am Samstag, den 29. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, ohne Trauerparade.

C. G. Geleng, Präsident.
Karl Hildebrandt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Herr

Andreas Kolb

im Alter von 54 Jahren nach langer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, Vorm. 11 Uhr, vom Leichenbestatter Kroening, 5137 S. Ashland Ave., nach dem St. Marien-Friedhof.

Neujahrskarten und Postkarten in großer Auswahl. 12 feine Neujahrskarten 25c postfrei.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterlein

Ethel

im Alter von 3 Monaten und 13 Tagen am Montag, den 26. Dezember, um 2 Uhr Nachm., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2329 Cooper Str., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Frank und Effie Andrews, Eltern.
Albert und Albertina Damres, Großeltern.

Zu Gott, dem liebsten Vater mein,
Zu Christo, meinem Fleisch und Bein,
Den allerheiligsten Engelein,
Bei denen will ich ewig sein.

Todes-Anzeige.

Altdeutscher Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder

Frank Dettler

nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember 1910, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7254 Winnemac Ave. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Schug, Präsident.
Christ. Grube, Sekr.

Todes-Anzeige.

Chicago Stamm 286, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Bernhard Horschke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1618 Orchard Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1½ Uhr bei M. Haenel.

A. Specht, Ober-Chief.
H. Foltsberg, Schriftführer, 2718 N. Halsted Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Berthold Blessing

am 26. Dezember im Alter von 34 Jahren und 8 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1339 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da aus nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:

dmi Emma Blessing geb. Wiederhold

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Paul Winkler

der heute vor einem Jahre, am 27. Dezember 1910, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Du lieber Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Lieben nie geruht,
All deine Müh' und all dein Streben
Ist uns doch zu nichts gemacht.
Und dein blühend junges Leben,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Von der trauernden Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß meines lieben Gatten

Frank Loos

betheiligt haben, für die zahlreichen Blumenspenden, hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Louisa Loos, Gattin, nebst Familie, 1040 N. Marshfield Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

BUSH TEMPLE THEATER Letzte Woche.

Heute Abend: „Austrag-Stübel.“ — Mittwoch Matinee: „Bergfexen“. — Mittwoch Abend: „Almenrausch und Edelweiß“. — Donnerstag Abend: „Herrgottsschnitzer von Oberammergau“. — Freitag Abend: „Wirthshaus von Aschau“. — Samstag Matinee: „Austrag-Stübel“. — Samstag Abend: „Jägerblut“. — Sonntag Matinee: „Der Dorfpfarrer“. — Sonntag Abend: „Der Prozeßhansl“. — Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c, Logensitze 75c.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c

PAID IN FULL

Nächste Woche....Vaughan Glasers „St. Elmo“ des27—31

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. bidofr

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fjll

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, ... oder Piles, ... „Goodsalbe“ ... wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. ...

Wo ist das Geld,
wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?

Ihr müßt heute sparen

um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.

Eröffnet Euer Konto

bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.

Eure Bekannten erhalten

1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

dimidofrsa

Lokalbericht.

Briefkasten.

Jakob Sch. — Countyrathspräsident Bartzen hat sein Amtszimmer im Countygebäude, Clark und Randolph Str., er wohnt 2546 Lawrence Ave.

L. M. — Wir können weder Ihre Schrift entziffern, noch aus Ihrem Kauderwälsch klug werden. Lassen Sie die Anfrage von Jemand Anderem aufsetzen und schicken Sie sie abermals ein.

Berlin. — Chicago hat 2,185,283, Groß-Berlin rund 3,700,000 Einwohner. Die Zahl der Bewohner der eigentlichen Stadt Berlin beträgt 2,064,153.

Abonnent. — Ein Penny ist der 12. Theil eines Shilling, 20 Shillings sind gleich 1 Pfund Sterling, und nach der jetzigen Wechselrate entspricht dieses etwa $4.87.

Abendpostleser. — In Los Angeles erscheint die „Germania", in San Franzisko der „Demokrat". Wenden Sie sich in Bezug auf die dortigen Arbeitsverhältnisse u. s. w. an die Schriftleitung jener Blätter.

M. W. — Wir können Ihnen über die näheren Vorschriften bezüglich Gewicht und Mindestmaß keine Auskunft geben, die Sie ja leicht genug in einem der Werbeämter erhalten können.

Frau L. Sch. — Uns ist der derzeitige Aufenthaltsort jener deutschen Schriftstellerin nicht bekannt.

Ein Leser. — Man rechnet jene Sprachen zu den slawischen.

Fragender. — Ein Halbdollarstück aus dem Jahre 1857 hat nur Prägungswerth.

W. T. K. — Wir können Ihnen über die Verhältnisse in jenem kalifornischen Städtchen keinen Aufschluß geben.

A. W. H. — Wieviel Zoll Sie dafür in Oesterreich zu zahlen hätten, wissen wir nicht, viel wird es aber auf keinen Fall sein.

A. B. — Fragen Sie bei dem Landamt (United States Land Office) in El Reno, Oklahoma, an.

Emil K. — Wo die Verwaltung der „Textil-Union" ihren Sitz hat, ist uns nicht bekannt.

Phil. E. — Der neue Kursus beginnt Mitte Januar. Sie werden die Ankündigung in den Lokalspalten finden. Melden Sie sich in der Nash-Schule an, 49. Ave. und Erie Str. — Gewiß können Sie die „Abendpost" zugestellt bekommen.

Leser. — Eine Stadt „Siricius" ist uns überhaupt nicht bekannt.

W. D. — Daß sich eine Familie vergrößert, oder daß die Familie Besucher aufnimmt, kann nicht als Bruch des Miethsvertrages gelten. Sie dürften durch eine Heraussetzungsklage sich nur unnöthige Kosten machen.

Karl D., Clybourn Ave. — Ihre Frage ist nicht klar. Hat jener Andere ein Haus gemiethet, wie Sie sagen, d. h. das ganze Haus für sich allein gemiethet, so kann er es nach Belieben Tag und Nacht verschlossen halten. Handelt es sich um ein Miethshaus, bewohnt von mehreren Partien, so darf der Eine nicht dem Andern den Hauseingang versperren.

Joseph M. — Zur Erhebung einer Scheidungsklage brauchen Sie vor Allem einen Rechtsanwalt. Die Kosten sind verschieden. Wenn keine besonderen Schwierigkeiten vorliegen, mögen 50 bis 60 Dollars die Anwalts- und die Gerichtskosten decken.

P. F. — Verlassung ist in Illinois ein gesetzlicher Scheidungsgrund nur dann, wenn der eine Gatte sich dem andern mindestens zwei Jahre lang ferngehalten hat.

Belmont Ave. — Die einzelnen Staaten des Deutschen Reiches haben ihre besonderen, zum Theil sehr von einander verschiedenen, Erbschaftsteuergesetze.

Lehrer-Konvent.

Gehaltsaufbesserung für Landschullehrer wird gewünscht.

Heute Abend tritt der Konvent des Illinoiser Lehrerbundes zu dreitägiger Sitzung zusammen. Wahrscheinlich wird er die schon seit einiger Zeit in Lehrerkreisen besprochene Forderung, die auch von der hiesigen Schulsuperintendentin Young sehr befürwortet wird, daß das Gehalt der Landschullehrer erhöht werde, in die Form einer Legislatur-Vorlage bringen. Die Landschullehrer erhalten jetzt ein Mindestgehalt von $50 den Monat. Der Konvent findet in der Orchester-Halle bei einer Betheiligung von voraussichtlich 600 Delegaten statt.

Die Hauptredner der ersten Sitzung sind Schulrathspräsident Urion, Dr. Andrew F. West von der Universität Princeton und Frau Young, die Präsidentin des Verbandes. Diese wird auch ihren Jahresbericht erstatten, und eine Anzahl von Ausschüssen wird ernannt werden.

John J. P. Odell gestorben.

Nach kurzem Krankenlager ist gestern John J. P. Odell in Denver gestorben.

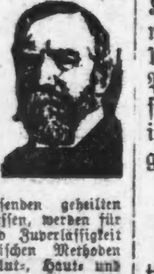
Der Verstorbene war, nachdem er 30 Jahre in Chicago gelebt hatte, vor drei Jahren nach Boulder, Kal., übergesiedelt.

Hier war er Präsident der Union National-Bank bis zu ihrer Verschmelzung mit der Ersten National-Bank gewesen und hatte nach der Verschmelzung eine Privatbank gegründet.

In der Weltausstellungsbehörde bekleidete er das Amt eines Direktors, und er war während zweier Amtstermine Präsident der „American Bankers Association" gewesen.

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 10. Januar



Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar., nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.

27das,dibofa*

Personal-Nachrichten.

— Plötzlich vom Tode abberufen wurde am Frühstückstisch in ihrer Wohnung, 1950 Wesley Ave., Evanston, Frau Minnie Scherer. Sie fiel, vom Herzschlage getroffen, vom Stuhle, als sie sich mit ihrer Tochter unterhielt, und war todt, als der schnell herbeigerufene Arzt kam. Frau Scherer, die Wittwe von Henry Scherer, hat 29 Jahre in Evanston gewohnt. Sie hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter.

Das Bauern-Theater.

Der Spielplan der Abschiedswoche. — Die beliebtesten Stücke.

Die Abschiedswoche der Berchtesgadener im Bush Temple-Theater hat gestern mit den beiden Vorstellungen des „Prozeßhansl" am Nachmittag und des „Herrgottsschnitzer von Ammergau" begonnen. Das Theater war wieder sehr gut besucht, und die Darbietungen der Naturkünstler wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Heute Abend wird „Im Austragstüberl" gegeben, morgen Nachmittag „Bergfexen", morgen Abend „Almenrausch und Edelweiß", am Donnerstag „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau", am Freitag „Wirthszenzl von Aschau", am Samstag Nachmittag „Im Austragstüberl", am Samstag Abend „Jägerblut"", am Sonntag Nachmittag „Der Dorfpfarrer" und am Sonntag Abend „Der Prozeßhansl". Diese Liste der besten und beliebtesten Stücke der Berchtesgadener kann nicht verfehlen, zum Abschied noch einmal volle Häuser und fröhliche Unterhaltung für alle Zuschauer zu bringen.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung der Fortschritt-Loge Nr. 10 des Unabhängigen Ordens der Ehre wurden folgende Beamte erwählt: Ex-Präsident, Albert Bittkie; Präsident, Fred Kohlmeyer; Vize-Präsidentin, Frau Ruff; Sekretärin, Frau Baumstark; Schatzmeister, Ernst Smith; Kaplan, Frau Hall; Führerin, Frau Hahn; Innere Wache, Frau Martin; Aeußere Wache, Chas. Neubauer; Vereinsarzt, Dr. Rosenbluhm. Versammlungen jeden 1. und 3. Freitag Abend im Monat in der Gambrinus-Halle, 1878 N. Robey Straße.

Morgen Abend veranstaltet der Junger-Männerchor ein Weihnachts-Familien-Kränzchen in der Nordseite-Turnhalle. Die Vorbereitungen wurden von einem erfahrenen Komite getroffen, und außerdem bürgt auch der Name des Vereins dafür, daß den Mitgliedern und Freunden einige fröhliche Stunden bevorstehen. Auch die Verloosung einer feinen Waschmaschine nebst anderer praktischen Gegenstände steht auf dem Programm.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein v. Chicago, erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamte: Präsident, John Rickhoff; Vizepräsidentin, Clara Hunger; Protok. Sekretär, Christ. Grube; Finanz-Sekretär, Franz Siegler; Schatzmeister, Max Lunkenbein; Führerin, Christine Tiessen; Innere Wache, Kasper Lavin; Fahnenträger. Wm. Winkelhaken; Trustee, Henry Bartsch; Vereins-Arzt, Dr. Weichbrodt. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Schoenhofens Halle. Kandidaten können in jeder Versammlung vorgeschlagen werden. Am kommenden Dienstag, Abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung und Beamten-Installirung in genannter Halle statt. Freunde und Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung, Tanzmusik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Die Chicagoer Kapelle.

Ihr erstes Konzert am kommenden Montag im Börsensaale.

Das erste Konzert der Chicagoer Kapelle, gegründet von einem Verein, der den Volksmassen freie öffentliche Konzerte geben will, findet am kommenden Montag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, im großen Saale der Produktenbörse statt. Nach diesem ersten sollen sechs weitere freie Konzerte in Siedelungsbezirken der Stadt gegeben werden.

College Inn eröffnet.

Gestern Abend ist das neue Quartier des College Inn im Erdgeschoß des Sherman House eröffnet worden. Die Räume sind im Stile des Zeitalters der Elisabeth gehalten, der Farben-Grundton ist grau. Die Wände sind mit den Wappen der 360 bedeutenderen Universitäten der Welt geschmückt. Das Lokal kann 950 Gäste beherbergen.

Gleiches mit Gleichem.

Countykommissäre wollen Anklagen gegen Dr. Eberlein erheben.

Der Nachlässigkeit beschuldigt.

Bartzens Schützling für die Flucht zweier Insassen des Irrenhauses verantwortlich gemacht. — Roger C. Sullivan zeiht Ald. Bauler der Lüge.

Die Countykommissäre, die mit dem Countyrathspräsidenten Peter Bartzen auf Kriegsfuß leben, beabsichtigen ihm für sein Vorgehen gegen Dr. F. B. Clarke, den Chefarzt der Irrenanstalt in Dunning, mit gleicher Münze heimzuzahlen und gegen den von ihm ernannten Leiter der Anstalt Dr. Charles Eberlein Anklagen bei der Zivildienstkommission zu erheben. Bartzen hatte durch Dr. Eberlein gegen Dr. Clarke, den die dem Präsidenten feindlichen Kommissäre zeitweilig mit der Leitung der Anstalt in Dunning betraut hatten, am letzten Samstag Anklagen wegen Unfähigkeit erheben lassen. Die Kommissäre beabsichtigen gegen Dr. Eberlein ebenfalls Anklagen auf Nachlässigkeit zu erheben, weil er zwei Irrsinnige hat aus der Anstalt entwischen lassen, seitdem er die Leitung übernommen hat. Dr. Eberlein gibt zu, daß zwei Patienten sich aus dem Staub gemacht haben, behauptet aber, er habe dies nicht verhindern können, und die Wärter, die dafür verantwortlich zu halten seien, bestraft. Er habe sie entlassen.

Die beiden Fälle, auf welche die Kommissäre ihre Anklagen gegen den Schützling Präsident Bartzens gründen, sind die von Frau Annie Johnston, Harding Ave., die am 17. Dezember, am Tage nach der Ernennung Dr. Eberleins, unbemerkt die Anstalt verließ, und von Harry Talcott, früher in South Chicago wohnhaft, der am Dienstag darauf sich aus dem Staub machte. Frau Johnston irrte, nur dünn bekleidet, drei Tage lang auf den Straßen umher, bis die Polizei der Bezirkswache an der Shakespeare Ave. sie aufgriff. Sie war nahezu erfroren. Frau Johnston hatte sich verkrümelt, als sie mit anderen Insassinnen aus den Wohnräumen nach den Schlafräumen, die in einem anderen Gebäude gelegen sind, überführt werden sollte. Dr. Eberlein machte die Krankenwärterin Maud Gould für ihre Flucht verantwortlich, die daraufhin sofort ihr Amt niederlegte. Am darauffolgenden Dienstag machte sich Harry Talcott aus dem Staub. Er hatte seinen Gefährten in der Anstalt stets erzählt, daß er Weihnachten mit den Seinen verleben werde. Er verließ die Anstalt Nachts. Die Polizei der Bezirkswache an der Sheffield Ave. griff ihn gegen vier Uhr Morgens auf und brachte ihn nach dem Hospital der Alexianer Brüder. Seine Füße waren nahezu erfroren. Dr. Eberlein ist der Ansicht, daß der Wärter der Ward mit seinem Schlüsselbund vor sich eingeschlafen ist, und daß Talcott die Schlüssel an sich nahm. Der Wärter wurde entlassen.

Browne kündigt Kandidatur an.

Lee O'Neil Browne, demokratischer Minderheitsführer in der letzten Tagung der Legislatur, kündigte gestern in Springfield in aller Form seine Kandidatur für das Amt des Minderheitsführers an. Damit ist der Kampf um die Organisirung der Demokraten im Haus förmlich eröffnet. Er verspricht an Erbitterung alle ähnlichen Kämpfe der letzten Jahre zu übertreffen. Andere demokratische Kandidaten werden sich in den nächsten Tagen nach Springfield begeben. Gleichzeitig werden auch die republikanischen Kandidaten für das Sprecheramt in der Staatshauptstadt ihre Kräfte zu sammeln suchen. Die demokratischen Legislaturmitglieder von Cook County werden sich nicht vor Donnerstag schlüssig werden, was sie im Kampf um das Amt des Minderheitsführers thun werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Kandidat aus ihrer Mitte ins Feld gestellt werden wird. In dieser Beziehung ist in der letzten Zeit George L. McConnell genannt worden.

Zeiht Bauler der Lüge.

Als Lüge nagelte gestern Roger C. Sullivan eine Behauptung Ald. Herman J. Baulers und Charles Kellermanns fest, daß seine Anhänger gedroht hätten, die Wirthschaften würden an Sonntagen geschlossen werden, wenn die „70 Cents Gas-Liga" ihre Thätigkeit nicht einstelle. Bauler sowohl als auch Kellermann sind geschworene Feinde Roger C. Sullivans und Anhänger Carter H. Harrisons, und haben mit Unterstützung des Hearst'schen Flügels der demokratischen Partei die Liga ins Leben gerufen, um für den früheren Bürgermeister ein „Issue" für seinen Kampf um eine nochmalige Nomination zu schaffen. Bauler behauptet, daß Frank S. Ryan, Countykämmerer und Vertreter der 34. Ward in der Parteileitung, ihm gegenüber die erwähnte Drohung ausgestoßen habe. In einer förmlichen Erklärung, die er gestern erließ, stellt Sullivan Ald. Bauler das Zeugniß aus, daß er sich einen Ruf als hartnäckiger, wenn auch erfolgloser Lügner erworben habe. Niemand, der Bauler und Ryan kenne, sei auch nur einen Augenblick im Zweifel darüber, wem Glauben geschenkt werden könne. Ryan habe erklärt, daß er mit Bauler nicht nur nicht über die Gas- oder Sonntagsfrage gesprochen, sondern ihn seit mehreren Wochen nicht gesehen habe, während er Kellermann überhaupt nicht kenne. Weiterhin geht der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß auf die Behauptung des Stadtvaters ein, daß er versuche, George W. English zum Minderheitsführer zu erwählen. Diese Behauptung sei eine eben so freche Lüge, wie die andere Behauptung. Er achte English, aber ihre Ansichten hinsichtlich der Lokaloption-Frage stünden sich schroff gegenüber. „Niemand", erklärt Sullivan, „der etwas von Politik weiß, wird behaupten, daß ich nicht zur Annahme der Platformen beigetragen habe, die von den Demokraten in Stadt-, County- und Staatskonventen angenommen worden sind. Alle diese Platformen haben sich gegen Zwangsgesetze und für persönliche Freiheit im weitesten Sinn des Wortes erklärt. Als getreuer Demokrat würde ich meiner persönlichen Neigung ungeachtet mich durch diese Programmerklärungen gebunden fühlen, aber die Grundsätze, zu denen die Partei sich in diesen Erklärungen bekennt, stimmen mit meinen eigenen Grundsätzen überein. Würden meine Aeußerungen über die Lokaloption-Frage nicht mit meinen Ansichten übereinstimmen, so würde ich mich der schlimmsten Heuchelei und Lüge schuldig machen, wie man sie nur von Männern vom Kaliber Baulers und Kellermanns erwarten kann. Derartige Gedanken können nur im Hirn von Lügnern entspringen."

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nov,dibofon*

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

237392

Chicago Telephone Company

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Eine wendische Sage über Friedrich den Großen.

Ehemals gehörten der Grund und Boden um Sylow einem Besitzer, und die Bauersleute mußten ihm für geringes Entgelt seine Ländereien beackern und bestellen. Das strenge Gebaren eines der Gutsherren, die Sylow sah, war schon schlimm, noch schlimmer aber waren die Strafen, die er über die ihm nicht fleißig genug scheinenden Bebauer seiner Gründe verhängte. Daß man dem Ochsen, der drischt, das Maul nicht verbinden soll, davon stand nichts in seinem Katechismus, und wenn einer in der Gegend bei jedweder Gelegenheit Mücken zu seihen und zu nörgeln verstand, so war er es. Der böse Ruf des Gutsherrn, den die Spatzen bereits von den Dächern pfiffen, drang auch zu Friedrich des Großen Ohr. Weil dieser jedoch dem, was er selbst sah, mehr als dem zu trauen pflegte, was ihm bloß vom Hörensagen berichtet wurde, so wollte er sich selbst überzeugen, ob der ihm gewordene Bericht nicht am Ende doch nur ein von verleumderischem Munde verbreiteter Klatsch sei. Also vertauschte er den Dreispitz mit einer Zipfelmütze, zog sich das schlechteste Gewand an, das in ganz Berlin aufzutreiben war, reiste bei Nacht und Nebel gen Sylow und nahm dort unerkannt bei einem Bauern als Knecht Dienst. Am nächsten Morgen zog er mit seinem neuen Herrn zum Beackern der Gründe des Gutsherrn aus. Weil nun die Morgensuppe beim Bauern ihm viel weniger als das gemundet hatte, was er sonst in Berlin in seinem Schlosse einzunehmen gewohnt war, fühlte er ein leichtes Unbehagen im Magen und steckte sich, um darüber hinwegzukommen, in aller Gemüthsruhe seine Tabakspfeife an. Sofort fuhr der Gutsherr, der auch schon draußen auf den Beinen war — er wollte keine Minute am Tage ohne Nörgeln verstreichen lassen — den alten Fritz an, eine derartige Zeitvergeudung sei ganz und gar unangebracht und werde von ihm nicht geduldet. Friedrich der Große dachte: „Reden bei unrechter Gelegenheit ist Blech", und schwieg. Am nächsten Morgen traf er, der, an Ackern nicht gewohnt und von der Arbeit des vergangenen Tages übermüdet, länger als gewöhnlich geschlafen hatte, ein paar Minuten zu spät mit seinem Bauern auf dem Felde ein. Das brachte den Nörgler ganz aus dem Häuschen. Drohung über Drohung polterten aus seinem Munde, und das dritte Wort, was er schrie, war „Schläge". „Kloppe versteh' ich selbst auszutheilen — auf manchem Schlachtfelde hab' ich's bewiesen. Aber mich juckt es nicht nach ihnen", sagte sich der alte Fritz und verschwand in der Nacht darauf wieder aus Sylow, nachdem er sich selbst überzeugt, daß der Gutsherr mindestens dreimal so schlimm war, als ihn die Berichte geschildert hatten. Allein, dabei bloß ließ er es nicht bewenden. Nein, kurz danach wurde der Leuteplager Nachts aufgehoben und irgendwo auf einer Festung gefangen gesetzt. Man hat ihn nie wieder in Sylow gesehen.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Die Vor-Inventur-Verkäufe

bieten Gelegenheiten für unbedingte Geld-Ersparnisse, wie sie zu keiner Zeit während des ganzen Jahres übertroffen werden

Unzweifelhaft die großartigsten Offerten in

Coats, Suits, Kleidern

Coats Die Kollektion repräsentirt nur die wünschenswerthesten Winter-Moden. Volle lange Coats aus Broadcloth, Cheviot, Novelty-Mischungen, Caracul-Tuch und Plüsch. Dieselben sind ungefüttert, halbgefüttert und durchweg mit Satin gefüttert.

$10 Coats herabgesetzt auf **$5.00**	$12.50 Coats herabgesetzt auf **$7.50**	$15 Coats herabgesetzt auf **$10.00**	$16.50 Coats herabgesetzt auf **$12.75**	$20 Coats herabgesetzt auf **$15.00**	$20 Coats herabgesetzt auf **$15.00**

Suits Geschneiderte Tuch Suits. Die größten Werthe, die wir jemals offerirt haben. Aus Broadcloth, Worsteds, Serges, Diagonals und Tweed-Mischungen gemacht.

$12.50 Suits herabgesetzt auf, das Stück, **$5.00** — $15 und $18 Suits herabgesetzt auf, Stück, **$7.75** — $20.00 Suits herabgesetzt auf, das Stück, **$9.75**

Kleider Wollene und seidene Kleider. Die besonders beliebten Moden der Saison, aus Panamas und französischen Serges gemacht.

$15 Kleider aus Taffeta- und Messaline-Seide, herabgesetzt auf **$10.00** — $20 Kleider aus Messalines, Sammt und Chiffon, herabgesetzt auf **$12.75**

Coats für Mädchen, $5 und aufwärts bis zu $6.75 Cheviot Coats, herabgesetzt auf, Stück **$3.95** — $7.50 und $8.50 Caracul-Tuch Coats herabgesetzt zwecks sofortiger Räumung auf **$5.00**

Großer halbjährlicher Verkauf von Seide-Restern

Preise die Hälfte und weniger als die Hälfte der regulären

Diesem großen Rester-Verkauf wird von vielen unserer Kunden als dem besten Werthe gebenden Ereigniß des Jahres entgegengesehen. Der Verkauf übertrifft dieses Jahr bei Weitem frühere Anstrengungen in dieser Hinsicht, wie nachstehende Artikel beweisen. Die Preise sind, die Yard, 15c, 25c und 35c.

Alle Gewebe und Farben sind gut vertreten. Einbegriffen in den versch. Partien sind schlichte Satins, Peau de Cygnes, Messalines, Taffetas, schlichte Seiden, gestreifte Seiden, Moire-Seiden, Foulard-Seiden, „Rough" Seiden, Pongees, Crepe de Chines und andere Gewebe. Längen aufwärts bis zu 12 Yards und alle markirt zur Hälfte und weniger der regulären Preise, die Yard **15c, 25c und 35c**

Kleider für Männer und junge Männer neu markirt

Winter-Ueberzieher für Männer, in Chesterfield- und Convertible-Moden. Odds und Ends, die von den Einkäufen für diese Saison übriggeblieben sind.

Die Chesterfields sind aus reinwoll. schwarzem Kersey gemacht, 3/4 lang zugeschnitten und mit Sammtkragen versehen. Die Convertible-Kragen Ueberzieher sind aus ganzwoll. Cheviots und Novelty Tweeds gemacht. Voll und lang zugeschnitten mit tiefem Center Vent. Nett gemacht und gefüttert. Größen 36 bis 42, zu **$10.00**

Winter-Anzüge für junge Männer. Etwa einhundert in der Partie, bestehend aus angebrochenen Partien, Odds und Ends, von den Einkäufen dieser Saison übriggeblieben, alle zu einer großen Partie zusammengethan, Größen 32 bis 38, aus ganzwoll. blauen Serges und fancy grauen Mischungen gemacht. Nett schneidert und gefüttert. Günstige Gelegenheit für kleine Männer. Speziell markirt zu **$10.00**

Matrosen- und Russian-Anzüge für Knaben, bestehend aus kleinen Partien. Drei und vier Anzüge von einer Sorte, aus reinwoll. fancy Mischungen gemacht. Schlichte und fancy besetzte Beinkleider, sowohl gefütterte und ungefütterte. Gr. 2½ bis 10. Kosten immer $5.00 und $6.50. Herabgesetzt auf **$3.95**

BASEMENT

Tunesien.

Das französische Ministerium des Aeußeren veröffentlicht seinen an den Präsidenten der Republik gerichteten Rechenschaftsbericht über die Lage in dem Protektoratsgebiet von Tunesien während des Jahres 1909. Es ergibt sich daraus, daß die Bevölkerung in Tunesien, die in stetiger Zunahme begriffen ist, sich Ende 1909 wie folgt zusammensetzte: Die Eingeborenen theilen sich in 1,706,830 Mohammedaner und 49,245 Israeliten. Die ausländische Bevölkerung besteht aus 40,850 Franzosen, 105,684 Italienern, 12,208 Maltesern. Unter den übrigen 4883 Ausländern befinden sich 346 Deutsche. Der Handel Tunesiens, der im Jahre 1900 in Einfuhr und Ausfuhr einen Werth von 104 Millionen erreichte, ist im Jahre 1909 auf 223,612,803 Frs. gestiegen. Frankreich ist daran mit 53,52, Italien mit 10,81 und England mit 11,68 Prozent betheiligt. Was den Handelsverkehr mit Deutschland anbelangt, so ist die Ausfuhr aus Tunesien, die im Jahre 1898 43,000 Frcs. erreichte, allmählich bis auf 2,626,684 Frcs. im Jahre 1909 und die Einfuhr aus Deutschland im gleichen Zeitraum von 30,000 Frcs. auf 3,415,173 Frcs. gestiegen.

— Erklärt. — Frau: „Was ist denn das für ein Geck, der hinter uns in dem Tilbury fährt und so heftig auf die Pferde einhaut?" — Mann: „Das ist der Sohn des neugeadelten Bankiers N., der will durchaus Vorfahren."

— Aus der Schlinge. — „Papa, der Lehrer hat mich einen Eselskopf genannt!" — „Wende Dich an die Mutter! Alle Leute sagen, den Kopf hättest Du von ihr!"

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 28. Dez. 1910

Für diesen Verkauf offeriren wir extra Bargains.

Kleiderstoffe-Departement — Haupt-Floor.

27 Zoll breites schwarzes seid. Taffeta, wth. $1; die Yd. **64c**

Schuh-Departement — 2. Floor.

Warme gefütterte Knöpf- oder Schnür-Kinderschuhe, Gr. 2½ bis 8, in diesem Verkauf, Paar **55c**

1-Schnalle Männer-Arctics, das Paar **95c**

Damen-Sturm-Gummischuhe, das Paar **45c**

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor

Fancy Männer-Hosenträger, in einzelnen Boxes, für Neujahr, — 50c und 75c Werthe, zu **39c**

Seidene Männer-Schlipse, in einzelnen Boxes, ein sehr großes Sortiment, 50c-Werthe, zu **29c**

Reinwoll. schwere Knaben-Winterkappen, in allen Farben und Styles, 50c und 75c-Werthe zu **39c**

Negligee Männerhemden, mit Pleated und schlichten Fronten, große Auswahl, 69c-Sorte, zu **48c**

Möbel-Departement — 3. Floor.

Speziell um damit zu räumen: Große Eichen-Schaukelstühle, — hochfein polirt **$1.98**

Yardbreites Fußboden-Oeltuch, in diesem Verkauf, Yd **20c**

Drug-Departement — Haupt-Floor

$1.00 Flasche Kobolo Tonic für Magenbeschwerden, zu **51c**

35c Flasche White Pine Syrup, für Husten und Erkältung **19c**

Hardware-Departement — 4. Floor.

10 Qt. graue Granite Eimer, regulär 30c, zu **18c**

Weiße Granite Deckel, regulär 15c bis 20c, zu **10c**

Grocery-Departement — 4. Floor.

5 Pfd. granulirter Zucker zu **25c**

Washburn Mehl: 1/8, 85c; 1/4, $1.70; 1/2 zu **$3.40**

3 Pfund gebrochener Reis, zu **10c**

6 Stücke U. S. Mail Seife, zu **25c**

Santos Kaffee 22c

3 Pfund für 60c

3 Packete Quaker Oats, für 25c

2 Pfund Büchse Tomatoes 8c

3 Packete Crispo Crackers 11c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c

Prima Chuck Roast 9¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch 9½c

Magere kleine Pork Schultern 11¾c

Magere kleine Pork Loins 13½c

Mageres Rippen Suppenfleisch 7¾c

Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef **9¾c**

Nr. 1 Sug. Cured Cal. Schinken 13¾c

Sugar Cured Breakfast Bacon .. 22½c

Likör-Departement — 4. Floor.

Monogram oder Kentucky 8 Star Whiskey, volle Quarts, die Flasche zu **52c**

Jamaica Rum oder Kümmel, regulär $1.25; die halbe Gallone für **82c**

$1.10 Flasche Monopole 3 Star alter California Brandy für **59c**

Straight Kentucky Whisky, — regulär $3.25 die Gallone; für diesen Verkauf **$2.09**

Tafel-Bier, per 2 Dutzend Kiste, zu **65c**

Die Zahnbürstenpflanze.

Auf Jamaika ist eine merkwürdige Pflanze heimisch, die man als „Zahnbürstenpflanze" bezeichnen könnte. Dem „Kosmos" zufolge handelt es sich um eine Kletterpflanze Namens „Gouania domingensis", die in einigen Gegenden getrocknet (und zerrieben) als Zahnpulver, in anderen wirklich als Zahnbürste verwendet wird. Die reinigende Wirkung auf die Zähne beruht wahrscheinlich auf dem Gehalte an Saponin. Als Zahnbürste werden zehn Zentimeter lange, getrocknete Stengelstücke verwendet, die zum Gebrauche angefeuchtet werden. Reibt man mit ihnen die Zähne, so fasert das Stengelende aus und wird zu einer Art harten Pinsels, der natürlich genau wie eine Bürste wirken kann. Uebrigens pflegen verschiedene afrikanische Negerstämme ihre Zähne mit Holz in ähnlicher Weise zu reinigen.

— Naive Freude. — Junge Frau: „Nein, das hätte ich doch niemals gedacht, daß das Drama meines Mannes so berühmt werden würde. Der muß ja ordentlich stolz sein, die Frau eines so beliebten Dichters sein eigen nennen zu können!"

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „Paid in Full."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Mütze des Herrn Obersten.

In jedem deutschen Garnisonstädtchen spielt bekanntlich der Herr Oberst die erste Rolle. Was ihm und seiner Familie im täglichen Leben begegnet, wird leider von redseligen Frauenlippen nur zu schnell der neugierigen Menschheit mitgetheilt.

Die kleine Geschichte, die ich hier erzähle, hat ihren Odem an einem fidelen Abend im Kasino eingeblasen bekommen.

Schon lange fiel es den Regimentskameraden auf, daß, im Gegensatz zum früheren Kommandeur, der jetzige Herr Gestrenge einen recht seltsamen, man kann wohl sagen, einen recht unhöflichen Gruß an sich hatte. Dies wurde eines Abends im Kasino von den Herren der Tischgesellschaft besprochen.

Der etwas behäbige Oberleutnant v. R. begann mit folgenden Worten die Diskussion:

„Kinder, ich glaube, daß unser lieber Herr Oberst bald ein Bezirkskommando sein Eigen nennen wird, denn der rechte Arm scheint ihm schon steif zu sein. Ihr werdet wohl bemerkt haben, daß er die Hand beim Gruß nie bis an die Mütze bringt."

Die Herren stimmten ihm lachend zu, denn alle hatten es natürlich schon längst bemerkt. Nur einer wollte sich diesem Urtheil nicht anschließen. Es war einer der jüngeren Kameraden. Er faßte Muth und offenbarte seine Ansicht:

„Verzeihung, es liegt mir fern, Ihrer Ansicht nahezutreten, lieber R., ich glaube aber, daß der wahre Grund zu diesem Gruße wo anders zu suchen ist. Der Herr Oberst fürchtet" —

„Ordonnanzen raus", so ruft mit gewichtiger Miene der Tischälteste den bedienenden Kriegern zu, denen Diskretion nicht Ehrensache ist.

„Also, wie gesagt, er wagt es nicht, mit der Mütze in zu nahe Berührung zu kommen. Ich habe mir nämlich erzählen lassen, daß die Mütze schon an den Liebesmahlen unter der Regierung des hochseligen Kaisers Wilhelm theilgenommen hat! Fast möchte ich wetten, daß er außer dieser Mütze keine andere im Besitz hat."

Allgemeines Gelächter begleitete diese Worte. Die Folge war, daß an diesem Abend noch mit so manchem Glase Wein der Vergangenheit und der Zukunft der Mütze gedacht wurde. So manche Wette wurde abgeschlossen, ob die Mütze die Besichtigung mitmachen würde oder einer anderen weichen müsse.

Die Sparsamkeit des Herrn Obersten war aber allen zu gut bekannt, und deshalb ging er dem Offizierskorps mit gutem Beispiel „an der Spitze" voran.

Wie die Mannschaften, so bereiteten sich auch die Offiziere auf die große Besichtigung äußerlich wie innerlich vor. Der Regimentsadjutant wies nochmals darauf hin, daß der Oberst nur tadellose Bekleidungsstücke sehen wolle, denn Seine Exzellenz halte viel darauf.

Exzellenz kam, und alles klappte. Und das Unglaubliche geschah! Der Oberst hatte die ganze Sache wieder einmal im militärischen Sinne geschmissen . . . und mit einer neuen, neuen Mütze.

So mancher hatte schon gestaunt, so aber noch nie. Staunte er über die gute Mütze oder über den Luxus des Herrn Kommandeurs?

„Der Oberst geht noch am Leichtsinn zugrunde" oder „Wenn die Sache nur gut endet", so flüsterten sich die Offiziere, und lispelten sich die Unteroffiziere zu.

Da kam die Aufklärung des Wunders.

Eines Tages kurz nach der Besichtigung, begibt sich der Leutnant K. in das größte Hutgeschäft der Stadt, um sich einige „Behauptungen" zu besorgen. Er ist gerade im Gespräch mit dem Besitzer, als der Bursche des Herrn Obersten eintritt. Krampfhaft hält er einen Karton unter dem Arm. Scheinbar will er warten, bis der Leutnant das Geschäft verlassen hat, aber sein Geist und die Instruktion läßt ihn leider nur zu bald im Stich, denn der Offizier fordert ihn auf, seine Bestellung ruhig auszurichten.

„Herr Oberst bedauert, die Mütze nicht behalten zu können, denn sie drückt ihn ,und er hat leider keine Verwendung dafür."

Lächelnd nimmt sie der Lieferant entgegen, da er sich ja gut mit dem Herrn Obersten aus Geschäftsinteressen stehen muß. Ohne einen weiteren Gruß stürzt der Leutnant in das Kasino, um dort die gewonnene Wette zu verkünden.

Man hat doch immer Grund zum Trinken. Und lustig erklangen die Trinkgrüße!: „Prost! Ein Hoch der Mütze und der Sparsamkeit!"

Ordonnanz des Kaisers Napoleon.

Weiß man, daß es in der Armee der dritten französischen Republik einen Soldaten gibt, der zwar nicht offiziell, aber doch im gewöhnlichen militärischen Sprachgebrauche den Titel „Ordonnanz des Kaisers" führt? So heißt der Soldat, der damit betraut ist, das Grabmal Napoleons im Invalidendom zu Paris zu bewachen. Die Gruft, die den aus sibirischem Porphyr hergestellten Sarkophag des Kaisers enthält, ist täglich das Ziel von Hunderten von Franzosen und Ausländern. Sie betrachten voll stiller Ehrfurcht die Stätte, welche die Gebeine des großen Kriegshelden umschließt, und so ist das Amt des Wärters der Gruft mit keiner besonderen Mühe verbunden. Immerhin ist es bezeichnend dafür, wie lebendig sich das Andenken Napoleons im französischen Heere erhalten hat, daß es unter den Insassen des Pariser Invalidenhauses als eine besondere Ehre gilt, zum Wärter seines Grabes berufen zu werden. Jetzt ist dieser Posten einem Invaliden übertragen worden, der Georges Dumont heißt und vor fünfunddreißig Jahren in Afrika so schwer verwundet wurde, daß er, ganz wie die Helden in den Liedern Berangers, mit einem Holzbeine behaftet ist. Die „Ordonnanz des Kaisers" hat sogar ein besonderes Abzeichen, nämlich einen goldenen Streifen an Kragen und Aermeln. So verkörpert sich in diesem bescheidenen Soldaten ein Stück glorreicher militärischer Ueberlieferung.

— Die schnellste Beförderung. — Dichterling (in der Redaktion): Ich bringe hier einige Gedichte und ich möchte...... — Redakteur (weiterschreibend): Ach — sehr gut — bitte, werfen Sie dieselben gleich selbst in den Korb, ich bin sehr beschäftigt!

— Vom Kasernenhof. — Rechtsum!!....Müller, natürlich wie immer verkehrt 'rum....Mensch! Ick jloobe, wenn Sie det Lied von die Glocke hätten machen müssen, Sie hätten ooch in Ihrem Dusel die Käseglocke anstatt die Kirchenglocke besungen."

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
237392
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer über 16 Jahre, um das Schneidergeschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. Dauernde Stellung und höchster Lohn nachher.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. 25dz1wX

Verlangt: Ein anständiger, nüchterner Mann, nicht unter 45 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, für einen Ausspannungsstall. Adr.: Washington House, 100 Division Str., Elgin, Jll.

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter für ein kleines Hotel in Gary, Ind. $10 pro Monat, Kost und Logis. Nachzufragen: Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr, im Hotel Waldo, 1123 West Madison Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Waiter, muß im Stande sein Lunch zu schneiden. 84 Ost Madison Straße, Basement.

Verlangt: Porter. 301 W. North Ave. Mahoney und Schneider.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch bartenden kann. 700 Wells Str.

Verlangt: Einige junge Leute, um Grocery-Orders zu nehmen. Anzufragen: 1856 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein alter Mann als Porter in Saloon. 3501 Irving Park Boul. dimi

Verlangt: Mann, der englisch und polnisch spricht, für sehr leichte Kanzleiarbeit; guter Lohn. Adr.: G. 404 Abendpost.

Verlangt: Lediger, erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, muß Lunchcounter besorgen können. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 16 Jahren, als Florist-Gehilfe. 2131 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mann zur Hilfe in Werkstätte, Jahresstelle. 3216 Armitage Avenue.

Verlangt: Klarinettisten für kleines Streich-Orchester; nur gute brauchen vorzusprechen von 6 bis 7 Abends. L. Amberg, 1531 Orleans Str. (hinten, unten), nahe North Ave. dimi

Verlangt: Kohlensäcke-Repairer, sofort. 544 Blackhawk Straße.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str.

Verlangt: Guter, zuverlässiger deutscher Waiter für Saloon und Restaurant. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. 85 Ost Washington Str.

Verlangt: Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. F. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, guter, fachkundiger Mann. Arbeit das ganze Jahr für den richtigen Mann. — 1103 Leland Ave., zwischen Evanston und Winthrop Avenue. dimido

Verlangt: Koch, der backen und Hausmannskost kochen kann für 15 Mann. Marten Bros., Maywood, Jll. Madison Str. Car.

Verlangt: Guter Rockmacher und Bushelman. 218 Ost 58. Straße.

Verlangt: Reinlicher Bartender mit Stadt Empfehlungen. Glueck, 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes in Bäckerei. 1901 Fremont Str.

Verlangt: Reinlicher, älterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Philip Henrici & Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, Umgegend von Halsted und Evanston. Nachzufragen: Schablinski 3023 Seminary Ave. dimi

Verlangt: Ein unverheiratheter, nüchterner, ältere Mann, der mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen bei Dr. C. Venn, 877 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. — 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, für Stallarbeit und sonstige Arbeit ums Haus zu verrichten, $25 und Board den Monat Anfangslohn. Kramers Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße. f

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Geschirrwäscher. 1501 Dayton Straße.

Verlangt: Mann für Saloon und Hausarbeit. — 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Kundenschneider. Gus. Lange, 2497 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls. 1854 West 21. Place.

Verlangt: Junger Mann an Cakes, mit etwas Erfahrung, Tagarbeit. 1806 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Junge, an Brot und Cakes zu helfen; Lohn $12.00. 5027 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst in Gichtbeerwein für Rheumatismus, ozonirter Cederwein für Lungenkranke. Selleriewein für Nervenkranke. Dr. Bernauer, 1203 Nord Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. dz18—30sondidosamomifr

Verlangt: Agenten für Cook County, deutsch, ungarisch, polnisch und slawisch sprechend, für unsere Unfall- und Krankenversicherung; deckt alle Unfälle, Krankheiten und Sterbefall; versichert alle Männer und Frauen durch monatliche Zahlung; guter Verdienst für den rechten Mann; nur solche, die arbeiten wollen, mögen sich melden. Schreibt oder sprecht vor, von 12 bis 2 Uhr, bei Louis Reinecker, Mgr., 88 La Salle Str., Zimmer 11. 30nov,misamo,1m

Verlangt: Barbiere $15, Hotel $20, Klubs Abends $12, Samstags $6; Shop zu vermiethen. Krampe, Barber Agency, 195 Lasalle Str. Tel. Central 5219. dosasondi

Verlangt: Gute Westen-Bügler (Männer); stetige Arbeit. Adr.: T. 132 Abendpost. sasodi

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 22dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht irgendwelche Beschäftigung. 238 West 25. Str. Tauber.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Innen-Arbeit. 1849 N. Western Ave.

Gesucht. Guter Bartender, zur Zeit beschäftigt, spricht mehrere Sprachen, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 405 Abendpost. 27dz1wX

Gesucht: Deutscher Mann mit Empfehlungen als Koch, Lunchman und Porter, wünscht stetigen Platz. G. Stahl, 534 Garfield Avenue.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch auswärts. Mäßige Ansprüche. Tel.: Seeley 1815.

Gesucht: Painter sucht irgendwelche Beschäftigung. 1504 Larrabee Str. Koch.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit, hat gute Empfehlungen, nicht unter $10 nebst Kost und Logis. Lindemann, 1833 Wellington Str. dimi

Gesucht: Ein freier Mann sucht stetige Arbeit. — 449 Sigel Straße, hinten, oben.

Gesucht: Porter, fleißig und arbeitsam, kann bartenden, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Louis Bruck, 421 North Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Saloonporter oder irgendetwas. 132 Ost 16. Straße. Eifferlen.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für Hausmann oder Lunchmann oder Porter. 132 Ost 16. Straße. Munch.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetige Beschäftigung, irgendwelche Arbeit. 1739 Larrabee Str.

Gesucht: Aelterer Saloonporter sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle als gute zweite Hand oder für selbstständig zu arbeiten. E. K., 2965 Elston Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. — 3328 N. Robey Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit in seinem Fach, oder irgendwelche Beschäftigung. 3328 N. Robey Straße.

Gesucht: Junger Schweizer Melker sucht sofort guten Platz auf Dairy Farm. Offerten an Ernst Wälter, c. o. John Krause, Woodstock, Jll. 20dz1wX

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz auf Brot oder Biscuits. Ludwig Ricar, 1918 Shelby Court. 26dz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Packer in Engrosgeschäft oder Fabrik, kennt Groceries, Glas- und Hardware u. General Merchandise. Zuverlässiger, flinker Arbeiter. Gustav Brown, 1034 Wells Str.

Gesucht: Upholsterer, 22 Jahre alt, guter Matratzenmacher, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: G. 417 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, 22 Jahre alt, erfahren in allen Arbeiten, kann auch Bartenden, mit besten Empfehlungen, wünscht Beschäftigung. Adr.: D. 552 Abendpost. dimi

Gesucht: Ungarischer Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Lande. Sieht nicht auf hohen Lohn. Herbaly, 474 28. Str. dimi

Gesucht: Deutscher Korbmacher sucht Beschäftigung. Oppell, 545 Vedder Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um das Schneider-Geschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Stellung bei dem höchsten Lohne nach der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. 25dz1wX

Verlangt: Sogleich: Mädchen in Taschentuch-Fabrik, mit Erfahrung an Power-Maschinen. Beständige Arbeit. Mayer & Neuburger, 961 Montana Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, muß deutsch und englisch sprechen. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit guter Erfahrung im Bäckerladen mitzuhelfen; guter Lohn. 868 Wells Str. dimi

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen, das etwas versteht im Bäckerladen mitzuhelfen. 2202 N. Western Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim bügeln mitzuhelfen, Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Saloon; Lohn $6.00. 1449 Nord Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter, stetiger Platz. 3748 Pine Grove Ave., nahe Halsted und Grace. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann; guter Lohn. 3859 Ogden Ave. Max Lau. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1609 Chase Ave., Rogers Park.

Verlangt: Starkes, reinliches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; Lohn $6.00. 5135 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung; guter Lohn. 934 Alexander Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Saloon. 3564 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Mrs. S. Heller, 1547 Sedgwick Straße, Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die etwas kochen kann, für eine kleine Restauration in Gary, Ind. $7 per Woche. Nachzufragen zwischen 12 und 1 Uhr Donnerstag Mittag im Hotel Waldo, 1123 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches bevorzugt. Kleine Familie von Erwachsenen. Kann Abends nach Hause gehen. Nachzufragen: 4053 Sheridan Road. McKinley.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. 3539 Rokeby Str., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 2233 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2354 Clybourn Ave., Store. dimi

Verlangt: Köchin im Restaurant. 27 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Küchenmädchen für Nachts. 27 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1503 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1647 Orchard Str. dimido

Verlangt: Frau, welche Wäsche ins Haus nimmt. 2709 N. Halsted Str. Markl.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen, das in Blumengeschäft erfahren ist. — Stemmetz, 1643 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die mehr auf gutes Heim sieht, als auf hohen Lohn. 1708 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Julius Falk, 1501 Hoyne Ave.

Verlangt: Gute Dinner-Köchin für deutsche Küche. Guter Lohn. Muß zuverlässig sein. Adr.: U. S. 223 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin, nur erfahrene wolle vorsprechen. Joseph Tauß, 387 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; keine Wäsche. 3806 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Aufwarten im Restaurant und Lunchroom; muß deutsch und englisch sprechen können. 231 West North Avenue.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen. S. Guggenheim, 4733 Indiana Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2417 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2114 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 3284 Weightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Böhmische oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; Lohn $6.00. 221 Ost 51. Str., zwischen Indiana und Prairie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für alle Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood...

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen: 1054 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Arbeit bei Erwachsenen; keine Wäsche. 4850 Forrestville Avenue. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für Aufwarten im Restaurant. 1116 West Randolph Str., nahe May Str. dimi

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für Business Lunch zu kochen. Nachzufragen: 52 Sherman Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4620 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit, muß kochen können. 920 Nord Halsted Str.

Verlangt: Eine gute, zuverlässige Waschfrau; stetiger Platz. 614 Oakdale Ave.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1594 Clybourn Ave. Anzufragen in der Office.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine tüchtige Frau mittleren Alters als Haushälterin für kleine Familie, muß gute Köchin sein und Empfehlungen haben. Mrs. E. A. Egan, 814 Edgecomb Place. 'Phone: Graceland 6278.

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7nvmomi3m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Restaurant, frisch eingewanderte sofort plazirt; beste Plätze und Löhne. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 12dzmodimi2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1045 N. Ashland Ave., Store. sedi

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1my*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 2634 Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 2973 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4930 Ashland Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. E. Oppell, 545 Vedder Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1629 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. — 1439 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Arbeit in guter Privatfamilie, 5 bis 6 Stunden im Tag, oder 3 bis 4 Tage in der Woche, versteht gut zu kochen, Nordseite bevorzugt. Adr.. G. 400 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 3225 N. Ashland Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1549 Ashland Ave., nahe North Ave., Zimmermann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen, Reinmachen oder Restaurantarbeit. Miller, 1712 Burling Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau, 24 Jahre alt, sucht Wasch- und Reinmach-Plätze in und außer dem Hause. 1710 Fremont Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1704 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche, tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin, sehr arbeitswillig; gutes Heim. Bitte vorzusprechen, 1226 Pleasant Straße, nahe Division Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Waschplätze, kann bügeln und hausreinigen. 701 Uhland Str., nahe Clybourn Ave., vorne.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Kochen im Restaurant. 1413 Mohawk Str.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle in Privathaus, scheut keine Arbeit; kann kochen. 1353 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen. 1459 Larrabee Str. Heiberger.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau mit guten Referenzen, sucht Hausarbeit in anständiger, kleiner Familie, Nordseite. E. K., 1121 Orleans Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 449 Sigel Str., hinten, oben.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 404 W. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit, geht auch waschen, bügeln und reinmachen. Kilian, 1758 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 2627 Diversey Court.

Gesucht: Eine deutsche Frau, 35 Jahre alt, und ein älteres Mädchen wünschen stetige Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle. 1102 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2246 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1818 Fremont Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Jahre im Lande, kann gut englisch sprechen, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1826 West 21. Place.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, von 8 bis 3 Uhr. 4109 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 5032 Aberdeen Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. 5355 Paulina Straße. M. Halper.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damenuhr, Huntinggehäuse, Leder Fob, Bronze Medal, an Clay, Halsted oder North Ave. Belohnung. 1860 Fremont Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner kleiner Heizofen, $3.00. — 1737 Clybourn Ave., 2. Floor.

Muß diese Woche spottbillig verkauft werden: Gelegenheit 6-Zimmer Einrichtung, $95 prachtvolles Mahagoni echtes Leder Parlor-Set für $35, Leder Schaukelstühle, Tisch, Rug, Teppich, Ledercouch, Chinacloset usw. Kommt sofort, verschleudere alles — Reise nach Deutschland; auch einzeln. 1845 Orchard Str., erster Floor. 20dez,1wX

Allerlei Storage-Möbel zu verkaufen, 200 Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen; müssen geräumt werden, sofort. 6203—5—7 Wentworth Ave. Alle Sprachen gesprochen. 11dzsondido*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. Nasasodido*

$15.00 kaufen Square Piano, in gutem Zustand. 2644 Perry Straße.

$100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Papageien — Vögel — Goldfische —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hanflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hochlustiger Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 238 East Madison Str. 7dezmisasomo*

Zu verkaufen: Milchwagen, Bäcker- und Expreßwagen. 3549 West North Ave. dimi

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21novsmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen.
Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Store- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat. sasondido*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1li*X

Hört! Zirka 85 Stück feine getragene Herren-Winterüberzieher, fast neu, hochelegante Anzüge, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, 630 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 12dzmomisr1m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Laden-Käufer, Achtung!—
Grocery-, Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier-Laden in bester Lage, Nordseite, muß sofort verkauft werden. Riesiger Vorrath von Thee, Kaffee, Groceries etc. Dies ist ein alt etablirter Platz und eine gute Goldgrube. Elegante Einrichtung, elektrische Doppel Hopper Kaffeemühle, Thee- und Kaffee- Display-Counters, feine Butter-Box, Computing Waagen, elegante Thee- und Kaffee-Kannen, kurzum, das Beste von allem, das man für Geld kaufen kann. Verkaufe alles zusammen für nur $750, oder beste Offerte. Dieser Laden ist nirgends zu haben für weniger denn $1800. Billige Miethe. Gute Leute können Theil auf Abzahlung haben.
1716 Larrabee Str., 2 Blocks nördlich von North Ave. oder Eigenthümer
Chas. Bender, 608 Wells Str. 'Phone: North 1442.

Achtung! Achtung!
$260, gut werth $500, kaufen meinen gut gelegenen und immer sehr gut zahlenden Backwaaren-, Milch Depot, Candy-, leichten Grocery-Store; der Verkauf der Backwaaren allein gewährt ein gutes Auskommen; nahe einer großen Schule; wenn Ihr einen gutzahlenden Laden kaufen wollt, sprecht sofort vor; niedrige Miethe, mit netten Zimmern und Badezimmer; verkaufe theilweise auf Abzahlung. Nachzufragen zwischen 1 und 5 Uhr Mittwoch.
1769 Armitage Ave., Ecke Wood Str.
Nehmt Robey Str.-Car, geht zwei Blocks östlich.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessen-Store, sofort, muß billig sein. Weiß, 1327 Larrabee Straße.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, beste Nachbarschaft, großer Waarenvorrath, Cash-Register; schöne Wohnung, billige Miethe, sofort $475, 3fache werth. Fragt Morgens, 10, 1572 Clybourn Ave.

Beste Bäckerei der Westseite; gutes Geschäft; billige Miethe; kein Ausverkauf. 4312 Madison Str. didosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig. — Nachzufragen: 1541 W. Division Str. dimi

Nickel-Theater zu verkaufen, $800; $400 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Adr.: G. 403 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon in einer der besten Nachbarschaft der Stadt, sehr billig. Anzufragen in der Manhattan Brewing Co., 3901 Emerald Ave. dmi

Zu verkaufen: Der einzige Bäcker- und Konditor-Laden in lebhaftem Town von 1200 Einwohnern, ein gutes, stetiges Geschäft. Jetziger Eigenthümer hat anderes Geschäft zu besorgen. Um Auskunft wende man sich an R. M. Garbe, Plainfield, Jll. 22dz1w

Roominghäuser aller Größen und Lagen der Nordseite und anderen Theilen der Stadt, von $300 bis $3000. Sämmtlich gute Geldanlagen. — Zimmer 208, Bush Temple, Chicago Avenue und N. Clark Straße. 20dzdifrson1m

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Gutzahlendes Fabrikationsgeschäft sucht mitthätigen Partner. Erfahrung unnöthig. Sehr gute Bedingungen. Einige hundert Dollars erforderlich. Adr.: G. 416 Abendpost. sodi

Partner. Gelegenheit für Mann mit $100. sich einen andauernden Nebenverdienst von $25 monatlich zu verschaffen. Adr.: G. 412 Abendpost. sodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, warmes Frontzimmer sowie großes für leichte Haushaltung. 1460 N. Clark Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Ein angenehmes Front Schlafzimmer für jungen Herrn, bei kinderloser Familie. — 1138 N. Robey Str., nahe Division, 2. Floor.

Ungarin, Israelitin, wünscht anständige deutsche oder ungarische Leute in Board; schönes Frontzimmer mit Gas und Bad; gutes Heim. 1442 Milwaukee Avenue, zweiter Floor.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Gas und Bad. Separater Eingang, nahe Hochbahn. $1.50.— 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Junger Mann findet reines Zimmer, mit oder ohne Board. 2344 Frankfort Str.

Deutsch-ungarische Roomers gewünscht. 2237 Nord Halsted Straße, 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1028—1030 Wells Str. 20dz,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann in den 50er Jahren, sucht Zimmer und Board in anständiger, kleiner Familie oder Wittwe, in Nachbarschaft von Fullerton und Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Adr.: T. U. 515 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Netter junger Deutsch-Amerikaner sucht warmes, möblirtes Zimmer, Nordseite. Antworten mit Preisangabe unter Adr.: T. U. 76 Abendpost.

Wünsche Zimmer bei alleinstehender Frau (auch bei Kindern). Preisangabe. Adr.: G. 418 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost und Logis in deutsch-ungarischer Familie. Adr.: L. Z. 29 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Besserer Arbeiter sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder in kleiner Privatfamilie, West- oder Südwestseite bevorzugt. Offerten unter Adr.: G. 406 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht ein Heim bei guter Familie oder Wittwe. Hat eigene Ausstattung für geräumiges Zimmer. Adr.: G. 402 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lutheraner, heraus!
Zur fünften jährlichen Weihnachtsfeier mit Konzert veranstaltet von der Concordia League, am Mittwoch, den 28. Dezember, Abends in der Waffenhalle des Ersten Regiments an Michigan Ave. und 16. Straße. Ausgezeichnetes musikalisches Programm von der Kapelle des Zweiten Regiments, Quartett und Solisten. Eintritt 50 Cents. Souvenirs für Damen. P. L. Haertel.

—Bekanntmachung!—
Eine Serie höchst interessanter Konferenz-Vorträge wird abgehalten in der deutschen S. T. Adventisten-Kirche, Nr. 2318 Roscoe Straße, nahe Western Ave., von Predigern aus allen Theilen Amerikas. Der erste Vortrag beginnt Mittwoch, den 28. Dezember, 7:45 Uhr Abends. Kommt und höret die für unsere Zeit gegebene Gegenwärtige Wahrheit.

N. Friedlanders Collection Agcy. 99 Randolph Str. Etablirt 1898. didosa

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Kollektionen von Außenständen, notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Auffindung von Verschollenen besorgt die Geo. Giegold Agentur, 1206 Rector-Gebäude. 18dz1mX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1oI3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöff., auch Sonntags. dimido

Bäcker, die beabsichtigen, erstklassig Ornamentiren zu erlernen, Marzipanrosen und Schaustücke zu machen. Feine Rezepte frei. Lernt Ornamentiren und nehmt Stelle als erste Hand. Kurse billig. Adr.: T. 131 Abendpost. sasomo

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets besorgt; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, 56 Jahre alt, mit etwas Ersparnissen, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft einer älteren Wittwe mit kleinem Geschäft oder etwas Vermögen, zwecks Heirath. — Offerten erbeten unter Adr.: G. 401 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1882. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Vertausche Nordseite, nahe North gelegen, 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131 Fuß, mit $950 belastet, nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephonirt Lake View 2864. 22dz1wX

Südseite.

—Zwangsverkauf.—
Dieses Eigenthum wird billig offerirt, um schnell Baargeld zu erlangen. Zwei große Brickgebäude, jedes 6 Flats enthaltend; Miethe $98 den Monat; Schieferdächer; drei Lots; eine davon kann bebaut werden; 31. Str., nahe Wallace; nur $8800. Die Gebäude allein sind jedes über $4000 werth.
J. Chap & Co., 31. und Wallace Str., Alleinige Agenten. frdimi

Farmländereien.

Kauft jetzt mit dem Privileg zum Tauschen.
Der Preis des Landes geht dauernd in die Höhe, genau so wie die Nahrungsmittelpreise. Der Swigart Trakt macht die eine beste Offerte, die im Bereich des Durchschnitts-Mannes verbleibt. In der Mitte von Michigan's wohlbekanntem Frucht-Gürtel: Bestes Klee- und Fruchtland in dem Staate; Lake Michigan Häfen, vier Eisenbahnlinien, Schnelldampfer; nur 9-stündige Fahrt nach Chicago. Große Gewinne in der Obstzucht, Molkerei und Viehzucht. Kauft jetzt, $10, $12, $15 bis $25 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres. Preise bestimmt höher nächstes Frühjahr. Viele kaufen mit dem Privileg zum Umtauschen, wenn sie auf meine Privat Car Exkursionen gehen, welche nächsten März wieder beginnen. Ich habe 1200 40 Acres Farmen, von welcher Ihr auswählen könnt, und deshalb lauft Ihr kein Risiko. Als kleine Obstfarm oder für Geflügelzucht kauft eine Mason County 10 Acres Farm, die besten in dem Swigart Trakt — eine Meile zur Eisenbahn, gute Märkte; Preis $250. $5 den Monat. Feine Lots in dem neuen Town Wellston am Crystal Lake — ein herrlicher Platz zum Wohnen und durch die günstige Lage sicher ein emporblühendes Geschäfts-Zentrum werdend. Sprecht vor oder schreibt um Karte und Litteratur.
George W. Swigart, Eigenthümer.
1248-49-50 First National Bank-Gebäude, Chicago. 20dzdidoson*

Im sonnigen Süden wegen Todesfall zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine Residenz mit 20 Acker Land, im Herzen einer deutschen Kolonie; reichbevölkerte Nachbarschaft; passend für einen deutschen Arzt; herrliches gesundes Klima; nahe dem Golf von Mexiko und Florida. Näheres unter der Adr.: M 186 Abdpost. 20dez1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 Lasalle Str., Zimmer 509. 16dz1mX

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dj*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Avenue. 30jl1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16ji*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28ji*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jl*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Rheumatismus-Leidende!
„Releticon"
garantirt sofortige Linderung für alle chronischen und akuten Schmerzen, verursacht durch Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Lithemia, Gicht usw. Euer Geld zurück, wenn nicht Linderung innerhalb zwei oder drei Tagen eintritt. Aus Italien importirt. Für äußerlichen Gebrauch. Warum es nicht jetzt probiren. $3.00 die Flasche. Hunderte von Zeugnissen vorhanden. Aber Euer eigenes wird Euch mehr werth sein, als alle diese. 350 West Indiana Str., Chicago. 13dez,didoson,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28li*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28juldidosa*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago.

On December 28 29 30
we are giving through all Chicago Grocers

A Beautiful Art Calendar
(German importation)
WITH EACH
10c Loaf
of Chicago's BEST Brands of
BREAD
BUTTER-NUT
BIG DANDY
PRINCE HENRY RYE
FIGOLA
Made in Schulze's SANITARY SUNLIT BREAD FACTORIES
SCHULZE BAKING CO.
Paul Schulze
PRESIDENT
des24,25,27,29

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 20. Dezember und am 5. und 19. Januar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Sol.bidofa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
nov27,fondido*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.
nb9,mifamo*

Erkrankte Männer.
Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.
Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.
Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.
Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.
State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.
16dez*3

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
Lskt,bdofa2 gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Die Weihnachtsfeier.

Insassen der Countyanstalten mit Festschmaus u. Unterhaltung erfreut

Feier der Streiker.

Schauturnen, Bescheerung und Tanz bei den Turnern, Kinderfest im Germania-Männerchor und andere Vereinsfeste.—Turnhalle-Konzert.

Mit Andachtsübungen, Festessen und Unterhaltung ist Weihnachten in den Countyanstalten in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. In der Irrenanstalt zu Dunning gab es für die 2270 Kranken Truthahn-, Gänse- und Entenbraten mit allem Zubehör und Obst, Zuckerwerk und Obstpastete. Vor dem Essen hatte Gottesdienst stattgefunden und am Abend zuvor das jährliche Tanzvergnügen. Ein Weihnachtsbaum war aufgestellt, die Versammlungsräume waren geschmückt, und allerlei kleine Geschenke erfreuten die unglücklichen Insassen.

Aehnlich war es im County-Hospital. In den Kinderabtheilungen, im County Annex, in der Beobachtungs-, Schwindsuchts- und Entbindungsabtheilung wurden Bäume angezündet, und durch ein Konzert wurde für Unterhaltung gesorgt.

Im Armenhause in Oak Forest herrschte unter den 1669 Insassen, unter denen sich 30 Knaben und 19 Mädchen befinden, große Freude, als der hohe, von 120 Glühbirnen erleuchtete Baum in seinem Glanze erstrahlte.

Im Countygefängniß leiteten Pfarrer O'Brien und Dechant Sumner den Gottesdienst, dann gab es einen Festschmaus, dem eine Unterhaltung folgte. Bei dieser wirkte die Opernsängerin Lillian Grenville mit.

Auch in der Bridewell wurde den Gefangenen besonderes Festessen gereicht, den weiblichen veranstalteten die Damen Florence Cudahy und Mary Moffet eine Unterhaltung und bewirtheten sie mit Rahmeis und Kuchen. Bei der Unterhaltung für Männer und Knaben lieferten die Gefangenen selbst das Programm.

Feier der Streiker.

Auch die streikenden Gewandmacher feierten Weihnachten und vergaßen einmal ihre Noth und ihre Beschwerden. Es wurde an vier Stellen gefeiert. In der Mörtelträger-Halle kamen 2000 Körbe mit Nahrungsmitteln an Eltern zur Vertheilung, und 4000 Kinder wurden mit Spielzeug, Zuckerwerk und dem Anblick zweier großen Christbäume erfreut. Frau Raymond Robins und andere Mitglieder der „Womens Trade Union League" hatten die Sachen besorgt und nahmen auch die Vertheilung vor. Frl. Agnes Nestor und John Fitzpatrick hielten Ansprachen, ein italienischer Männerchor sang Weihnachtslieder.

An die böhmischen Streiker richtete Staatssenator W. R. Gaylord von Milwaukee eine Ansprache in der Pilsen Halle an Albany Ave. und 26. Straße, nachdem sie zwei Stunden lang im Zuge durch die Straßen marschirt waren. Außer Herrn Gaylord sprachen Frau Robins, Frl. Nestor, A. Adamski und Abraham Gordon. — Spielzeug und Zuckerwerk wurden an die Kinder vertheilt.

In der Walsh-Halle, Emma und Noble Straße, waren gleichfalls Streiker versammelt; Raymond Robins und Margaret Daly, eine Beamte der Gewandmacher-Gewerkschaft, waren die Redner.

Im Hebrew Institute, W. Division Str. und Marion Court, fand eine Feier für die jüdischen Streiker mit einer Ansprache von John Fitzpatrick statt. Die Theilnehmer begaben sich später zur Mörtelträger-Halle und nahmen dort an der Feier theil.

In den Vereinen.

Die Kinder-Weihnachtsfeier im Germania-Männerchor, bei welcher 175 Kinder zu Gaste waren, fand im Klubhause unter der Leitung von Herrn und Frau Fred Klein statt. Ein riesiger Baum war im Ballsaale, elektrisch erleuchtet, aufgestellt, und als der Weihnachtsmann erschien, theilte er seine Gaben an alle Kinder aus.

Die Turnvereine feierten Weihnachten, wie üblich, mit Schauturnen, Bescheerung und Ball, durchweg bei starker Betheiligung der Mitglieder und ihre Angehörigen, namentlich der Kinder. In dieser Weise wurde das Fest von den Turnvereinen Freiheit, Vorwärts, Aurora, Sozialer Turnverein, Zentral-Turnverein, der Chicago Turngemeinde und den Turnvereinen Lincoln und LaSalle begangen.

Auch die Liedertafel Vorwärts und der Hamburger Klub veranstalteten Feste, die sehr fröhlich bei starker Betheiligung verliefen.

Sehr genußreich und der Weihnachtsstimmung entsprechend verlief das Nordseite-Turnhalle-Konzert am Nachmittag des Weihnachtstages, denn Kapellmeister Ballmann bot ein prächtiges Programm in gediegener Ausführung. Die Weihnachts-Ouverture von Bach leitete das Konzert sehr stimmungsvoll ein, und Ködels Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" mit Schneefall und Weihnachtsbaum verlieh ihm einen passenden Abschluß. Auch was zwischen diesen beiden Nummern lag, die Orchesterstücke wie die Soli Max Bings und der Violinisten Arthur Hand und J. Garramoni, fand großen Anklang bei dem äußerst zahlreichen Publikum.

Heute Nachmittag findet im Deutschen Hospital eine Weihnachtsfeier mit musikalischer und anderer Unterhaltung für die Kranken und Angestellten statt.

Die Oper.

„Thais"-Vorstellung glänzend besucht. — Heute Puccinis neue Oper.

Vor vollbesetzten Logen und bei starkem Besuch des Parketts und der übrigen Theile des Hauses ging gestern Abend Massenets „Thais" zum vierten Male über die Bretter des Auditoriums. Das mehr durch seine schöne Ausstattung und seine etwas ungewöhnliche Handlung, als durch irgendwelche Besonderheiten seiner Musik wirkende Opus des französischen Meisters fand bei dem Feiertagspublikum abermals großen Anklang. Die Mitwirkenden waren alle gut disponirt und ließen dem Werk eine musikalisch und dramatisch sehr eindrucksvolle Wiedergabe zu Theil werden; vor Allem gilt das von den Trägern der beiden Hauptpartien, Frl. Garden als Thais und Herr Dufranne als Nathanael. Konzertmeister Kramer wurde, wie bei den vorhergehenden Aufführungen, veranlaßt, die „Meditation", das Vorspiel zum dritten Akt, zu wieder holen.

Heute Abend kommt das große Ereigniß der Spielzeit, die hiesige Erstaufführung von Puccini's neuer Oper „Das Mädchen vom Goldenen Westen", mit folgender Besetzung zur Aufführung:

Minnie	Carolina White
Dick Johnson (Ramerrez), der Bandit	A. Bassi
Jack Rance, Spieler und Sheriff	Maurice Renaud
Nick, Schankwärter der „Polka"	Francesco Daddi
Ashby, Wells-Fargo-Agent	Nazzareno de Angelis
Sonora, Goldsucher	Hector Dufranne
Trin, do.	Edmond Warnery
Sid, do.	Nicola Fossetta
Bello, do.	Michele Sampieri
Harry, do.	Dante Zucchi
Joe, do.	Emilio Venturini
Happy, do.	Berardo Berardi
Larkens, do.	Pompilio Malatesta
Billy, ein Indianer	Gustave Huberdeau
Wowkle, sein Weib	Clotilde Bressler-Gianoli
Jake Wallace, ein Minstrel	Armand Crabbe
Jose Castro, in Ramerrez' Bande	Const. Nicolay
Der Pony-Expreß-Reiter	Desire Defrere

Leute vom Lager und aus den Bergen.
Dirigent: Cleofonte Campanini.
Spielleiter: Fernand Almanz.
Chormeister: Pietro Nepoti, Achille Clivio.
Die Aufführung steht unter der persönlichen Aufsicht von Herrn Tito Ricordi.
Zeit: Die Goldfieberjahre 1849—50.
Ort: Cloudy Mountain, Kal., ein Goldsucher-Lager.
Szenerien:
1. Akt: Der „Polka Saloon".
2. Akt: Minnies Hütte.
3. Akt: Der Rothholzwald.

Morgen Abend wird „Hoffmanns Erzählungen" wiederholt, besetzt, wie nachstehend:

Giulietta	Marguerita Sylva
Antonio	Lilian Grenville
Olympia	Alice Zeppilli
Niclaus	Tina Di Angelo
Eine Stimme	Giuseppina Giaconia
Hoffmann	Charles Dalmores
Copelius, Dappertutto u. Miracle	M. Renaud
Spalanzani, Krespel	Constantin Nicolay
Lindorf, Schlemil	Armand Crabbe
Cochenille, Pitichinaccio, Franz	Fr. Daddi
Hermann	Nicolo Fossetta
Nathanael	Emilio Venturini
Luther	Pompilio Malatesta

Dirigent: Marcel Charlier

Am kommenden Samstag Nachmittag wird nicht, wie ursprünglich angekündigt, „Lohengrin" gegeben, sondern „Thais", das auch am Donnerstag wiederholt wird.

* * *

Außerordentlich reichhaltig war das Programm des Campanini-Konzerts im Auditorium am Sonntag Nachmittag. Das Orchester spielte die Ouvertüren zu „Freischütz" und zu „Wilhelm Tell", ferner „Anitras Tanz" aus der Peer Gynt-Suite von Grieg. Prächtig war die Wiedergabe der Barkarole aus „Hoffmanns Erzählungen", und nicht minder das „Scherzo" aus dem „Sommernachtstraum".

Sehr gefallen hat Herr Francis Macmillan, welcher unter der Begleitung des von Herrn Leopold Kramer geleiteten Orchesters das B-Dur Violin-Konzert von Saint-Saens spielte, ein Vortrag, der an das künstlerische Können des Spielenden die höchsten Anforderungen stellte.

Die Solisten verdienen uneingeschränktes Lob. Frl. Alice Zeppilli sang die Arie aus Mozarts „Figaros Hochzeit", Herr Gustav Huberdeau ein französisches Lied, „Les Rameaux" von Faure, Frau Jane Osborn-Hannah die Arie aus dem „Tannhäuser", „Dich theure Halle", Herr Mario Guardabassi eine Arie aus der „Afrikanerin", Herr John McCormack das Lied „Noon of my Delight" aus dem neuen Werk „The Persian Garden" von Liza Lehmann und Frl. Sylva, welche die erkrankte Mme. de Cisneros vertrat, zwei kleine ansprechende Lieder aus Massenets „Nanon" und „Werther". Großen Beifall fand das Duett „Woher kommst Du, was willst Du", aus dem Delibes'schen Werk „Lakme" von Frl. Zeppilli und Herrn McCormack mit innigem Verständniß vorgetragen.

Mit dem Terzett aus dem vierten Akt von Gounods „Faust", gesungen von den Herren Guardabassi, Armand Crabbe und Huberdeau, klang das Konzert aus. Der Besuch war befriedigend.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — „Madame Troubadour", eine Operette von Felix Albini, deren Text Victorien Sardou's prächtigem Lustspiele „Divorçons" entlehnt ist, wurde hier am Sonntag zum ersten Male aufgeführt. Das Werk enthält nicht weniger als acht Solopartien, die hier von nachgenannten Kräften gespielt und gesungen werden: Sophie Brandt, George Caine, Van Rensselaer Wheeler, Edgar Atchison-Ely, Charles Angelo, Douglas B. Williams, Ann Wheaton und Loris Goodwin.

Studebaker. — Gestern, Montag, fand hier die Uraufführung von „Sentimental Sally" statt, einem von David und Milton Higgins verfaßten Schauspiel, dessen Stoff dem Künstlerleben entnommen ist. David Higgins tritt auch als Darsteller in dem Stück auf; unter den mitwirkenden Kräften befinden sich A. W. Neuendorff, Ida Adams, Anna Fields, Bliß Milford, Nettie Bourne, Mortimer Weldon, Anne Sutherland, Ben Hendricks und Bigelow Cooper.

Majestic. — Burr McIntosh in einem spannenden Einakter: „The Ranchman", und die Barrows und Lancaster Gesellschaft in dem Drama „Tactics", von Margaret Mayor, stehen für diese Woche hier als Hauptnummern auf dem Programm. Es wirken aber zahlreiche bekannte Vaudeville-Artisten in den Vorstellungen mit, und „Marvelous Dick", ein Gedanken lesender Hund, wird durch seine Leistungen das Publikum nicht wenig in Erstaunen setzen.

Chicago Opera House. — Die musikalische Burleske „Three Twins" ist in Chicago schon früher gesehen, gehört und belacht worden. Die Gesellschaft, welche sie jetzt hier wieder zur Aufführung bringt, beginnend mit einer Nachmittags-Vorstellung am heutigen Sonntag, ist zuletzt im New Yorker „Herald Square Theater" aufgetreten. Die Hauptpartie des Stückes spielt Clifton Crawford.

Powers'. — Gestern, Montag, Abend wurde hier mit der Aufführung von Edgar Selwyns vieraktigem Schauspiel: „The Country Boy" begonnen, welches die Geschichte eines Jünglings erzählt, der auszog, um sein Glück zu suchen, ohne zu wissen, daß er daheim nur die Hand hätte auszustrecken brauchen, um es zu finden.

Whitney. — Monckton Hoffe's Lustspiel „The Little Damozel", welches sich in London ein volles Jahr hindurch auf einer der größten dortigen Bühnen behauptet hat, und das seither mit gleich großem Erfolg auch in New York und anderen Städten des Ostens gegeben worden ist, wird jetzt, in einer von Henry W. Savage besorgten Inszenirung, dem hiesigen Publikum dargeboten. Das Stück schildert den Roman einer Harfenspielerin in einer Londoner Konzerthalle. Die Rolle dieser Hauptperson des Stückes wird von May Buckley gespielt. Cyril Keightley, George Graham, Mary Corse, Frank Lacey, Henry Vogel und andere Kräfte, die fast durchweg auch in London in dem Stücke mitgewirkt haben, sind von der Direktion Savage auch für diese Aufführung in Amerika gewonnen worden.

College. — Während der Weihnachtswoche wird hier „Cameo Kirby" gegeben, ein von Booth Tarkington und Harry L. Wilson verfaßtes romantisches Schauspiel aus der Zeit, in welcher die Dampfer auf dem unteren Mississippi schwimmende Spielhöllen waren.

Illinois. — „The Arcadians" betitelt sich eine musikalische Burleske, an der das Publikum viel Spaß haben wird. Held des Stückes ist ein Londoner „Caterer", der von Haus aus es mit der Wahrheit nicht sehr genau nimmt, auf einem Ausflug nach Arkadien aber, wenn der Mensch Pech hat, in das Bad der Wahrheit getunkt wird. Den Humor der Geschichte geben die Ergebnisse ab, welche dem also Getauften zustoßen, als er in Begleitung zwei netter Arkadierinnen nach London zurückkehrt. Die Hauptrolle in dem Stück spielt Frank Moulan, der beliebte Gesangskomiker.

Colonial. — Hier steht für zwei Wochen George M. Cohans Gesangsposse „The Man Who Owns Broadway" auf dem Spielplan. Von den mitwirkenden Kräften sind besonders Raymond Hitchcock, Flori Zabelle, Francis Lieb, Gertrud Webster und Mildred Elaine zu erwähnen.

Olympic. — Mit der dramatisirten Bearbeitung der Hochstapler-Geschichten vom biederen Wallingford werden hier, wie sich's erwarten ließ, bedeutende Kassenerfolge erzielt, so bedeutende, daß wie der Held des Stückes auch dessen Unternehmer bald werden erzählen können, wie man rasch reich wird.

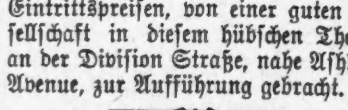
Lyric. — Eddie Foy und Emma Carus treten hier als Träger der Hauptrollen in einer musikalischen Burleske auf, deren Inhalt sich ungefähr aus ihrem Titel entnehmen läßt. Dieser lautet: „Up and Down Broadway." Edgar Smith hat den Text des Stückes verfaßt, die Musik haben Jean Schwartz und William Jerome geliefert, während die Einrichtung von William Wilson besorgt worden ist.

Cort. — Die Burleske „Two Men and a Girl" wird hier noch bis zum Ende des Jahres auf dem Spielplan gehalten werden. Das Jahr endet bekanntlich bereits am kommenden Samstag.

Blackstone Theater. — Ein neues elegantes Theater, unter dem Namen Blackstone-Theater neben dem Blackstone Hotel an Eldrige Place gebaut, wird am kommenden Samstag eröffnet werden, und zwar mit einem funkelnagelneuen Schwank von George Ade: „U. S. Minister Bedloe." In der Titelrolle wird Herr Wm. H. Crane auftreten, ein Karakterkomiker aus der älteren Schule, der früher in Chicago ansässig war und sich hier seit Jahrzehnten verdienter Beliebtheit erfreut.

Crown. — Eugene Walters' eindrucksvolles Schauspiel aus dem amerikanischen Leben der Gegenwart, „Paid in Full", wurde hier vor zwei Jahren zum ersten Male im Grand Opera House aufgeführt und erzielte damals eine durchschlagende Wirkung. Jetzt wird das Stück, zu mäßigen Eintrittspreisen, von einer guten Gesellschaft in diesem hübschen Theater an der Division Straße, nahe Ashland Avenue, zur Aufführung gebracht.

— Knickend. — Dichterling: „Der Mond läßt sich Euch heute gar nicht sehen." — „Er merkt gewiß, daß Sie ihn andichten wollen."



Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, [illegible] Gläser anpassen. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. Bergson & Co.,
Zwei Offices: 602 North Ave., [illegible] Str., über [illegible] nahe 63. Str. [illegible]
Stunden 9 Vorm. bis [illegible]

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine Sylvesterfeier begeht der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am kommenden Samstag in Hahns Halle, Wiskonsin und Larrabee Str. Das Fest soll um 8 Uhr Abends beginnen, im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, an der Kasse zahlt die Person 15 Cts. Der Vorkehrungsausschuß hat dafür gesorgt, daß der Abend sehr unterhaltend verlaufen wird.

Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Samstag in Fred Otts Halle, 842 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave., eine Neujahrsfeier, verbunden mit Ball u. anderen Belustigungen, sowie einer kleinen Ueberraschung. Am Festausschuß sind folgende Damen u. Herren thätig: Emilie Schnell, Emma Appel, Pauline Schmitt, Hans König, Alois Kerbler, Christ Oswald, Emil Kazor, John Geißler und John Wrska, welche weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Tickets 25 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet Zweig Nr. 42 der Vereinigt. Graf L. Batthyanyi-Gesellschaft eine Neujahrsfeier in der Halle der deutschen Bauhandlanger, Ecke Harrison und Green Str. Das viel Unterhaltung versprechende Programm umfaßt eine Begrüßungsansprache des Präsidenten um 8:30 Uhr, und musikalische Vorträge der Herren Emery Zaitsek, Otto Heizer, Gabriel Sztanyo, Kalman Kriszt und Arpad Belanyi, sowie der Damen Emma Lauter, Juli Belanyi, M. Eberth und E. Fellegi, einen Monolog von Herrn Ernst Zsoldos, Schlußansprache des Vizepräsidenten und schließlich einen großen Preistanz, bei welchem dem besten Czardas-, dem besten „Two Step"- und dem besten Walzer-Tänzerpaare je ein Preis von $5 in Gold zufallen wird. Der Festausschuß, der große Anstrengungen gemacht hat, um dieses Fest so genußreich wie möglich zu machen, ladet alle aus Ungarn stammenden Chicagoer und Bewohner der Umgegend ein.

In Count's Halle hält der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend eine Sylvesterfeier ab. Für die Unterhaltung der Theilnehmer ist seitens eines tüchtigen Festausschusses bestens Sorge getragen worden, sogar ein Geschenk wird jeder Anwesende erhalten. Wer seine Eintrittskarten vorher kauft, erhält für 25 Cts. eine, die für Herrn und Dame gilt; an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person.

Sein elftes Stiftungsfest feiert am kommenden Sonntag mit einem Ball in der Lawndale Halle an Ogden und Trumbull Ave. der Chicago Frauenverein. Die Vorkehrungen und der Name des Vereins sind Bürgschaft für genußreiche Stunden. Die Betheiligung verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Der Eintrittspreis beträgt 25c.

Der Rheinische Verein macht sein jährliches großes Karnevals-Programm bekannt, das drei Narrensitzungen und einen Maskenball in Yondorfs Halle umfaßt. Was die näheren Einzelheiten angeht, so theilt der Verein mit, daß ausschließlich neue Sachen zur Aufführung kommen werden und die Besucher sich auf ganz besonders heitere Stunden gefaßt machen können. Das will ziemlich viel heißen, denn die karnevalistischen Unterhaltungen des Vereins sind von jeher wegen ihres köstlichen Humors berühmt gewesen. Die erste der drei Narrensitzungen wird am kommenden Sonntag, 4:11 Uhr beginnend, unter Betheiligung der ersten Kräfte mit äußerst reichhaltigem und gediegenem Programm abgehalten. Bis 8 Uhr Abends kostet der Eintritt 25, später 50 Cts. die Person, wofür man eine Narrenmütze frei erhält. Die zweite Sitzung folgt am Sonntag, 22. Januar, die dritte am Sonntag, 12. Febr., und den Schluß bildet der 21. große Gala-Maskenball, der am Fastnachts-Montag, dem 27. Februar, abgehalten wird.

Der Roosevelt-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in Schlitz' Halle, an Ashland Ave. und Division Str., sein neuntes Stiftungsfest mit Verloosung und Kaffeekränzchen. Die Vereine der Nordwestseite sind zu der Feier, die jedenfalls sehr unterhaltend und gemüthlich werden wird, eingeladen.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag Abend, 7. Januar, in der Sozialen-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und trägt Sorge, daß schöne Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: die Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Martha Gehrke, Vorsitzende; Helene Polley, Sekretärin; Friederike Rose, Schatzmeisterin; Kathie Kalk, Minnie Senkbeil, Margarethe Heinze, Emma Schulz, Henriette Müller, Henriette Eisenbeis, Mathilde Geffie, Frieda Ladewig, Karoline Palmer, Emma Schumacher und Mamie Zimmermann.

Am Samstag, 7. Januar, gibt der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle seinen 15. Preis-Maskenball. Der aus den Damen C. Kastner, Präsidentin; Elise Kricke, Vorsitzende; D. K. Broell, Sekretärin; Minnie Sasser, Schatzmeisterin; Anna Bauer, Anna Baumgärtner, F. Roeder, G. Scheiner und Chr. Burger bestehende Festausschuß hat u. a. schöne Gruppenpreise ausgesetzt, $8 für eine Gruppe von mindestens zehn Herren und ein halbes Faß Bier als zweiten Gruppenpreis für Herren, mindestens sechs; für Damen $5 als ersten und eine Kiste Wein als zweiten Gruppenpreis. „Tramp-" und „Yellow Kid"-Masken haben auf Preise keinen Anspruch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt seine monatliche, mit Tanz und Geselligkeit verbundene Theatervorstellung am Sonntag, 8. Januar, in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung kommt die Posse „Eine Schubkarren-Parade" von Hutt, und der aus den Mitgliedern Karl Immerglück, Präsident; Richard Heide, John Reinhardt, Max Uhlemann, Auguste Heide, Marie Reinhardt und Kamilla Keller bestehende Vorkehrungsausschuß ist immer darauf bedacht, sowohl die Aufführung am Abend als auch das ihr vorangehende und folgende Tanzvergnügen so erfolgreich wie möglich zu machen.

Zur Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches veranstalten der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee, unterstützt von einem großen Bürgerausschuß, ein Fest am Donnerstag, 12. Januar, in der Nordseite-Turnhalle. Die Feier wird aus einem großen Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Mitwirkung eines größeren Orchesters und tüchtiger Solisten, sowie Ansprachen bestehen, von Tanz ist abgesehen worden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt worden, die Gesammteinnahme ist zu einem Unterstützungsfonds für nothleidende Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, die in Chicago und Cook County wohnen, bestimmt.

Der zehnte Bauernball von Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag, dem 14. Januar, in der Mozart-Halle stellt viel Vergnügen in Aussicht. Um 9 Uhr ziehen die Bauern in den Saal, und dann wird der Klosterkeller eröffnet, und die allgemeine Lustbarkeit mit Humor und allerlei Scherzen beginnt. Sogar die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regiments ist für das vielversprechende Fest verschrieben worden. Die Betheiligung kostet nur 25c, für dieses wenige Geld wird eine Menge Unterhaltung geboten.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend begeht am Sonntag, den 15. Januar, zu Ehren des vierzigjährigen Bestehens des deutschen Reiches in der Roosevelt-Halle, früheren Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, eine größere Festlichkeit. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen, der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangs-Vorträgen, wobei ein tüchtiges Streichorchester, die Militär-Gesangvereine sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken; gute Redner werden über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Zum Schluß Festball. Der Vorkehrungsausschuß wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse kosten 50 Cents die Person. Dem Zentralverbande gehören die nachstehenden Militärvereine an: Landwehr-Verein, Chicago; Militär-Verein, Chicago; Krieger-Verein von Town of Lake, Chicago; Krieger-Verein von Elmhurst; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago; Krieger-Verein von Lake View, Chicago; Krieger-Verein von Süd Chicago; Verein deutsche Reservisten, Chicago; Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend; Verein deutscher Veteranen von Chicago (letzterer Verein besteht nur aus Kriegsveteranen). Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Vereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person. Anfragen bezüglich dieser Feier sind an den Sekretär Ott Dietz, 1848 Arstin Ave., zu richten.

Am Sonntag, 15. Jan. 1911, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, der immer sehr unterhaltende Feste gibt, einen mit musikalisch-dramatischer Unterhaltung verbundenen Jahresball. Der Festausschuß hat die Gesellschaft des bekannten Komikers und Sängers Emil Klöpfel engagirt, die ein fesselndes Programm ausführen wird. Es enthält u. A. Duette von Emil und Rosa Normann-Klöpfel und von Frau Klöpfel und Albert Zimmermann, sowie die Aufführung der Posse „Die Liebe siegt". Das viel Unterhaltung versprechende Fest beginnt um 4 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Das Fest findet im großen Saale der Wicker Park-Halle statt.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am Sonntag, 15. Januar, in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., sein 5. Stiftungsfest mit einem Ball. Gleichzeitig wird auch die öffentliche Einsetzung der neuen Beamten vorgenommen werden, und daß dabei Alles mit eindrucksvoller Feierlichkeit zugeht, sowie, daß die Festgäste sich beim Tanz gut amüsiren können, ist die Sorge eines rastlos thätigen Festkomites. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¼—94½c; Nr. 3, roth, 92—93½c; Nr. 2, hart, 94—95½c; Nr. 3, hart, 92—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 47½c—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—47¾c; Nr. 3, 45½c—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 46½—47c; Nr. 4, 45—45½c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 33¼—33½c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 4, weiß, 32c—32½c; Standard, 32½—33¼c.

Roggen, Nr. 2, 80½c; Nr. 3, 74—78c; Nr. 4, 65—74c.

Gerste, „Malting", 76—84c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08⅓
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.18½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14¼—0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	3.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.70
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.75 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	7.00 —10.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —2.50

Männer lieben
eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr „gerade so gut" in die Hand [illegible]

KITCHEN KLENZER
zu erhalten, ist [illegible] Küchenboden neu [illegible] reinigt, schruppt, scheuert und polirt. [illegible]
Bei allen Grocers [illegible]

Unser Radical Cure Bruchband

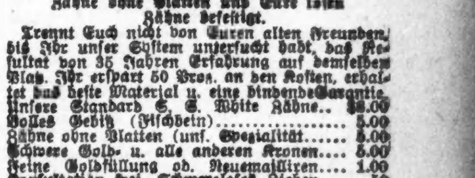
ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gebundenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultirt Sie mich, das kostet nichts. Stunden 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.
Mh,bidofafon,*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 190 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$5.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemaillirung	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nobfondibo*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,bosabi*

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leidet Ihr an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wendet Euch um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1750 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,fabibo*

Elgin-Uhren nur $8.25
Gehäuse 20 Jahre garantirt.
Augengläser, goldgefüllte Einfassung, mit weißen Krystallgläsern nur $1
Das beste zum Lesen. 5 Jahre garantirt. Max Guoy,
in Deutschland u. Amerika geprüfter Uhrmacher u. Optiker.
Dieser Ring, massiv Gold nur 2.25
im American Theater-Gebäude, 2348 Lincoln Ave. Geöffnet den ganzen Tag offen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS

Jahresende-Räumungs-Verkauf

Ginghams — Voll Standard Schürzen-Ginghams und beste Qual. Kleider-Kattune, regul. 7½c, Mittwoch, Yd....4¾c

Strümpfe — 25c woll. Damenstrümpfe, schwarz und Naturgrau, schwere Wintersorte prächtige Qual., morgen....14c

Ginghams — 25 Kisten Fabrikreste Nurse gestreifte Kleider-Ginghams, alle Regulation-Streifen, 10 bis 25 Yard Längen, die Yard zu....7c

Kleiderstoffe — 54zöll. schwarzes Ladies' Cloth, halb wolle, die überall für 48c verkaufte Qualität, speziell im Basement, die Yard....28c

Ginghams — Die echten Everett Classic Kleider-Ginghams, in hübschen Plaids, Streifen und Checks, kosten überall 10c, — morgen, die Yard....7½c

Suitings — 36zöll. Diagonal Wolle Suitings, in schwarz, grauen Mischungen und Staple Farben, nicht unter 39c werth, speziell (Basement), Yard....25c

Waschstoffe — Tausende von Fabrikresten feines Muslin und Cambric, 2 bis 10 Yd. Längen, wirklich sehr speziell, die Yard zu....5½c

Unterröcke — Prächtige Qual. seid. Damen-Unterröcke, in schwarz und begehrten Farben, nie unter $3 verkauft, — zu....$1.95

Toilet-Waaren — Dr. Charles' Skin Food, 50c Größe Schachtel, 27c; Tetlow's Gossamer Gesichts-Puder, 15c; Scherman's Egg Shampoo, 25c-Größe Flasche (4. Floor)....7c

Seide Poplins — 42zöll. Novelty Broche Seide Poplins, schöne Satin Muster u. Scroll Effekte, schwarz, weiß und helle und dunkle Farben, werth $2.25, — die Yard zu....$1.59

Korset-Covers — Feine weiße baumwoll. Damen-Korset-Bezüge mit hohem Hals und langen Aermeln, immer verkauft für 29c, Mittwoch, für nur....17c

Pongee Seide — Rauhes Gewebe Pongee Seide, in hellen und dunklen Farben u. schillernden Effekten, glänzend.Finish, schwere Qual. (Basement), Yard....26c

Union Suits — Reinwoll. schwere gerippte Union-Suits für Männer, ungewöhnlich gute $2.25-Werthe, speziell morgen für....$1.19

Sweater Coats — Schwere gestrickte weiße Misses Sweater Coats, sorgfältig gemacht, tadellos passend, wirklich gute $1.50-Werthe, für nur....98c

Stickereien — Fabrikanten Muster-Streifen von handgewebten Stickereien, Edgings und Einsätzen, gewöhnlich bis 15c werth, per Yard....7½c

Weiße Schürzen — Weiße Damen-Schürzen, von feinem Lawn, punktirtem Swiß und fancy Organdy, mit Band besetzt, etwas beschmutzt, Mittwoch zu....29c

Flouncings — 17zöll. Stickerei-Flouncings, auf guter Qual. Swiß, ganz rein und tadellos, hübsche Muster, werth bis zu 25c, spez., Yard....17c

Umbrella Jars — $2.25 fancy Embossed Underglazed Regenschirme-Behälter, 22 Z. hoch, hübsche harmonische Farben, etwas fehlerhaft, morgen....98c

Tischtücher — $1.50 gebleichte mercerized deutsche Damast Tischtücher, 2⅓ Yds. lang, Blumen-Muster, garantirt Glanz zu behalten, solange 300 reichen, zu....98c

Trinket Sets — $2.50 fancy dekorirte Dresser-Sets, 8 Stücke, import. Porzellan; Porz. Puff Box, Haar-Behälter, Trinket Tray etc., Mittwoch, Set....98c

Tisch-Leinen — 45c import. ungebleichtes schott. Tisch-Leinen, 54 Zoll breit, Würfel-Muster, passend für Restaurant-Gebrauch, Mittwoch, Yd....34c

Flanelle — Seidebestickte Cream Wolle Flanell für Baby-Skirts, die 45c werthe Qualität morgen, im Basement, die Yard....29c

Kurzwaaren — J. & P. Coats' Zwirn — schwarz oder weiß, jede Nummer (von 8 bis 11 Uhr Morgens), 3 Spulen 5c; Leder Maschinen-Riemen, spez....5c

Eiderdaun — Wolle Eiderdown, in rosa und mattblau, die immer für 25c verkaufte Sorte, extra speziell Mittwoch, im Basement, Yard....12½c

Nähseide — Knopflöcher Seide Twist, 10-Yd. Spule 1c; Eureka Nähseide, schwarz, weiß und Staple Schattirungen, 100-Yd. Spule, immer 10c, Dutz. Spulen 55c; per Spule....5c

$1 Seide, 39c — Seide, werth bis $1.00, einschl. 27zöll. farb. Taffetas, 27zöll. Louisines, Checks, Satin Messalines, Foulards etc., in Waist- und Kleider-Längen, morgen, die Yard....39c

Kurzwaaren — Strümpfe-Stopfer, 5c; Tubular Schuhschnüre, alle Größen, Dtz. Schnüre 2½c; Haken und Oesen, Karte 2 Dtz., 2½c; Kinder-Strumpfhalter....2½c

Comforters — Reine Daunen Bett-Comforters, 72×84 und 72×78 Zoll, überzog. mit bestem daunendichtem Sateen, f'cy Borten, 6.98, 5.98 und....$3.98

Handtuchstoffe — Gebl. Union Leinen Huck-Handtücher, sehr schwere Qual., die regul. 12½c-Sorte, etwas fehlerhaft, Mittwoch, die Yard....6½c

Strümpfe — 25c woll. Damen-Strümpfe, nur schlicht schwarze, gerippte Beine Style, Cashmere Füße, nur für morgen, 3 Paar 50c; Paar....17c

Handtücher — Schwere ungebl. türkische Handtücher, 20×38 Zoll, von reiner Twisted Baumwolle, völlig 12½c werth, Mittwoch, nur....8½c

Strümpfe — Derby gerippte schwere Lisle Kinderstrümpfe, ganz nahtlos, prächtige Secgnds der 25c-Sorte, Mittwoch zu....12½c

Korsets — $1 R. & G. Korsets, lang über Hüften und Leib, mit Haken unten an vorderem Stahl, zu....79c

Blusen — Knaben-Blusen, von Percales, Ginghams und schwarzen Sateens, fester Kragen, Gr. 5 b. 14 Jahre, zu....18c

Brassieres — 25c Brassieres, mit Fischbein vorne, Kreuz im Rücken, spitzenbesetzt, alle Größen (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt)....15c

Ueberzieher — Doppelbrüst. militär. Knaben-Ueberzieher, von schwerem Melton Cloth, Italian Cloth Futter, gut wth. $2.25, spez....$1.25

Drogen reduzirt — Swisco Hair Remedy, $1-Größe 53c; Maryland Malt Whisky, $1.00-Flasche, 53c; Lydia Pinkham's Compound, $1.00-Größe Flasche....53c

Männer-Handschuhe — Männer-Glace-Handschuhe, etwas beschmutzt vom Anfassen, regulär bis zu $2 verkauft, Auswahl morgen zu....79c

Drogen reduzirt — Geschmackloses Extrakt Leberthran, $1.00 Flasche, 53c; Cascarets, 50c Größe 29c; Witch Hazel, volle Quart Flasche....24c

Blankets — Etwas beschmutzte Blankets v. der Feiertags-Auslage, weiß, grau und Mottled, mit Zwirn eingefaßte Ränder, werth bis zu $4.00, das Paar zu $2.48 und....$1.25

Syringes — 2 Quart emaillirte DoucheKannen, vollständig mit 3 HartgummiRöhren, schnell fließende Röhren, kosten immer $1.25, speziell zu....77c

Männer-Handschuhe — Gefütt. Männer-Glace-Handschuhe, 1-Clasp Style, immer für 69c verkauft, extra spez., zu....49c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Warmes Weihnachtswetter und künstliche Eisbahnen. — Was ist ein Eispalast? — Leben und Treiben auf dem künstlichen Eis. — Ballet auf Schlittschuhen. — Ist der Kaiser für Abstinenz? — Amerikanische Boxkunst in Berlin.

Jetzt ist die Zeit der Weihnachtsbriefe, die über See gehen. Aber bisher ließ sich das Wetter wieder gar nicht weihnachlich an — genau wie im vorigen Jahr. Es ist milde, dazu entweder nebelig, oder klar, aber mit einem weißlichen Dunst in der Luft. Gesundes Wetter ist es nicht. In New York wird's wohl ähnlich sein. Dort erwartet man freilich nichts anders. Niemand ist hier mit dem Wetter zufrieden. Die Gemüsehändler und Fruchtverkäufer klagen, daß ihnen die Waare schlecht wird. Die Kleinhändler und Pelzgeschäfte klagen, daß keine Winterröcke und Pelze gekauft werden. Die Besitzer der Eisbahnen klagen, daß kein Schlittschuhlaufen möglich ist. Um so vergnügter sind die Besitzer der künstlichen Eisbahnen oder richtiger der Eispaläste. Das Wort Palast ist in Berlin für geschäftliche Zweck sehr beliebt, um das Riesenhafte eines Unternehmens zu betonen. Jemand hat ein Kafe erbaut, das von besonderer Größe ist. Folglich ist es kein Kafe mehr, sondern ein Kafe-Palast. Und so gibt es in Berlin auch zwei Eispaläste. Der eine davon liegt in der Lutherstraße. Stellen Sie sich einen gewaltigen Saal vor, mit einer kuppelförmigen weißen Decke. Rechts und links vom Eingang befinden sich offene Bogen mit Tischen und Stühlen für die Besucher; ein Stockwerk darüber dient ebenfalls Restaurationszwecken. Am andern Ende der Halle ist das Podium für das Orchester. Die Wanddekoration schmückt eine künstlerische Schneelandschaft aus dem Engadin. Die ganze Mitte füllt die 2000 Quadratmeter große künstliche Eisfläche, die eine Stärke von 12 Zentimeter hat. 1500 Menschen können sich bequem auf dem Eise tummeln. Trotz seines riesigen Umfangs macht der Saal einen durchaus vornehmen und reizvollen Eindruck. Er hat nichts „Kaltes", obwohl das bei seinem Zweck eigentlich das Natürliche sein sollte. Am interessantesten ist die Maschinen-Anlage, die die ungeheure Eisfläche erzeugt. Sie ist in einem besonderen dreistöckigen Gebäude neben dem Saal untergebracht und stammt aus der altberühmten Maschinenfabrik von A. Borsig. Zur Anwendung kam dabei das bekannte Schwefligsäure-Kompressions-System, dessen Eigenheit darin besteht, daß in den Röhren eines mit Salzwasser gefüllten Apparates eine leicht flüchtige Flüssigkeit bei Temperatur unter Null zum Verdampfen gebracht wird. Da bekanntlich zum verdampfen einer Flüssigkeit Wärme nothwendig ist, muß sie der Umgebung des Röhrensystems, also dem Salzwasser, entzogen werden. Hierdurch wird das Salzwasser auf 10 Grad Zelsius abgekühlt und dann durch Pumpen in ein unter dem Boden der Eisbahn vertheiltes Röhrensystem geleitet. Auf diese Weise gefriert das die Röhren überfluthende Wasser zu einer Dicke von 12 Zentimeter. Die zum Zweck der Kühlung des Salzwassers verdampfte Flüssigkeit geht dabei keineswegs verloren. Vielmehr wird sie durch eine Kompression- und Kondensatoren-Anlage wieder in den flüssigen Zustand überführt, sodaß sie das von der Eisbahn zurückkommende etwas erwärmte Salzwasser von neuem abkühlen kann. Die Herstellung und Erhaltung der Eisfläche erfordert eine nur geringfügige Menge Wasser. Sehr interessant — wie? Sie können sich jetzt Ihre eigene künstliche Eisbahn schaffen, theurer Leser! Außer der Eisbahn enthält der Eis-Palast noch große Räumlichkeiten für Körperkultur nach dem berühmten Zander-System, Bäder, einen orthopädischen Kinder-Turnsaal, eine Trainier-Anstalt und Sport-Akademie, wo man ringen, fechten, tennisen (neues Verbum, von mir erfunden), ja sogar boxen und Jiu-Jitsu lernen kann. Auf solche Sachen verstehen sie sich heut in Berlin. Und immer tritt dabei der Zug ins Große zu Tage, der Berlin seinen Stempel aufdrückt. Kein Wunder bei einer Stadt, die nach der letzten Volkszählung 3,800,000 Einwohner zählt und der vierten Million mit Riesenschritten entgegeneilt.

Die Idee, einem Weltstadt-Publikum das gesunde Vergnügen des Eislaufs, unabhängig von den Launen des Wettergottes, zu bieten, ist überaus glücklich. Vom 1. September bis letzten Juni kann der Berliner hier Schlittschuh laufen, Nachmittags und Abends, und in einer höchst angenehmen, gemäßigten Temperatur. Trotz der großen Eisfläche braucht kein Mensch im Eispalast zu frieren. Daher sind alle Tische in den offenen Logen rings um die Eisbahn herum von Zuschauern besetzt, die hier behaglich bei vorzüglicher Musik alle Genüsse eines guten Restaurants haben können — vom warmen Essen bis herunter zur bescheidenen Tasse Chokolade oder Kaffee oder einem Glas Thee. Das Vergnügen des Schlittschuhlaufens kostet 50 Pfennig; im Abonnement ist es noch billiger. Aber die Direktion rechnet keineswegs nur auf Schlittschuhläufer. Ihr ist auch der bloße Zuschauer willkommen. Daher sorgt sie für ein Unterhaltungsprogramm mannigfachster Art, das zwischen das Schlittschuhlaufen eingeschoben wird. Ich sah als erste Nummer eine reizende Pompadour-Quadrille auf Schlittschuhen, vier Damen und vier Herren. Sie erschienen in den Kostümen der Madame Pompadour (die Damen in Reifröcken und Perrücken). Dann folgte ein Kunstläufer. Darauf liefen zwei Damen einen Walzer. Hieran schloß sich ein Paarlaufen eines Meisterläufers und einer Dame, die Leistungen von erstaunlicher Schwierigkeit und Eleganz boten. Den Schluß bildete „der kleine Willi", trotz seiner Jugendlichkeit und Kleinheit bereits eine Größe im Kunst-Schlittschuhlaufen. Außerdem gibt es Eis-Ballets, z. B. ein lustiges Intermezzo, das sich „Liebelei auf dem Eise" nennt, oder „Ein Stiergefecht auf dem Eise." So kommt auch der vergnügungssüchtigste und anspruchsvollste Berliner im „Eispalast" nicht zu kurz. Aber vor Allem ist der Eispalast ein Tummelplatz der Jugend beiderlei Geschlechts, vornehmlich der Schuljugend. Zu diesem Eispalast hat sich vor Kurzem ein zweiter gesellt — ein Beweis, daß der Berliner an der künstlichen Eisbahn mit allerlei angenehmen Zuthaten, als da sind Musik, Ballet, Restaurantbetrieb Gefallen gefunden hat.

Mit Restaurant-Betrieb — das ist die Hauptsache! Man muß den Berliner kennen, um zu wissen, von welcher Wichtigkeit das Essen und Trinken für ihn ist. Daher hat er neulich mit nicht geringer Verwunderung in der Zeitung gelesen, daß der Kaiser dem jungen Nachwuchs im Offizierkorps der Marine in Kiel Abstinenz empfohlen und sich dann noch in zwei besonderen Erlassen an das Offizierkorps der Marine und der Armee in gleichem Sinne ausgesprochen habe. Es ist ein heißer Streit darüber entbrannt, ob der Kaiser völlige Enthaltsamkeit oder nur Mäßigkeit im Genuß alkoholhaltiger Getränke gemeint habe, ferner, ob er nur den Schnapsgenuß gemeint habe, oder auch den Genuß von Bier und Wein. Das Bedauerliche. bei all diesen kaiserlichen Auslassungen ist, daß hinterher kein Mensch weiß, was der Kaiser eigentlich gesprochen und geschrieben hat. So ist Mißdeutungen Thor und Thür geöffnet. Die deutschen Abstinenzler jubeln natürlich und beanspruchen den Kaiser bereits als einen der ihrigen. Die Anhänger der Mäßigkeit nebst den Fabrikanten alkoholhaltiger Getränke verlachen die Möglichkeit, daß der Kaiser Abstinenzler werden könne. Besonders aufgebracht sind die Münchener Braukreise. Auf ihrer letzten Tagung nahmen sie zu der kaiserlichen Aeußerung Stellung, verurtheilten sie in ungewöhnlich scharfer Weise und betonten, daß dadurch ein so wichtiger und ausgedehnter Betriebszweig schwer geschädigt werde. Aber das ist wohl zu schwarz gesehen. Selbst wenn in Deutschland künftig mehr Mäßigkeit selbst auch im Biertrinken geübt würde, (was nur von Segen sein kann), so ist an Prohibition im ekelhaften amerikanischen Sinne des Wortes niemals zu denken; auch dann nicht, wenn der Kaiser sich offen und unzweideutig zur Prohibition bekennen würde. Alles zusammen aber ist wieder ein Beweis, wie gerade die übelsten Mißgriffe amerikanischer Kultur heutzutage in Deutschland als der Anpflanzung werth erachtet werden—ohne ernstliche Erwägung, ob eine solche Anpflanzung überhaupt möglich ist. Und auch das bleibt Thatsache, daß solche lächerliche Bestrebungen lediglich die Folge der völlig ausgearteten Austausch-Idee sind. Der Deutsche neigt von Haus aus viel zu sehr zu karakterloser Ausländerei, als daß ihm die Anbetung fremder Sonderart noch ausdrücklich unausgesetzt gepredigt werden müßte. Auch Das setzt man wohl direkt auf das Konto dieser Bestrebungen, daß gewisse Kreise mit auffallender Hartnäckigkeit für die Einführung des rüdesten und barbarischsten aller Sports, des Boxens, in Berlin sich bemühen. Die Seele des Ganzen ist ein früherer amerikanischer Preisboxer. Auch hat er sich sicherlich gesagt, daß die Protektion des Amerikanismus von oben die Einführung des edlen Sports in Berlin rechtfertige.. Zum Glück hat ihm die Polizei bis jetzt die öffentlichen Schaustellungen verboten. Aber ist es nicht unendlich kennzeichnend, daß ein Sport, der in Amerika von den Gebildeten verpönt ist, hier gesellschaftsfähig gemacht werden soll?

Im Uebrigen—ein fröhliches Weihnachtsfest!

H. F. Urban.

— Komisch. — A. (zu B.): Sieh mal, wie der Stumme dort dem Weine zuspricht!

In rauher Schule

Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von

Albert Weisse

Preis, elegant gebunden..........$1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.

Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Leset die „Sonntagpost"

Bänder

25c Taffeta, Dresden, Satin etc. Bänder, etwas beschmutzt, morgen zu....15c

19c Bänder, Rester von Satin und Taffetas, fancy Warp bedruckt, etwas beschmutzt, Yd....10c

Bänder, Odds u. Ends aller Sorten, Werthe bis 15c, Yard,....5c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Holzwaaren, 6. Floor

95c Fancy geflochtene Stroh Papierkörbe, zu....48c

$1.25 weiße Weidenkörbe für Babies, jetzt zu....48c

90c Näh-Tische, schön gefirnißt, zu....69c

Großer jährlicher Verkauf von Geschäftsbüchern, Office-Bedarf, etc.

Freier Katalog — Soeben erschienen, 48 Seiten Katalog von geldsparendem Werthe in allen OfficeSupplies, Stationery etc.

Erspart Geld während dieses großen jährlichen Verkaufs von „Blank Books, „Cabinets", Office-Gebrauchgegenständen, Schreibmaterialien usw. The Fair verkauft billiger, als Andere und genügt dieses Jahr besser als vorher all Euren Erfordernissen.

Diaries für 1911 — Vollständiges Sortiment von 1911 Diaries, alle Muster u. Einbände, zu den niedr. Preisen—15c bis 2.50.

Lose Blätter-Hauptbücher

National verbess. XX Mechanismus

Größe des Blattes	Preis vollständ.
8¼x10⅞	12.98
8¼x13⅞	5.00
10x13 Empire	8.00
9¼x13⅞	15.98
11¼x11⅞	15.98

Alle Größen vollständig mit 500 Blätter D. E. Ledger, linirt und Leder-Index. Preise für extra Blätter und Indexe auf Verlangen.

Kopierbücher für Briefe

Full Duck, Front staped Duck Index, 10x12 Blatt, 6-Pfd. Pergament, Manilapapier, 300 Seiten, 50c; 500 Seiten, 75c; 700 Seiten 95c; 1000 Seiten, 1.35

Dieselben wie oben, nur mit Extension Index, 300 Seiten, 55c; 500 Seiten, 80c; 700 Seiten, 1.00; 1000 Seiten, 1.45

Zeitbücher, Files, etc.

Alle Sorten Taschen-Zeitbücher. u große Zeitbücher, von 3c bis 1.65

Cash Sales Bücher, Nr. 739½, voll Duck gebunden, stark genäht, extra feines weißes Papier, 120 Blätter, fein, 50c

Favorite Files, sehr stark gemacht, Note-, Brief- und Capgröße in Papier, je nach Größe, 75c, 50c und 35c

Inventur-Bücher

Full Slate Duck, russische Ecken, linirt, mit Seitenzahlen und Index. Schweres Manilapapier.

Crown, Folio, 180 Seiten, 10¼x15....1.00
Demy, Folio, 180 Seiten, 11⅝x16......1.40
Medium, Folio, 180 Seiten, 13¼x16..1.60
Medium, Folio, 180 Seiten, 13¼x18..1.65
Medium, Folio, 300 Seiten, 13¼x18..1.95
Medium, Folio, 500 Seiten, 13¼x18..2.75

Geschäfts-Bücher

Morgen beginnt der große jährliche spez. Verkauf von Blank Büchern, Kalender-Pads und Stands.

Cap Folio, ganz Duck, amerik.-russische Ecken, Gilt Fillets und Seiten-Titel, Spring Back, mormor. Ränder; Größe, äußerer breiter Fold, 8⅛x12⅞; lange Fold 7×15¾. Journals, D. E. Ledger, S. E. Ledger, Records, Cash-Bücher, Long Day und Long Ledger. Preis, per Buch:

100 Seiten..24c | 400 Seiten..68c
200 Seiten..35c | 500 Seiten..85c
300 Seiten..50c | 600 Seiten..95c

Counter- und Bestell-Bücher

Counter Buch, Preß Board Deckel, Manila Papier, Tuch-Rücken, liniirt Dollars und Cents, 90 Seiten, breite Cap, Größe 7¼×11½ 6c

Counter Buch, Preß Board Deckel, Manila Papier, Tuch Rücken, liniirt Dollars und Cents. 90 Seiten, lange Cap, Größe 5¾×11¾, 6c

Counter Buch, Preß Board Deckel, Manila Papier, Tuch Rücken, liniirt Dollars und Cents, 90 Seiten, zwei Drittel Cap, Gr. 5½×11½, 4c

1911 Kalender-Ständer und -Pads

Der Tages Kalender Pad, mit Memorandum, zu 8c
Der Tages Kalender Pad mit Ständer, Finished, 25c
Der Tages Kalender Ständer und Pad, extra Finish, 35c
Der Tages Kalender Pad und Ständer, Bronze, zu 45c

Klebgummi.

2-Unzen Flasche Sanford's Gummi, 5c
8-Unz. Flasche Sanford's Gummi, 10c
Pintflasche Sanford's Gummi, 25c
1-Qt. Fla. Carter' Arabischer Gummi, 75c
Leader Schwammtop Gummi, 10c
Univers. Schwammtop Gummi, 15c
Superior Klebgummi — Quarts, Flintglas, mit Korkzieher, 35c
Pints, wie oben, zu 25c
Photo Library Kleister—Flint Top Glas, mit Schraubtop, Pint 45c; Qt., 65c
8-Unz. Flint GlasJars, mit Seitenbehält. für Pinsel und Wasser, 30c, 4 Unzen..14c
4-Unzen Zylinder Flintglas mit Schraubentop und Pat. verstellb. Pinsel, 10c

Index-Karten

Karten-Cabinets, Index Karten, Guides, vertikale Systeme u. Supples etc.

Cloth Tickler, 3x5, vollständig, mit 100 Karten und Index, zu 45c

Oak Tickler, aus Golden Oak, hält 100 Karten und Index:
Größe 3x5 Zoll, vollständig, für 65c
Größe 4x6 Zoll, vollständig, für 75c

Esterbrook Stahlfedern, assortirt, per Dutzend, 6c

Schwerer Glas Schwammbecher, — 2½x4 Zoll, 8c

Schreibmaschinen-Bedarf

Phoenix Patent Band, alle Farben, 50c
Schreibmaschinenpapier, feines Oak Leaf Linnenpapier, Legal od. Briefgröße, Pf. 25c
Carbon-Papier, Hanos „Improved" auf einer Seite, Größe 8x13, Dutzend, 18c
Herbert Improved Carbon auf einer Seite, Größe 8x13, Dutzend, 30c
Carbonpapier in Blau, Purple und Schwarz geliefert.

Office Scratch Blocks, gemacht von weißem Papier, das Pfund, 4c

Office Kuverten, gute Qualität weiße Kuverten, das Packet, 2c

Shipping Tags, gute Qualität Manila Stock—Nr. 1G, Preis p. 1000, 25c; Nr. 2G, Preis p. 1000, 30c; Nr. 3G, Preis p. 1000, 35c; Nr. 4G, Preis per 1000, 40c

String Tags, guter weißer Stock mit Strings—Nr. 43B, Preis per 100, 5c; Nr. 42B, Preis per 100, 5c; Nr. 40B, Preis per 100, 6c; Nr. 39B, Preis per 100, 7c

Spindles, Maroon-Finish, 4 Z. lang, jed. 4c
Andere, 5½ Zoll, Maroonfinish, zu 10c

Defiance File, hat soliden Holzrahmen mit Flange, ringsum staubdichte Indexed Tabs, zu 25c

Files 35c; Box Files, And. Files—Eagle 40c
Gestreifte Board Clip Files, Note u. Letter und Cap Größe, 35c u. 25c
Arch Files, gestreifte Boards—Note Gr., 25c; Lettergröße 35c; Cap Gr. 35c; Perforators f. dieselb. 25c
Square Glas Tintefässer, 5c
Crown Taters, 4 Bänds, spez. Werth, 10c
Perfection Calendar Ständer und Pad für 1911, vollständig, 45c

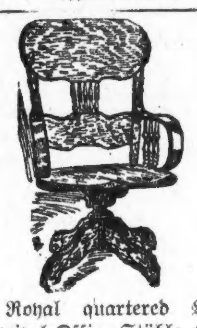
Glas Moistener, 35c
Circular Eraser, jeder, 4c
Faber große Size Eraser für 6c
Eraser (wie Abbildung) 8c
Rubber-tipped Bleistifte, Dtd., 9c
Safety Tintenfaß, zu 15c

SALE OF DRESS GOODS AND SILKS, 30c TO 40c ON $ SEE TO-MORROW'S PAPERS FOR PARTICULARS

Office Pulte, Stühle, Couches und andere Möbel

Erspart 15 bis 20% — das hat sicherlich Werth für einen Geschäftsmann. Vergleicht Fair-Preise mit allen anderen, und Ihr werdet finden, daß wir Euch Geld ersparen und Euch die beste und zuverlässigste Qualität geben. Das ist, was Ihr wollt. Wir thun es.

36zöll. solides eichenes Roll-Top Schreibpult, einfaches Pedestal mit drei Schubladen, für 14.84
42-zöll. Solid Oak Roll Top Pulte, einfaches Piedestal, mit 5 Schubladen, 16.84
48-zöll. solid Oak Roll Top Pulte, doppeltes Piedestal, mit Cabinet und Schublade, 17.84



Royal quartered Oak Swivel Office-Stühle, wie Abbildung, Sattle-Sitz, Panel-Lehne, bestes stählernes Gewinde, speziell für diesen Verkauf, 3.94

48-zölliges solides eichenes flaches Schreibpult, doppeltes Pedestal, mit 5 Schubladen und Kabinets, 12.94

Wir zeigen ein vollständiges Lager von hochfeinen flachen und Roll-Top Schreibpulten aus Mahagoni- und Eichenholz.

Drehbare Office-Stühle aus viertelgesägtem Eichenholz und Mahagoni sehr bedeutend reduzirt.

54-zöllige sanitäre Schreibpulte, beste Konstruktion, Politur und Material, genügend ausgestattet mit „Pigeon Holes" und Schubladen, durchaus aus solidem Eichenholz, 30 Zoll tief, 47 Zoll hoch. Extra speziell für diesen Verkauf zu 23.44

$42.00 echte Leder-Couches, volle Größe, die allerbeste Konstruktion, speziell für diesen Verkauf, 29.84

$9.50 solide eichene Kleiderschränke, eine absolute Nothwendigkeit für die Office, 7.94

Spezielles in Office-Stühlen — 18-zöll. Holzsitz-Stühle, 64c; 24-zöll. Holzsitz-Stühle, 89c; 30-zöll. Holzsitz-Stühle, 98c; 36zöll. Holzsitz-Stühle 1.10

Abgetheilte Bücherschränke, bestes Fabrikat, 10 Proz. Rabatt während dieses Verkaufs.

$6.50 Armstühle aus viertelgesägtem Eichenholz, mit echtem Ledersitz über Rohr-Unterlage, zum Verkauf für 4.94

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

bi,do*

Spart!

Und thut das, was Ihr spart, an einen sicheren Platz. Nicht in die Strümpfe — oder unter die Matratze — oder in einen Schrank — oder in den Kamin. Deponirt Eure Ersparnisse in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

23jl,famom*

5½ u. 6% Hypotheken

auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Foerster & Co.

151 La Salle Str.

Central 3556—1750 — des15,1m

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

bifrsou*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sep,dbofa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. — mifamo*

Weine für die Feiertage

Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,

3 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

72 Ost Adams Str.

(Weinkeller, gegenüber der Fair).

Harry Blohr